#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1943

24.9.1943 (No. 264)

# NEUESTE NACHRICHTEN

AMTLICHE TAGESZEITUNG DER NSDAP.

Verlag: Oberrheinischer Gauverlag und Druckerei GmbH., Straßburg, Blauwolkengasse 17/19 / Fernruf für Orts- u. Ferngespräche: 2 59 00 bis 2 59 04 / Postscheckkonto: Straßburg Nr. 159 76. / Die "Straßburger Neueste Nachrichten" erscheinen 7mal wöchentlich als Morgenzeitung.



REGIERUNGSANZEIGER FUR DAS ELSASS

Bezugspreis: Durch unsere örtlichen Vertriebsstellen monatlich 1,90 RM. zuzügl. 30 Rpf. Trägerlohn. Durch die Post zugestellt monatl 2,20 RM. zuzügl. 42 Rpf. Zustellungsgebühren. Einzelpreis: wochentags 10 Rpf., sonntags 15 Rpf. Anzeigenschluß 15 Uhr am Vortage des Erscheinens.

# Die neue strategische Planung im Osten

Verstärkung der operativen Reserven durch Frontverkürzung - Die Schlammperiode beginnt

Die Schlacht zwischen Donez und Dnjepr geht mit unverminderter Heftigkeit weiter. Der Aneriff starker sowjetischer Kräfte in den Hauptbrennpunkten der Schlacht verwickelte die deutschen Truppen weiter-hin in überaus harte Abwehrkämpfe. Alle Versuche des Gegners, in die deut-schen Bewegungen, die gegenwärtig noch anhalten, hineinzustoßen und die deutsche Front zu durchbrechen, wurden von den elastisch kämpfenden deutschen Truppen aufgefangen und zum Scheitern gebracht. Die Schwerpunkte der sowjetischen Durch-bruchsversuche lagen nördlich des Asowschen Meeres, wo der Gegner mit wuchtigen Angriffsstößen die planmäßigen, zur Frontbegradigung durchgeführten Bewegungen der deutschen Truppen zu durchkreuzen sucht und ferner im Raume der Rollbahn Moskau-Smolensk. Auch hier schickte die sowjetische Führung immer wieder ihre Truppen zum An-griff vor, um doch noch durchschlagende Erfolge zu erzielen. In diesem Raume hat indessen auch die deutsche Abwehr mit größter Zähigkeit gekämpft und dadurch besondere Erfolge erreicht. Im Rahmen der elastischen deutschen

Taktik, die in verschiedenen Fronträumen Bewegungen von größerer oder geringerer Tiefe ausgelöst hat, ist der seit Wochen andauernde besonders hartnäckige deutsche Widerstand westlich und südwestlich von Charkow als sehr bemerkenswert hervorzuheben. Der planmäßige Verlauf der deutschen Ab-setzbewegung wird durch die Tatsache bestätigt, daß es den stark nachdrängenden Sowjets bisher nirgends gelungen ist, deutsche Verbände einzukreisen oder zu vernichten. Die zum Zwecke einer Frontbegradigung durchgeführten Bewegungen befinden sich völlig unter der Kontrolle der deutschen Führung und sind im übrigen auch durch die deutsche Absicht bestimmt und begrenzt, für den künftigen Frontverlauf die besten geogra Bedingungen zu schaffen.

Es kann kein Zweifel darüber herrschen, daß die se Operationen mehr bedeuten als gelegentliche Korrekturen einzelner Abschnitte der Ostfront, wie sie aus taktischen oder operativen Gründen hier und da zwangsläufig in den oft Monate währenden Schlachten sich ergeben haben. Diese Korrekturen der Vergangenheit waren meistens ohne wesentliche Bedeutung, sie veränderten

das Frontbild nur geringfügig.

Die jetzt vorgenommenen Zurückverlegungen der Fronten können mit Ausweichbewegungen im Rahmen einer elastischen Verteidigung nicht verglichen werden. Vielmehr handelt es sich um eine grundsätzliche strategische Operation, deren Sinn der sein dürfte, für die kommende Aus-einandersetzung mit der Sowjetarmee, die bestmöglichen Positionen für die deutsche strategische Planung einzuneh-

Gewiß ist es ein Entschluß, größere, wirtschaftlich wertvolle Gebiete, die zum Teil seit zwei Jahren unter deutscher

#### Die Schwerter

für Hauptmann Nowotny Aus dem Führerhauptquartier, 23. Sept.

Der Führer verlich am 22. September dem Hauptmann Walter Nowotny Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, nach seinem 218. Luftsieg als 37. Soldaten der deutschen Wehrmacht, das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Die Auszeichnung wurde Hauptmann Nowotny am Donnerstag vom Führer ausgehändigt.

27 Terrorflugzeuge abgeschossen

Berlin, 24. September Die Zahl der bei dem Terrorangriff auf norddeutsche Städte, vornehmlich Hannover und Oldenburg, in der Vacht zum 23. 9. abgeschossenen britischen Flugzeuge hat sich weiter erhöht. Bis rige Bomber handelt.

hinter ihr eine groß zügige strategische Planung steht. Eines
steht fest: die Räumungen sind ja nur
Nach dreimonatigen Abwehrschlachzum allergeringsten Teil unter feind- ten im Osten ist der Zeitpunkt der Ablichem Druck erfolgt. Im großen und ganzen wurden die Maßnahmen aus der Initiative der deutschen Führung geboren, befehlsmäßig und in vollständiger Ordnung durchgeführt. Oftmals war der Gegner von den Absetzbewegungen der deutschen Truppen so überrascht, daß er nur zögernd folgte.

Es ist natürlich hier nicht das Forum, zu erörtern, welche speziellen Gründe die deutsche Führung zu diesen Maß-nahmen veranlaßt haben. Aus dem Ge-samtbild der militärischen Lage jedoch heraus werden diese Maßnahmen erklärlich in dem Bestreben der deutschen Führung, mit den militärischen Kräften unter allen Umständen hauszuhalten. Eine ausreichende operative Reserve an Menschen und Material ist bisher immer in dem Umfang erstellt worden, um allen Eventualitäten mit genügend star-ken Kräften begegnen zu können. Truppen und Waffen, um ein Eindringen des Feindes in die Festung Europa zu verhindern, standen und stehen in genü-gender Anzahl bereit. Es ist auch des öfteren schon darauf hingewiesen wor-den, daß diese operativen Reserven nicht nur den Sinn haben, rein defensiv zu wirken, sondern daß sie stark genug sind, im geeigneten Zeit-punkt und an der geeigneten Front zur Offensive antre-

Berlin, 24. September Verwaltung waren, in Rußland nunmehr ten zu können. Die Absetzbewegung, in den Kampfraum einzubeziehen. Aber die jetzt in großem Stil durchgeführt in den Kampfraum einzubeziehen. Aber die jetzt in großem Stil durchgeführt diese Tatsache unterstreicht nur, daß wird, dient nicht nur der Erhaltung. beziehen, zu folgen. Denn während das deutsche Hinterland im Laufe von zwei Jahren in seinem Verkehrsnetz und seinen Nachschubstraßen in weitestgehendem Maße ausgebaut wurde, während setzbewegung gerade jetzt gewählt worden, in einem Augenblick, in dem die Winter und Stellungssysteme bereitge- sigen Führung niemals großer Verlaß ersten schweren Regengüsse der Süd- und Mittelfront die Straßen aufzuweichen beginnen. Der Eintritt der Schlammperiode wird es dem Gegner winder und stehtungssysteme beleitige-stellt worden sind, finden die nachsto-ßenden Sowjets völlig zerstörte Straßen und keinerlei geeignete Unterkünfte für die kommende Wetterperiode vor.

### Mussolini ernennt seine Mitarbeiter

Die neuen Minister des faschistisch-republikanischen Staates

Im Hinblick auf .die bevorstehende Einberufung der konstituierenden Ver-sammlung, die die Verfassung des neuen aschistisch-republikanischen Staates beschließen wird, hat der Duce, Regierungschef und Außenminister, die folgenden Minister ernannt:

Innenministerium: G. Buffarini-Guidi; Ministerium für nationale Verteidigung und Kriegswirtschaft: Marschall Italien R. Graziani; Justizministerium: A. Tringali-Casanova; Finanzministe-rium: Pellegrini; Wirtschafts- und Korporationsministerium: S. Gai; Ministerium für nationale Erziehung: C. A. Biggini; Ministerium für Volkskultur:

Rom, 24. September | tar im Ministerpräsidium: Barracu; Unterstaatssekretär für Marine: Admiral Legnani; Unterstaatssekretär für Luftfahrt: Oberstleutnant Gotto.

Bewährte Männer am Steuer

Die Vorgänge in Italien, vom heimtückischen Sturz des Duce angefangen bis zu seiner Befreiung und der Neu-errichtung des faschistischen Regimes. stellen für das italienische Volk und seine führenden Männer einen Schmelztigel der Bewährung dar. In diesen wenigen Wochen schied sich die Spreu vom Weizen. Haltlose verräterische Naturen rückten in das für sie nur kurz aufleuchtende, aber um so vernichtender ihre Charakterlosigkeit bescheinende Rampenlicht der politischen Bühne. Um so dauerhafter aber zählte die prinzipientreue Haltung aufrechter Nationalisten, die für ihre Ueber-zeugung auch Verfolgung und Unge-mach auf sich nahmen. Von diesen treuen Faschisten setzte Mussolini tas Kabinett der republikanisch-faschistischen Regierung zusammen, das gewillt ist, in Treue zu dem Bundesgenossen die von der Verräterclique und Viktor Emanuel besudelten Ehre wieder her-zustellen. Unter diesem Gesichtspunkt sind die neuen Männer zu würdigen, kannt geworden sind.

In der Uebernahme des Außenministeriums durch den Duce selbst dokumentiert sich das Bestreben einer kontinuierlichen Außenpolitik, die an die vorverräteri-sche Zeit anknüpft und zielbewußt die Rechte des italienischen Volkes auch nach außen hin wahrzunehmen gedenkt. Aus der Liste der neuen Minister und Staatssekretäre ragt Marschall Graziani, der neue Minister für nationale Verteidigung, hervor. Der Duce hat durch die Berufung dieser bewährten Männer an die Spitze der faschistischrepublikanischen Nation bewiesen, daß er Treue zu würdigen weiß und sich seines Zieles klar bewußt ist.



Bei einer schweren Geschützbatterie an der na Bedienungsmannschaften beim Reinigen der ma norwegischen Küste. Die PK.-Aufnahme: Rehe (Sch)

# Nach dem Verrat!

Von Oberstleutnant A. von Olberg

Es dürfte an der Zeit sein, sich darüber klar zu werden, wie die große Kriegslage sich nach dem Verrat Ba-doglios für die beiden Seiten gestaltet hat. Wenn wir eine Bilanz gewissenhaft aufmachen wollen, müssen wir uns zunächst darüber klar sein, welche Ziele dieser Staatsstreich erreichen wollte Grundgedanke war selbstverständlich talien und seine Armee aus dem militärischen Geschehen herauszunehmen. Es besteht wohl nirgends ein Zweifel darüber, daß auf die italienische Wehrsigen Führung niemals großer Verlaß war. Höhere Führung und Offizierkorps waren vielfach nicht mit vollem Herzen an diesem Kriege beteiligt. Dies führte denn auch dazu, daß an wichtigen Stellen eingesetzte italienische Truppenteile im entscheidenden Augenblick mehrfach versagten, überliefen oder ihr Heil im Rückzug, wenn nicht gar in der Flucht

Zeigte sich dies schon im afrikanischen Feldzug, so konnte der Kampf um Sizilien gar keinen Zweifel mehr über die Einstellung gewisser Teile der italienischen Wehrmacht mehr lassen. Ohne irgendwelchen Widerstand zu leisten, ergaben sich auf Befehl ihrer Generale zahlreiche italienische Divisionen den gelandeten Anglo-Nordamerikanern, und der gesamte Kampf um diese Insel war ein einziger Verrat am deutschen Bundes-genossen. Die Festsetzung britischamerikanischer Kräfte in Süditalien und das Übergehen eines großen Teils der italienischen Kriegsflotte zum Feinde zierkorps, die mit der Bekanntgabe des Waffenstillstandsabschlusses ausgelöst

war nur eine selbstverständliche Folge dieser Einstellung des königlichen Offiwerden mußte. Immerhin muß man, um eine ehrliche Bilanz zu ziehen, zunächst einmal feststellen, welche Vorteile unsere Gegner aus diesem Verrat Badoglios

an seinem Vaterlande gezogen haben. Schon die Eroberung von Nordafrika, einschließlich des tunesischen Brückenkopfes, für den Sprung nach Europa muß, wenn sie auch vor dem italieni-schen Staatsstreich lag, als Gewinn der Achsenfeinde gebucht werden. Die Inbesitznahme Siziliens war indes bereits ein positiver Erfolg des seit Wochen in diesem Gewinn ist uns die un. mittelbare Kontrolle über das Mittelmeer enthogen, und die Durchfahrt durch die Straße von Sizilien kann unsererseits nicht verhindert werden. Ob die erfolgte Landung in Kalabrien und Apulien auf der Haben-Seite unserer Gegner zu buchen ist, wird sich noch ausweisen. Nach Verlauf der großen Schlacht bei Salerno will es uns fast erscheinen, als ob unsere Gegner recht bald ein Haar darin finden dürften, ganz Italien von Süden nach Norden auskämmen zu können um sich endlich in der Po-Ebene oder an anderer geeigneter Stelle der Entschei-Italiens Küsten geschaffene Brückenkopf dem Gegner soviel Blut und Material kostet, wie der Kampf um Salerno werden sie recht bald erkennen, daß sich die Dinge gegenüber der Kriegführung in Nordafrika gewaltig gewandelt haben. Jetzt hat das deutsche Heer die Landverbindungen hinter sich, der Angreifer aber ist auf den Nachschub über see mit seinen Schwierigkeiten angewiesen. Ob der letzte von unseren Gegnern so stark betonte Gewinn, die Übernahme der italienischen Kriegsden kann, bleibt zweifelhaft.

Auf der anderen Bilanzseite dürften die Haben-Posten wesentlich günstiger liegen. Selbst die feindliche Presse gibt unumwunden zu, daß das blitzartige Zupacken der deutschen Führung unsere Lage wesentlich gestärkt hat. Die Entwaffnung des italienischen Millionen-heeres, die schnelle und absolute Inbesitznahme ganz Oberitaliens, der gesamten italienischen Westküste von bis in die Gegend von Rom, die Besetzune der Hauptstadt, die Sicherung der rückwärtigen Verbindungen zu unseren nach Süditalien vorgeschobenen Kräften, der englische konzentrische Angriff bei Salerno mit den schweren Verlusten der dort gelandeten beiden anglo-amerikanischen Armeen in Italien selbst, wie die Übernahme der militärischen Gewalt in ganz Südfrankreich, einschließlich Touon, sowie das Zupacken an der albanischen Küste, in ganz Griechenland und sogar auf Rhodos, sind Aktivposten, die nicht zu übersehen sind.

An allen entscheidenden Stellen der

# Vorgesehener Verlauf der Absetzbewegungen im Osten

Poltawa befehlsgemäß aufgegeben - Weiterhin örtliche Kämpfe in Süditalien

Das Oberkommando der Wehrmacht zum Angriff überzugehen. gibt bekannt: Die Absetzbewegungen unserer Truppen nehmen trotz der heftigen sowjetischen Angriffe, die be-sonders in der Mitte der Ostfront an Stärke noch zunahmen, den vorgesehenen Verlauf. Die Stadt Poltawa wurde nach Zerstörung der kriegswichtigen Einrichtungen befehlsmäßig aufgegeben. Ostwarts des mittleren Dnjepr zwischen Tscherkassy und Tschernigow drängt der Feind mit starken Kräften den eigenen Absetz-

bewegungen nach; schwere Kämpfe sind dort im Gange. Südostwärts Gomel und im Raum von Smolensk wurden in erbitterten Kämpfen alle feindlichen Durchbruchsversuche vereitelt. Dabei zeichneten sich die schlesische 18. Panzergrenadierdivision, die württembergische 25 Panzergrenadierdivision und die badisch-württembergische 35.

Infanteriedivision besonders aus. Im Verlaufe örtlicher Kämpfe in Süditalien wurde bei Contursi jetzt ist die Vernichtung von 27 feind- ein vorübergehender feindlicher Einlichen Maschinen erwiesen, wobei es bruch in unsere Stellungen im Gegensich zum größten Teil um viermoto- stoß wieder bereinigt. Gegen den Ost-

Sicherungsstreitkräfte der Kriegsmarine beschädigten in einem Gefecht mit britischen Schnellbooten in der Nacht zum 22. September bei Le Havre ein feindliches Boot so schwer, daß mit seiner Vernichtung gerechnet werden kann und erzielten zahlreiche Treffer auf drei weiteren Schnellhooten.

Britische Fliegerkräfte griffen in der vergangenen Nacht einige Orte im nordwestlichen Reichsgebiet an. Aus Hannover und Oldenburg werden Verluste unter der Bevölkerung sowie größere Schäden in Wohnvierteln und an öffentlichen Gebäuden gemeldet. Luftverteidigungskräfte schossen nach bisher vorliegenden unvollständigen Meldungen 21 feindliche Bomber ab.

Verbände der deutschen Luftwaffe griffen in der Nacht zum 23. September Ziele in Süd- und Südostengland an.

Schwere Kämpfe gegen die nachdrängenden Bolschewisten

Am Kuban-Brückenkopf ver-

Führerhauptquartier, 23. September neue Kräfte heran, ohne bisher jedoch zerkräften die deutsche Front zu durchstoßen. Obwohl im Laufe der erbitterten Kämpfe feindliche Panzerspitzen bis zu zehnmal in das deutsche Hauptkampffeld vorstießen, hielten deutsche und rumänische Grenadiere und Jäger uner schütterlich ihre Stellungen und zerschlugen die anstürmende bolschewistische Infanterie, so daß den feindlichen Schützen an keiner Stelle ein Einbruch in unsere Gräben gelang.

Ähnlich wie am Kubanbrückenkopf entwickelten sich die Kämpfe im südlichen und mittleren Ab-schnitt der Ostfront. Zwischen dem Asowschen Meer und Dnjeprknie wiesen unsere Truppen örtliche Angriffe

des Feindes ab. Weiter nördlich dauern zwischen Tscherkassy und dem von uns aufgegebenen Tschernigow die aufgegebenen schweren Kämpfe gegen die mit starken Verbänden nachdringenden Sowjets noch an. Einzelne vorgeprellte bolschewistische Kräfte erleiden dabei oft schwerste Verluste. Schwere Abwehrkämpfe entwickelten sich weiterhin südöstlich Gomel, wo unsere erbitterten Widerstand leistenden Truppen die auf breiter Front mit beträchtlichen suchte der Feind am 22. September von Kräften angreifenden Bolschewisten abschnitt der Front führt der Feind neuem, mit starken Infanterie- und Pan- immer wieder abwehrten oder auffingen.

LANDESBIBLIOTHEK

Mittelmeerfront trifft der Gegner jetzt einzig und allein auf deutsche Wehrmachtteile. Kein deutscher Führer braucht mehr zu befürch-ten, daß Verrat eingereihter Bundestruppen ihn an der Durch führung geplanter Kampfhandlungen hindern könnte. Ein anderer, nicht zu unter-schätzender Vorteil dürfte darin liegen, daß Heerführung und Politik keinerlei Rücksicht mehr auf die Zwiespältigkeit im Regierungslager des Verbündeten nehmen braucht. Die neue faschistische Nationalregierung leistet dafür volle Bürgschaft, daß der Kriegsführung der Achse nicht mehr in den Rücken gefallen wird, und wir dürfen wohl auch damit rechnen, daß derjenige Teil der italienischen Wehrmacht der jetzt auf faschistige schen Wehrmacht, der jetzt auf faschistischer Grundlage neu aufgestellt, Schulter an Schulter mit dem deutschen Heere kämpfen wird, den Erfordernissen des Achsenkrieges voll Rechnung tragen wird. Schließlich dürften auch die wirtschaftlichen Zugeständnisse und Hilfen, die wir dem italienischen Volke zufüh-

Nehmen wir hierzu noch den großen psychologischen Effekt, den in aller Welt, sogar in den Ländern unserer Feinde, dieser "Feldzug" gegen Italien der in drei Tagen durchgeführt wurde, ausgelöst hat, so kann die Bilanz im Großen gesehen, trotz der unbestreitbaren Vorteile, die der Verrat Badoglios unseren Gegnern eingebracht hat, nur so angesehen werden, daß sie mit einem großen Saldo zugunsten Deutschlands abschließt. Daß dies nicht nur so bleibt, sondern, daß unsere Gegner bei ihrer Invasion in Südeuropa noch recht erheb-liche Posten auf der Verlustseite abbuchen müssen, das ist unsere feste Zuversicht im Vertrauen auf unsere Fühunsere unvergleichlichen

ren, in Zukunft in unserem Sinne sach-

gemäß verwendet werden.

#### Kohlen über den Atlantik? England kann Süditalien nicht versorgen

Lissabon, 24. September Die Notwendigkeit, die besetzten Ge-biete in Süditalien mit Kohlen zu ver-sorgen, machen Engländern und Amerikanern entgegen ihren großspurigen An-kündigungen immer wieder Sorge. Da England nicht in der Lage sein würde, größere Kohlenmengen abzugeben, wird jetzt davon gesprochen, diese Kohlen über den ganzen Atlantik nach Italien zu schicken. In einem amerikanischen Bericht wird erklärt, die USA, seien zwar an sich in der Lage, die benötigte Koh-lenmenge zu liefern, doch sei das Transportproblem überaus schwierig. Italien habe von Deutschland im Jahre rund 92 Millionen Tonnen erhalten. Für den Transport, dieser Kohlenmenge wäre es nötig, nicht weniger als 240 Schiffe aus dem Verkehr zu ziehen und sie lediglich mit der Kohlenversorgung Italiens zu beauftragen. Diese Schiffe aber habe man nicht. Sie werden dringend ander-weitig gebraucht, trotz aller Fortschritte, die auf amerikanischen und englischen Werften gemacht worden seien.

## Tschiangkaischek gegen Mountbatten

Lissabon, 24. September Die kürzlich erfolgte Ernennung Lord Mountbattens zum Oberbefehlshaber der alliierten Truppen in Südostasien hat, wie man jetzt erst erfährt, zu Schwierigkeiten zwischen Tschiangkaischek und seinen Verbündeten geführt. Tschiang-kaischek habe es abgelehnt, die chinesi-schen Truppen dem Befehl des engli-schen Lord zu unterstellen. Nach längeren Verhandlungen kam eine Einigung zustande, der zufolge die Tschungking-Truppen weiterhin dem uneingeschränkten Oberbefehl Tschiangkaischeks unterstehen, daß aber die Verbände, die an der von den Engländern geplanten Offensive gegen Burma teilnehmen würden, dem Befehl Mountbattens unter-

#### .Empire"-Konferenz 1944

Lissabon, 24. September Der britische Premierminister künder Premierminister der Dominien an 176 000 Unterschriften hervorgerufen die Zivilbevölkerung viel mehr als von

Mit den Maßnahmen, die von Außen-

minister Tojo getroffen und durch das

japanische Ministerium angenommen wurden und die am 28. September in

Kraft treten, hat die Regierung den Weg fortgesetzt, den sie am 20. Januar

durch ihre ersten Bestimmungen über

die totale Mobilisierung beschritt. Für

das bisher immer noch verhältnismäßig

uneingeschränkt ablaufende öffent-

liche Leben ergeben sich von nun an

weitgehende Veränderungen, die auf die

Produktionserhöhung und die allge-

meine Stärkung der Heimatfront hin-

zielen. Vor allem wird ein erheblicher

Schutz der Heimat gegen Luftangriffe

erstrebt. Alle sogenannten leichten Be-

rufe werden nach Inkrafttreten der

# Klägliches Verrätergestammel Badoglios

London: Die Deutschen beherrschen den größten und wichtigsten Teil Italiens

Der Verräter Badoglio hat es sehr schon wieder einmal mit einer eilig, schon wieder einmai inn einer Rede in Erscheinung zu treten. Er muß offenbar nach dem großen Fehlschlag versuchen, seine schändliche Handlungsweise zu beschönigen, da das italienische Volk nicht bereit ist, seinen mißtönenden Schalmeien zu folgen.

Jetzt bringt er es fertig, sich in einer vom alliierten Rundfunk übertragenen Rede in acht Punkten zu seiner Politik zu äußern und sich dabei u. a. gegen die Verwendung der italienischen Truppen im Osten und in der afrikanischen Wüste zu wenden. "Die Land- und Stadtbevölkerung von Norditalien wird die Zehntausende ihrer Söhne nicht vergessen, die einzig und allein im Interesse Deutschlands und in der nordafri-kanischen Wüste in den Tod geschickt wurden", sagte er. Es gibt keinen Grad der Verachtung, der für eine derartige widerliche Einstellung ausreichend wäre. Vom kameradschaftlichen Zuser verkalkte General offenbar keine Ahnung zu haben, ebenso wenig er von der bolschewistischen Gefahr nichts zu wissen scheint, wenn er sich kritisch mit der Entsendung seiner Landsleute nach dem Osten auseinandersetzt.

Berlin, 24. September Badoglio hat es sehr wieder einmal mit einer einen gu treten. Er muß bei jeder Gelegenheit an den Hals verloren hätte, hätten die Deutschen Von diesem Herrn aber ist er andererseits nicht sehr freundlich be- schaffen können. Jetzt sei die Badogliohandelt worden. Churchill hat es nicht für notwendig gehalten, auch nur mit Lage, auch nur ein kleines Stück itaeinem beschönigenden Wort den Verrat des Gesindels um Viktor Emanuel als etwas anderes darzustellen, als es ges herauszugeben. Nicht einmal Muswar. Kalt hat er die Unterwerfung als »britischer Erfolg« in Anspruch ge-nommen, ohne allerdings, wie sich aus lien fest, leisteten erbitterten Widerder britischen Presse ergibt, mit seiner Politik in England selbst restlos Anklang gefunden zu haben. Die britischen Debatten gehen nämlich mit unvermin-derter Schärfe in der englischen Tagespresse wie auch in den politischen Zeitschriften weiter. Die führenden Männer auf alliierter Seite werden dabei angeklagt, grobe Fehler begangen

und viel zu lange gezögert zu haben. »Die Deutschen und nicht sammenstehen im Kampf und die Verbundeten beherrvon den Blutopfern der Deut- schen in dieser Stunde den größten und wichtigsten Teil ten Landungen. Italiens«, sagt zum Beispiel »Daily Herald« vom 21. September im Leit-artikel. Die starken Gefühle, die die britische und amerikanische Regierung Badoglio und König Emanuel entgegenbrachten, hätten sich als wenig

#### Schweden: Sitten der Antike

Der Verrat Viktor Emanuels eines der ehrlosesten Kapitel der Geschichte

In einem Kommentar zur Churchill-Rede vergleicht "Helsingborg Dagbladet" die englische Forderung nach der Aus-lieferung Mussolinis, wie sie Churchill vorgetragen habe, mit den Sitten der Antike, wonach man besiegte Könige zu fesseln und in das siegreiche Land zu schleppen pflegte. Die Verpflichtung zur Auslieferung Mussolinis enthülle eine entsetzliche Mentalität, die Jagd

Stockholm, 24. September | lebhafteste an die grausame Jagd nach Hannibal. Die zwischen den üblichen Umgangsformen seien also auf die Stufe der Antike zurückgesunken.

Das gleiche latt schreibt zu dem Ver-rat des italienischen Königs, daß dieser einzig dastehe in der neuen Geschichte und eines der ehrlosesten Kapitel in der Entwicklung dieses Krieges sei. Vom nordischen Gesichtspunkt aus sei es schwer, eine königliche Politik mit einem der Allijerten nach ihm erinnere auf das I derartigen Inhalt zu verstehen.

## Eindrucksvolle Vorführung neuer deutscher Waffen

Arbeitstagung der Rüstung - Reichsminister Speer sprach

Berlin, 24. September Auf Einladung des Reichsmarschalls des Großdeutschen Reiches, Hermann Göring, hatte der Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion, Speer, die führenden Männer der deutschen Rüstung zu einer Arbeitstagung auf einem Flugplatz der Luftwaffes im

Osten einberufen. Die mehrtägigen Veranstaltungen, an denen maßgebliche Vertreter der Luftwaffe, an ihrer Spitze der Staats-sekretär der Luftfahrt und Generalinspekteur der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Milch, sowie die bedeutendsten Persönlichkeiten aus Entwicklung und Fertigung der deutschen Rüstungs-industrie teilnahmen, wurden durch einen Vortrag des Reichsministers Speer über die Entwicklung und

Steigerung des deutschen Rüstungspotentials eingeleitet. Die Arbeitstagung, auf der u. a. Prof. Messerschmitt, Prof. Hertel, Prof. Tank, Dr. Ing. Werner, Direktor Heyne und Direktor Frydag sowie General-major Galland, Oberst i. G. von Loßberg und Oberst Peltz das Wort ergrifschloß mit einer Ansprache des Generalfeldmarschalls Milch. Anschije Bend fand eine eindrucksvolle Vorführung neuer deutscher Waffen und eine Besichtigung jüngst erbeuteter Feindflugzeuge statt.

#### Weiterhin Kommunistenverbot in der Schweiz

Bern, 24. September Der Schweizer Nationalrat hat sich nach einer kurzen Debatte mit großer Mehrheit für die Aufrechterhaltung des Kommunistenverbotes ausgesprochen. Die Debatte darüber war durch eine Flugzeug dabei einsetzen. Baruch verdigte gestern für den Beginn des näch-sten Jahres eine größere Empire-Kon-ferenz oder zumindestens eine Tagung Petition aus radikalen Kreisen mit spricht sich von diesen Angriffen auf

Japan erhöht seine Rüstungsproduktion

Frauen für den Heimatkriegsdienst - Umsiedlung großer Teile der Stadtbevölkerung

Verkehrsbetriebe. Für den Haushalt tritt ab 15. März des nächsten Jahres

ein Einstellungsverbot für Köchinnen jeden Alters in Kraft. Die Inhaber von

Friseurläden müssen ihre Angestellten

mit Ausnahme von verwundeten Sol-

daten, den kriegswichtigen Betrieben

zur Verfügung stellen, so daß im ge-samten Einzelhandel der Inhaber selbst

seine Tätigkeit weiter ausführen darf.

men, werden jetzt auch Frauen für

Die Aufnahmebestimmungen für Stu-

dierende, die nach einem besonderen

Plan von der Einziehung vorläufig be-freit waren, solange sie sich in ihrer

Freizeit mit vormilitärischen Uebungen neuen Gesetze völlig von arbeits- und beschäftigten, betreffen jetzt nur noch hahmen verspricht man sich in japa-kriegsfähigen Männern freigemacht. Techniker, die aber während ihrer Stu-Das bezieht sich auf den Einzelhandel, dienzeit zu praktischen Arbeiten in La-

Industrie, auf Provinz- und Regierungs- boratorien und Konstruktionsburos meinen Kriegspotentials.

Im Gegensatz zu früheren Maßnah-

Heimatkriegsdienst verpflichtet.

Tokio, 24. September verwaltungen und auf die öffentlichen herangezogen werden können. Kriegs-nahmen, die von Außen- Verkehrsbetriebe. Für den Haushalt verletzte und zum Teil auch künftige

worden. Diese verlangte die Amnestie für die vom Bundesgericht verurteilten Kommunistenchefs und die Aufhebung der Verbote der Kommunistischen Partei und der Sozialistischen Förderation Nicoles. Das Amnestieverlangen wurde vom Schweizer Nationalrat mit 112 gegen 2 Stimmen zurückgewiesen, während das Verlangen nach Aufhebung der Parteiverbote mit 95 Stimmen der bürgerlichen Regierungsparteien gegen 41 Stimmen der Oppositionsgruppe, also im wesentlichen der Sozialdemokraten, abgelehnt wurde.

#### Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes an Generaloberstabsarzt Dr. Handloser

Der Führer verlieh dem Chef des Wehrmachtsanitätswesens, General-oberstabsarzt Prof. Dr. Handloser in Ausbau und Einsatz des Sanitätswesens spanischen Beziehungen betrachte.

Kriegsmobilmachung, ernannt worden ist, erklärte gestern, England und Ame-

rika müßten die Terrorangriffe auf

deutsche Städte mit äußerster Heftig-

Lehrer sind von dieser Bestimmung aus-

Hand in Hand mit der Um sied.

ung großer Teile der Stadt-

bevölkerung aufs Land soll auch

die Verlegung der Regierungsstellen aus

den großen Städten bewerkstelligt wer-Diese Evakuierungsmaßnahmen

sollen den Transport, die Versorgung

und die Preisgestaltung erleichtern und

die Verwundbarkeit der dicht gedräng-

ten Bevölkerungszentren vermindern.

Gleichzeitig mit der Verlegung und

Auseinanderziehung der Rüstungsindu-strie wird die Nachtarbeit, die bisher

nicht üblich war, eingeführt. Von der

raschen Durchführung der neuen Maß-

nahmen verspricht man sich in japa-nischen Fachkreisen eine erhebliche

immer mehr Truppen nach Italien Regierung nieht einmal mehr in der lienischen Bodens den Alliserten im Rahmen ihres Waffenstillstandsvertrasolini habe man erwischt. Statt dessen stand und ließen die Engländer und Amerikaner jeden Zoll Bodens, den sie besetzen, teuer bezahlen. Man dürfe sich fragen, wenn man sich jetzt die Situation in Italien ansehe, was Engländer und Amerikaner überhaupt taten. Niemand könne behaupten, daß auf alliierter Seite alles planvoll verliefe. Werfe man sich nicht mit den Operationen in die man sich in Italien alli-ierterseits verstrickt sehe, selbst Knüppel zwischen die Beine? Sie störten die sicherlich anderseitig ins Auge gefaß-

Wahrhaftig, ein merkwürdiger Feld-zug, meint "New Statesman and Nation", in dessen Verlauf die Deutschen einen bei weitem gesünderen Instinkt zeigten als die alliierten Führer! Noch schärfer geht die linksradikale "Tribune" vom 17. September mit der alliierten Kriegführung ins Gewicht. Schon seit der ersten Augustwoche habe Badoglio Friedensfühler ausgestreckt und zweimal zu Sir Samuel Hoare nach Madrid Verhandlungsbevollmächtigte gegandt. Churchill sei nach Quebec abgereist und habe stets mit der Forderung "auf bedingungslose Kapitulation" geantwortet. Wenn man jetzt blutige Verluste in Italien erleide, dann sei das ausschließlich die Schuld die ser

Alles in allem, ist das Fazit aus den politischen und militärischen Ereignissen in Italien nach den neuesten Verlaut-barungen auf der Gegenseite alles andere als ruhmvoll.

#### Japaner im Kampf mit australischen Fallschirmjägern

jäger, die am Dienstag im Kmarkham- Partei unterscheide.

Tal, 96 km nordwestlich von Lae auf Neuguinea landete, sieht ihrer völligen Vernichtung durch japanische Truppe entgegen.

Diese australischen Truppen, die von Flugzeugen unter dem Schutz von Jägen und Bombern befördert wurden, landeten mit der Absicht, japanische Truppen anzugreifen. Die Japaner kamen jedoch dem Versuch des Feindes zuvor, indem sie sofort einen heftigen Gegenangriff unternahmen. Domei erfährt, daß ein weiterer feindlicher Verband an der Ostweiterer remuncher verbaus Flugzeuges und vom Meer her zu landen versu er wurde jedoch durch heftige Gegen angriffe der japanischen Besatzung sofort zurückgeschlagen.

#### Japanische Luftangriffe in China Tokio, 24. September

In zwei Überraschungsangriffen haben am Dienstag japanische Heeresluft-streitkräfte feindliche Anlagen in Süd-Hunan und in der Provinz Kwantung, beides wichtige Kraftzentralen, ange-griffen und schwer beschädigt. Im Verlauf des Angriffes in Süd-Hunan haben japanische Lufteinheiten einen Bahnhof und die Umgebung konzentrisch mit Bomben belegt, den Bahnhof und drei Munitionslager sowie zwölf bis zur Munitionslager sowie zwölf bis mu Grenze ihrer Fassungsmöglichkeit be-ladene Frachtautos zertrümmert. Der zweite Angriff richtete sich gegen den Sitz des Hauptquartiers der 7. Kriegs-zone des Feindes. Hier wurde eine Anzahl militärischer Anlagen nördlich des Bahnhofs zerstört. Alle japanischen Flugzeuge sind wohlbehalten zu ihren Stützpunkten zurückgekehrt.

#### Willkie Präsidentschaftskandidat

Stockholm, 24. September Wendell Willkie, der Konkurrent Roosevelts, will bei der nächsten amerikanischen Präsidentschaftswahl auf neue sein Glück versuchen. Die amerikanische Zeitschrift »Look« erklärt auf eine Anfrage, daß er die Absicht schließlich die Schuld die ser beiden Männer, auf deren politische Präsidentschaftskandidat hätte, wie sche "Manöver" auch nicht ein einziger Schimmer liberalen und fortschrittlichen det. Wendell Willkie hätte sich bereit erklärt, die Kandidatur der liberalen. republikanischen Partei anzunehmen und werde für die liberale Haltung innerhalb der Partei kämpfen, die ihm die Kandidatur im Jahre 1940 ver-schaffte. Der schwedische Korrespon-dent fügt dieser Kandidatur kritisch zu, Willkie konne zweifellos eine starke Stellung innerhalb der republi-Tokio, 24. September er definieren könne, in welcher Hin-Eine Einheit australischer Fallschirm- sicht er sich von der Mehrheit der

allen

richt

Dok

Vich

aucl

rung leser welt

nebe Bau Pfer Arb

weri schl der

dure lens wah

geis auf den ster suc so wes

#### Britische Erpressungsversuche an Spanien Drohungen zugunsten des Bolschewismus - Hoare bei Franco

Stockholm, 24. September Franco angeschnitten worden seien. Der englische Außenminister gab beß die englische Regierung, wie Souveränität wird nirgendswo über-Der englische Außenminister gab bekannt, daß die englische Regierung, wie bereits anläßlich des Besuches des Bot-schafters Sir Samuel Hoare bei dem spanischen Staatschef, General Franco, durchgesickert war, faktisch starke poli-tische Erpressungen zugunsten der Sow-

Bolschewismus gegen Europa voranzu-treiben und jede selbständige Abwehr iets Spanien enüber versucht hat. Berlin, 24. September | Eden teilt mit, die spanische Regierung. päischer Staaten, die der Zurückweisung des Bolschewismus gelten, zu untersei davon informiert worden, daß Eng-land das Verbleiben der spanischen "Blauen Division" an der Ostfront als Anerkennung seiner Verdienste um den ein ernstes Hindernis für die englisch-

der Wehrmacht, das Ritterkreuz des Es handelt sich um eines der Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern. Probleme, die durch Hoare bei General

sein. Deutschland werde Gelegenheit

haben, sich den Ort zu einem Angriff

auszuwählen, und es würde, da es über

die innere Linie verfüge, an dem be-treffenden Platz bedeutend mehr Divi-

sionen einsetzen können als die Eng-

länder und Amerikaner im kritischen

Augenblick. Die deutsche Gefahr sei

nach wie vor außerordentlich groß und dürfe unter keinen Umständen unter-

Jud Baruch verlangt Terrorangriffe

Die Landfront der Deutschen ist ihm anscheinend zu stark

Der Jude Bernard Baruch, der von kräfte im Feld zu schlagen. Er wies

Roosevelt zum »Ratgeber« von Frank darauf hin, die deutschen Linien wür-

Byrnes, dem Leiter des Amtes für den in Zukunft außerordentlich stark

Lissabon, 24. September einem Versuch, die deutschen Streit-

schätzt werden.

Der Präsident der Libanonrepublik. Das libanesische Parlament wählte am Danesstag Scheich el-Khuri mit Un-terstützung der Abgeordneten mit einer Mehrheit von 44 Stimmen zum Präsi-denten der Republik.

Neue Lohnsteuererhöhung in USA. Das Schatzamt legte Roosevelt ein neues Steuerprogramm vor, das eine zusätzliche, mindestens zehnprozentige Steuer für Lohnempfänger vorsieht. Danach werden die jetzt 20 Prozent des Lohnes ausmachenden Steuerbeträge, die gleich einbehalten werden, auf 30 Prozent erhöht.

raschen: es gehört ja seit dem spani-schen Bürgerkrieg zu den Maximen der

englischen Politik, überall die Sache des

UNSERE KURZSPALTE

Die Bolschewisierung Indiens. In Ceylon und Indien ist jetzt offiziell eine kommunistische Partei gegründet worden, meldet der Londoner »Daily Workers. Seit Jahren bereits habe es eine Anzahl politischer Gruppen ge-geben, die alle in der gleichen Rich-

tung gestrebt hätten. USA.-Schatzamt druckt Liranoten. Nach einer Meldung der »New York Timese druckt das USA.-Schatzamt ungeheure Mengen Liranoten. Dieses Geld erhalten die nordamerikanischen Truppen, die auf italienischem Gebiet eingesetzt werden. Auf diese Weise wollen die Juden in den USA. die italienische Währung wertlos machen und die besetzten Gebiete restlos aus-

Präsident von Columbien zurück getreten. Der Präsident der südamerikanischen Republik Columbien, Dr. Alfonso Lopez, ist zurückgetreten.

kaufen.

Heute auf Seite 7 Regierungs-Anzeiger (%)

> Verlag und Druck: nischer Gauverlag u. Druckerei GmbH. Verlagsdirektor: Emil M un s

Schriftleitung: Hauptschriftleiter: Franz Moraller Steilvertr. Hauptschriftleiter: Paul Schaff (Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 2 gultig)

Judas Geschäft in Südafrika

Stockholm, 24. September Die wirtschaftliche Entwicklung in der südafrikanischen Union zeigt in der etzten Zeit wahre Fieberkurven auf. Die Börsenspekulation feiert Triumphe und wie immer, dürfte auch hier der Jude den Rahm abschöpfen. Diesen Eindruck muß man gewinnen, wenn man den Bericht des Johannesburger Korrespondenten des "Daily Express" vom 21. September liest. Nicht nur in der Diamantenindustrie der Union, so wird hier erklärt, würden heute unwahrscheinliche Löhne gezahlt, die einem Diamantenschleifer im Monat über 200 Pfund Sterling einbrächten, sondern von allen am besten schnitten die Börsenspekulanten ab. Die Aktien der Dia mantgesellschaften stiegen immer weiter und seien inzwischen bereits von vier Schilling auf 44 Schilling geklettert. Man könnte sich ungefähr vorstellen, welch riesiges Vermögen Oppenheim der eigentliche Herr der südafrikanischen Diamantenindustrie, dabei macht.

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK

# Der',, Mont-d'Or" tagte wieder

Debatten und Bankette um eine französische Staatsdoktrin

den typischen Erscheinungen des heuigen Frankreich, das zwar mit den iten Gedankengängen und Formen geweder eine Partei, noch eine Bewegung, noch eine Wiedergeburt noch nicht noch eine Front, noch eine Vereinigung, brochen, aber den Weg der staatlichen gefunden hat. Es ist zwar die "Revolu- er verpflichtet niemanden und hat keiion nationale" vom Marschall und nerlei politische Aktivität", so lautet seiner Umgebung als "neue französische Ordnung" proklamiert, aber ihr Fehler ist gerade, daß sie - von keiner selbständig gewachsenen Bewegung, keiper Partei getragen wird, sondern -Staats wegen dekretiert wurde. Daraus habe darin bestanden, "daß es außer des Mont-d'Or ist also gut ausgefüllt. Kapitalismus und Bolschewismus auch Man möchte bei Durchsicht der zahlergibt sich, daß diese blutlose "nationale Revolution" auch heute, drei Jahre nach ihrer Verkündung, immer noch als mbestimmtes, theoretisches und vor

tember



gegen den Bolschewismus in die Reihen der deutschen Wehrmacht gestellt haben. Befreiung ihrer Heimat vom Bolschewismus und ein menschenwürdiges Dasein sind die Ziele ihres kämpferischen Einsatzes. (PK.-Aufnahme: Markwardt (HH)

allem volksfremdes Gebilde erscheint. Ein weiteres Manko der "Revolution nationale" ist das Fehlen einer einheitlichen, klar formulierten Doktrin und eines Programms. "Arbeit, Familie, Vaterland", diese vom Marschall ausgegebene Losung in deren Zeichen die staatlichen Reformen stehen, genügt nicht. Wie könnte man auch erwarten, daß irgendwelche Franzosen, selbst begeisterte junge Leute, sich freiwillig für eine Bewegung einsetzen, deren Lehren und Ziele unbekannt oder doch zumindest äußerst verschwommen sind! Um hier Abhilfe zu schaffen, sind mit wei- scheint bei den Anglo-Amerikanern die "Studientage des Mont-d'Or" eingerichtet worden in deren Verlauf im Rahmen tiefschürfender Diskussionen die Doktrin der "Revolution nationale" und das unvermeidliche Programm gefunden

Der Mont-d'Or ist ein fast 3000 Meter hohes Bergmassiv im Herzen des alten Gallien, nur wenige Autostunden von

USA.

ndet

ge Sich-

oten. Fork

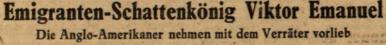
und aus-

liegt der gleichnamige Kurort, wo die "Studientage" stattfinden. Ein großdie vom Präsidenten der Tagung gege-bene "Definition". Ihre Arbeiten sollen auf den Ergebnissen der ersten Sitzungsperiode beruhen, die im April abgehalten wurde. Es mutet fast ironisch an, wenn eine amtliche Verlautbarung er- in alle damit zusammenhängenden Einnoch andere Lösungen gibt". Ein wahr-haftig bemerkenswertes Ergebnis, das von anderen Völkern allerdings bereits seit über zwei Jahrzehnten gefunden zu, "Studientage" aber liegt in den vom Marschall in seinen Botschaften gegebenen Direktiven. Bezeichnend für die Aufmerksamkeit, die vom Marschall neuen Staates, der Generalsekretär des sen. Nationalrates, Admiral Fernet, als Vertreter des Staatschefs entsandt wurde. Ferner wurden als Teilnehmer der Tagung die Generale Altmayer und Jauneaud, sowie Syndikalisten, Vertreter von Handel, Industrie und Arbeit hervorgehoben, die den verschiedensten Berufen und sozialen Schichten angehören.

An den einzelnen Tagen — der Kongreß dauerte vom 16. bis 23. September - standen folgende Themen zur Diskussion: Familie, Arbeitsgemeinschaft, Berufsgemeinschaft, Gemeinde und Religion, nationale Gemeinschaft. Ein wei-terer Tag ist Konferenzen über die "Ge-essen".

Vichy, 24. September in einem kalten, nach Norden gelegenen meinschaft des Imperiums" und dem "Gemeinschaftsfrieden" gewidmet. Die wänden und dunklen Fichtenwäldern, eine Ideologie, eine Doktrin gehört zu liegt der gleichnapies Winden und dunklen Fichtenwäldern, einzelnen Hauptthemen der Arbeitstage geteilt, mit deren Bearbeitung einzelne artiger Rahmen also für die Begründer Kommissionen betraut worden sind. So einer neuen Lehre! "Der "Mont-d'Or" ist zerfällt beispielsweise das Hauptthema "Familie" in die Einzelthemen: Bevölkerungsproblem, Statut der Familien-gemeinschaft, Existenzbedingungen der Familie, Erziehung, Jugend, Diese Einzeithemen sind wieder unterteilt, so z. B. das Bevölkerungsproblem in a) Geburtenstand, b) Assimilierung, Einwanderung, Naturalisierung, usw., usw. Ebenso sind auch die anderen Hauptthemen bis won oben herab, gewissermaßen von klärt, das Ergebnis dieser ersten Tagung zelprobleme zergliedert. Das Programm losen Punkte sagen, zu gut ausgefüllt. Denn es erscheint unvorstellbar, wie diese doch willkürlich und einmalig zusammengetretenen Kommissionen eine sein scheint! Das eigentliche Gerüst der derartige Masse von Stoff in nur acht "Studientage" aber liegt in den vom Tagen bewältigen wollen. Neben den Arbeiten der Kommissionen laufen nämlich auch noch sogenannte "allgemeine praktische Studien", die sich mit und seiner Umgebung den Arbeiten des Finanzproblemen, mit der öffentlichen Mont-d'Or geschenkt wird, ist die Tatsache, daß ein hoher Würdenträger des Städtebau, Gesundheit usw., usw. befas-

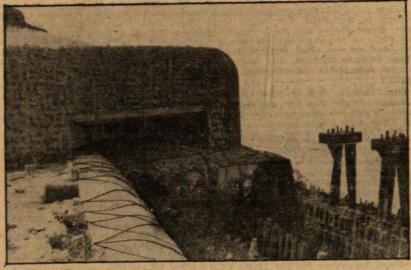
> Angesichts dieser zur Diskussion gestellten Problemfülle wird daher wohl nicht zu Unrecht die Prophezeiung laut, daß auch diese zweite Sitzungsperiode der "Studientage des Mont-d'Or" ebensowenig fruchtbare Ideen und greifbare Ergebnisse zeitigen wird wie die erste Tagung vom April dieses Jahres. "Es geht den Veranstaltern der Tagung", so sagte uns ein geistreicher Franzose, der, wie viele seiner Landsleute, nicht viel von der "nationalen Revolution" "lediglich darum, ihre staatlichen Sub-ventionen zu rechtfertigen und gut zu



sie Mussolini entgegen ihrer Erwartung nicht in die Gewalt bekamen, nun mit Viktor Emanuel vorlieb nehmen und ihn nach Kairo transportieren. Er wird dort in die Kategorie der Emigranten-Schattenkönige aufgenommen, zu denen er mit Recht gehört und die teils dem sowjetischen, teils dem englisch-ameri-kanischen Einfluß zugeteilt sind.

Der jetzige Schritt scheint aus der Sorge heraus getroffen zu werden, da andernfalls womöglich auch noch dem ehemaligen Monarchen Italiens etwas Unerwartetes zustoßen könne. Die Erfahrung bei der Befreiung des Duce einen recht tiefen Eindruck erweckt zu haben. In den letzten Tagen hatten englische Zeitungen gefordert, es müsse etwas geschehen, um Viktor Emanuel und Badoglio agitatorisch etwas herauszustellen, nämlich als Gegengewicht zu dem Weltinteresse, das die Befreiung des Duce überall ausgelöst hat. Die "New York Chronicle" meint, das Schweigen um den König sei fatal. Ob Vichy entfernt. An seinem Fuß, mitten die jetzige Überführung zu den übrigen

Stockholm, 24. September | Mumien in Kairo einen größeren Werbe-Engländer und Amerikaner wollen, da charakter besitzt, wird jedoch allgemein bezweifelt.



Die geschützte Atlantikküste. — An der Atlantikküste entlang entstehen immer neue Bunker aus Stahl und Beton. Dieser Kampfbunker schützt eine Hafeneinfahrt an der Kanalküste. PK.-Aufnahme: Müller (Atl.)

Die Männer dieser Staffel haben allen Grund zur Freude, denn die Staffel war an der Abwehr der viermotorigen USA.-Bomber erfolgreich beteiligt und hat dabei selbst keinen einzigen Verlust erlitten. Der Staffelkapitän hat von einer Verwundung her ein steises Bein und sliegt trotz-dem noch selbst jeden Einsatz mit.

PK.-Aufnahme: Gehm (HH) PK.-Aufnahme: Gehm (HH)

#### BLICK IN DIE WELT

Dieb stiehlt den Wachhund

Berlin In der nordschleswigschen Stadt Tondern stahl ein Dieb einem Weinhändler eine größere Partie Wein aus dem Keller. Der Besitzer schaffte sich daraufhin einen bissigen Hund an, der nachts das Lager bewachen mußte. Der Dieb, der offenbar ein Hundefrund war, verstand es indes, den Hund an sich zu gewöhnen, denn eines Tages war auch der Hund

Drei Tote durch Pilzvergiftung

Braunschweig In der Stadt des KdF.-Wagens hat eine Familie beim Pilzsammeln den begehrten Champignon mit dem Knollenblätterpilz verwechselt. Obwohl ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war, ver-starb zunächst ein kleines Mädchen der Familie. Ihm folgte der 29jährige Vater und einen Tag später der fünfjährige Sohn. Auch die Mutter mußte ins Krankenhaus gebracht werden, doch besteht die Möglichkeit, daß sie mit dem Leben davonkommt. Auch dieses Vorkommnis

zeigt wieder, daß man beim Sammeln von Pilzen sehr vorsichtig sein muß und nur die Pilze sammeln darf, die man

Mahnung an die Einbrecher

Die kriegsbedingte Verknappung an Maschinen aller Art für den Privatgebrauch hat in Belgien als jüngste Diebesspezialität Einbrüche hervorgerufen, bei denen der sonst so beliebte Geld-schrank völlig unbeachtet bleibt. Statt dessen interessieren sich die Einbrecher vor allem für so wertvolle Büromaschinen wie es die Schreibmaschinen sind. Selbstverständlich ist auch hier die Abwehr der bösen Tat auf dem Fuße gefolgt. Nicht nur, daß die Polizei mit Energie und Erfolg ihres Amtes waltet, auch die Geschäftsinhaber haben neue Wege gesucht, um das kostbare Inventar vor unerwünschtem Zugriff zu schützen. Sie bringen einfach die Maschinen allabendlich an irgend einen sicheren Ort. Um nun aber auch zu verhindern, daß durch die Einbrüche sonstiger Schaden an Türschlössern und Räumlichkeiten verursacht wird, ist eine Brüsseler Firma auf die Idee gekommen, in ihr Schaufen-ster eine "Bekanntmachung" zu stellen, die mit großen Lettern "Mitteilung für die Diebe" überschrieben ist. Der Text lautet: "Es hat keinen Zweck, unsere Türen aufzubrechen und zu demolieren, denn wir bringen unsere Maschinen jeden Abend an einen sicheren Ort."

#### Das Land der 70 000 Seen

Helsingfors Nur wenige Leute machen sich von den geographischen Verhältnissen in Finnland das richtige Bild. In Finnland gibt es nicht weniger als 70 000 Seen, die rund zehn Prozent der Gesamtfläche des ehme Ein Drittel Finnla besteht aus Tundren und Wäldern. Die finnischen Ortsbezeichnungen spiegeln den geographischen Charakter des Landes wider. Immer wieder begegnen wir Bezeichnungen, die mit "järvi" enden. Järvi aber heißt "See", und da die Zahl der Seen die der größeren Orte weit übertrifft, ist es klar, daß man die Seen und nicht die Siedlungen bezeichnet.

#### Ethik der Arbeit

ausführte:

Der Geschichtsschreiber Megasthe- eines Problems hindurchgedacht hat nes berichtet, daß während des Alexander-Feldzuges die indischen Bauern auch in nächster Nähe der Schlacht felder ihre Aecker bestellten. Und in einer berühmten literarischen Schilde-rung der Schlacht von Sedan ist zu man habe während dieses ganzen weltgeschichtlichen Tages unmittelbar meben der blutigen Entscheidung einen Bauern gesehen, der mit einem weißen Pferd vor dem Pflug seiner friedlichen Arbeit nachging. Die Erde, das war aler das Ewige, was aller Arbeit, und ist sie noch so bescheiden, den höheren Sinn gibt. Ohne diesen höheren Sinn bliebe sie unwürdig; wie das Danaidenwerk der antiken Sage, dieses Sinnbild schlimmsten Sklaventums in den Augen

Selbst die mechanischste Arbeit kann durch die bloße Anspannung des Wil-lens geistig fruchtbar werden. Und die wahre Befriedigung liegt nicht in der satten Ruhe nach einem erreichten Ar beitsquantum, sondern in der Anspan nung zu neuem Wollen. Der »Nabelbetrachtung« des kontemplativen Orientalen setzt der europäische Mensch seinen Tätigkeitsdrang entgegen, in dem er allein die beglückende Vollendung seiner eigenen Ethik findet,

Auf dem Gebiet der ausgesprochen geistigen Arbeit kommt es nicht nur auf die »Erledigung« an, sondern auf ien Denkprozeß, der auf dem gerade-iten und schnellsten Weg das Ziel sucht. Nur deshalb gibt es immer noch so viel unfruchtbare Arbeit, weil die wesentliche Vorfrage, was erreicht werden soll, nicht immer klar und einbeantwortet ist. Wer sich ganz kürzesten Weg. Der bestorganisierte Betrieb braucht die wenigsten Arbeits-kräfte. Wer sich zu den Resultanten Mythos sehen. Darum aber muß auch klar über ein Ziel ist, findet auch den

braucht bei den Komponenten keine Zeit und Kraft mehr zu vertun. Der Ueberlegene tut nur was Sinn hat. Wie die mathematische Formel einen ganzen Denkprozeß erschöpfend zusam-menfaßt, ist die »Intuition« unmittelbar auf deu Sinn der Leistung gerich-tet. Materieller Ausdruck solcher gei-stigen Vorarbeit ist die Maschine. Ihr Ideal wäre, dem Menschen alle mechanische Arbeit abzunehmen. Aber

Finnische Musiktage in Wiesbaden Eine Rede des Generalintendanten

Dr. Drewes Im Rahmen der finnischen Musik-tage in Wiesbaden sprach General-intendant Dr. Drewes vor Vertretern Presse, wobei er u. a. folgendes

Finnland und Deutschland haben sich nicht nur in den Schlachten des gemeinsamen Freiheitskampfes im Osten gefunden, sondern haben auch eine Waffenbrüderschaft auf dem Geeine Waffenbrüderschaft auf dem Ge-biet des Geistigen, insbesondere des Künstlerischen und ganz speziell in musicis geschlossen. Sie zu fördern und für zukünftige Friedenszeiten zur-gegenseitigen Fruchtbarkeit vorzube-reiten, ist mit der Sinn dieser Musik-tage. Was Finnen und Deutschen als Wertidee gemeinsam eignet, ist vortage. Was Finnen und Deutschen als Wertidee gemeinsam eignet, ist vor allem zweierlei: daß wir unser Land allem zweierlei: daß wir unser Land und seine Natur beseelt erblicken, und daß wir in dieses Landes Bewohnern die Seele als Abbild Gottes achten, daß wir in dieser Seele des Volkes, sie geschichtlich in Nöten und Leiden

das Thema dieser Musiktage so fesseln, hat es doch jene doppelte Wertidee zum eigentlichen Gegenstand: Finnlands Volk und Land, Suomis Volksleben und seine Naturverbundenheit.

auch was sie ihm davon beläßt, braucht

geistig-schöpferisch betrachtet mit Hinblick auf ein höheres

keineswegs geistlos oder geisttötend zu sein. Auch die bescheidenste Arbeit

Ziel, auf die zu erreichende Qualität. Wer so arbeitet, bringt auch sich in-

nerlich weiter. Solche Arbeit erfordert

eine Konzentration, die die tieferen

Schichten des menschlichen Bewußt-

seins erfaßt und erregt und so vom

Tierhaften der mechanischen Arbeit

emporführt zur ethischen Beglückung.

Legationsrat Dr. Martola sprach über das Wesen der finnischen Kunst. Der finnische Mensch kommt auch in seiner Kunst ganz vom Lande, vom Bäuerlichen her. Weder das Land mit seinem harten Klima, noch die schichte haben den finnischen Men-schen verwöhnt, dem nichts als Lebenskampf auf allen Gebieten begegnete. Wie alles Geistige im Lande ist auch die Kunst stark national bestimmt und aus bäuerlichem Kraftquell genährt. Wie die einfachen, streng geometrischen Feldsteinkirchen aus dem 13. Jahrhundert ist die Holzarchitektur der heutigen Kirchen einfach, effektlos und echt. Auch das finnische Theater er-wächst ganz aus dem Volke. Es hat sich aus einer großen Zahl von Liebentwickelt. Urwüchsig und volksliedhaft ist die finnische Dichtung, jungfräulich die Malerei. Aus ihrer nationalen Eigenheit fügt sich die finnische Kunst kraftvoll in die abendländische Kultur ein.

Metz startet in den Konzertwinter Wenn auch während der Sommer

monate den Musikfreunden in Metz hochwertige Genüsse geboten wurden gedacht sei vor allem an die belieb- gedacht sei vor anem an die beiebeten Serenaden im Kreuzgang des alten Lyzeums — so blieb das Konzertprogramm doch weit zurück hinter der Reichhaltigkeit der geplanten Veranstaltungen in den Metzer Konzertsälen diesiöbligen Winter zu dem in dem diesjährigen Winter, zu dem schon gestartet wurde zu einer Zeit, in der die Natur noch von hochsommericher Pracht erfüllt ist. Metz besitz im Musikleben eine Persönlichkeit von im Musikieben eine Fersonnenkeit von gestaltender Kraft, deren Impuls und organisatorischen Geschick die Aus-arbeitung des Programms zu danken ist. Schon im letzten Jahr hat sich Professor Nilius den Dank der Metzer Bevölkerung erworben, obgleich die Festlegung der Konzertfolge immerhin restiegung der Konzertolge immer im ein noch vorsichtiges Herantasten an große Unternehmen bedeutete, während heuer gleich mit kräftigem Zupacken an hohe künstlerische Belange heran-gegangen wurde. So steht heute das Programm fertig vor uns. Da sind in erster Linie die Meisterkonzerte von erster Linie die Meisterkonzere von künstlerischem Großformat. Beethoven ist in ihnen mit sämtlichen Sinfonien vertreten. Im ersten Meisterkonzert wird uns die berufene Interpretin von Mozart und Richard Strauß, Lea Pilti mit ihrem Sopran beglücken. Im zwei ten Meisterkonzert wird uns Gen musikdirektor Rosbaud (S musikdirektor Rosbaud (Straß-burg) als Dirigent vorgestellt. Das Konzert bringt Beethovens Prometheus-Ouvertüre und seine Sinfonien 2 und 3. Ein Gast, ebenfalls aus Straßburg Frau Luise Schönholz, singt im dritten Meisterkonzert Arien von Bach und Händel. Ein Harfen nzert von Händel in Neubearbeitung von Prof. Nilius umfaßt das Programm dieses Abends neben einem Concerto Scheck-Wenzinger, gibt außerdem ein grosso von Couperin und der großen Konzert mit Werken von Bach, Tele-Sinfonie von Caesar Franck. Die Gei- man und Stamnitz. W. A. Kappler

gerin Alice Schönfeld wartet im vierten Meisterkonzert mit dem Violin-konzert von Nikolaus von Rezniceck rend das fünfte Konzert uns mit un-Jarnos Ferecsick, der erste Kapellmeister der Königl. Oper Budapest, dirigiert das Konzert. Ein glanzvolles Ereignis im Metzer Musikleben wird der 70. Geburtstag Hans Pfitzners dar-stellen. Auch der 80. Geburtstag von Richard Strauß soll durch ein Dom-Richard Strauß soll durch ein Dom-konzert, einen Kammermusik- und einen Liederabend seine gebührende Würdigung erfahren. Einen Lieder-abend der Straßburger Altistin Irm-gard Barth wird nochmals General-musikdirektor Rosbaud auf das Podium des Metzer Konzertsaales en. In einem eigenen Konzert wird der Wilhelm Krapp, ein Schüler von Prof. Meinard, Proben seines Könnens ab-legen. Die Vorschau verspricht ferner legen. Die Vorschau verspricht ferner Konzerte der Geigerin Maria Neuß, des Stroß-Quartetts, der Professoren Lud-wig Hoelscher und Elly Ney. Den Metzer Sinfonikern ist eine erhöhte Metzer Sinfonikern ist eine erhöhte Fätigkeit im diesjährigen Winter vorbehalten. So werden sie unter der Stab-führung von Prof. Nilius u. a. die Vaterländische Ouvertüre von Reger zu Gehör bringen. Als Solisten wurden für dieses Konzert der erste Konzertmeister der Berliner Philharmoniker, Gerhard Taschner (Violine) und Kam-mersänger Wilhelm Rohde gewonnen. Noch im September werden zwei Klavierkonzerte mit Müller-Chappus veranstaltet. Der Tag der deutschen Hausmusik ist Max Reger gewidmet. Das Steinbauer-Quartett mit Kammersänger ger, Mozart und Haydn uns übermit-teln. Die Vereinigung für Alte Musik,

LANDESBIBLIOTHEK

# Liebe vernichtet Schädlinge

Raffinierte Methoden der wissenschaftlichen Schädlingsbekämpfung

>Schon wieder zwei Motten! Hoffentlich sind sie mir nicht schon in meinen Kleiderschrank gegangen! - jammeri die Hausfrau in Sorge um die kost baren Punkte und legt noch sechs Mottenkugeln in den Schrank, in der Hoffnung, daß der scheußliche Geruch Naphtalin oder Kampfer die schädlichen Tiere umbringe. Sie nimmt für diese Leistung des Abwehrmittels sogar in Kauf, daß ihre ganze Garderobe dernach riecht. Die beiden, von unserer Hausfrau gesichteten Attentiter werden täter werden zwar wenig erfreut über den ihnen unsympathischen Mottenkugelgeruch sein und sich wenn mög-lich aus deren Bereich entfernen, aber wesentlichen gesundheitlichen Schaden werden sie dadurch nicht nehmen. Dagegen ist es sehr wahrscheinlich, daß sie an ihrer Familiengründung gehindert werden, weil sie sich nun nicht priechene können. Die Erkenntnis, daß bei zahllosen Tierarten, vor allem bei den meisten Insekten, sich die Ge schlechter nach dem Geruch zusam-menfinden, ist der Wissenschaft erst möglich gewesen, seitdem sie Methoden gefunden hat, um auch die feinsten für den Menschen schon längst nicht mehr wahrnehmbaren — Duftstoffe nachzuweisen, die hierbei eine Rolle Jeder richtige Junge kann beim Mai-

käferfang ohne weiteres die Männchen aus dem Gewimmel in der Zigarrenkiste herausfinden. Sie haben nämlich viel größere, schön gefächerte Fühler, neben denen die der Weibchen recht kümmerlich wirken. Die Maikäfer-männchen brauchen aber diese Duftantennen auch dringend, denn sie leiten mit unfehlbarer Sicherheit zu ihren künftigen Ehepartnerinnen, selbst wenn diese viele Kastanienbäume weit ent-fernt sitzen. Die Weipchen ihrerseits haben von der Natur gewisse Duft-organe mitbekommen, die sie sozu-sagen als natürlichen Liebeszauber benutzen. An gewissen Schmetterlings-arten kann man deren Verwendung hübsch beobachten. Das Weibchen des Seidenspinners z. B. hat am Hinterleib zwei drüsenartige Duftsäcke, die es nach außen stülpt, wenn es auf der Gattensuche ist. Mit eigentümlich pumpenden Bewegungen, wie sie wohl jeder schon am Maikäfer beobachtet wenn sie sich zum Start fertigmachen, streut es sein aromatisches Heiratsgesuch in die Luft, das auf Hunderte von Metern, ja oft sogar auf viele Kilometer Entfernung von den ehelustigen Männchen zur Kenntnis ge-nommen wird. Die Natur, die sich nie auf unsichere Experimente einläßt, stellt es den Tierchen nicht etwa frei, ob sie dem Angebot folgen wollen, die Duft-stoffe wirken als Zwang. Jedes Männchen, das von ihnen erreicht wird, muß sich bei der Aussenderin oder bei einem anderen erreichbaren Weibchen melden

Diese so einfache und wirkungsvolle Ehevermittlung im Insektenreich wird nun neuerdings von der wissenschaft-lichen Schädlingsbekämpfung außerordentlich erfolgreich zu einem raffinier-ten Heiratsschwindel benutzt, der gewisse Insektenschädlinge weit wirkungs gebräuchlichen Methoden. Dr. Götz vom Institut für Pflanzenkrankheiten der Versuchs- und Forschungsanstalt für Wein- und Gartenbau in Geisenheim hat die neue Me thode zum ersten Male im großen angewandt. Den besonders schädlichen Traubenwickler, dessen gefräßige Raupen mit ihren Spinnfäden die Wein-blätter zu festen Röllchen zusammenwickeln und bei Massenauftreten ganze Weinernten vernichten, hatte man lange Zeit mit Ködergläsern zu fangen Tresterwein mit versucht, in denen Zuckerzusatz das Lockmittel bildete. In manchen dieser Fanggefäße, die man deshalb Wunderbüchsen taufte, fanden

sich dann fünf- bis zehnmal so viel in einem unaufhaltsamen Zuge schot von den kleinen Motten. In sie waren ein paar Weibchen geraten, die die Männchen in hellen Scharen um sich versammelten. Dr. Götz machte nun planmäßig, was hier der Zufall er-reicht hatte. Er trieb sozusagen Heiratsschwindel mit den Schädlingen. Ge-schickt konstruierte Fanggeräte wur-den aufgestellt, bestehend aus vier mit den aufgestellt, bestehend aus vier mit Leim bestrichenen Flügeln, in deren Mitte ein Gasekäfig einige Weibchen beherbergte. Zu Tausenden kamen nun die Männchen, getäuscht von den lockenden Duftstoffen. Hundertm.ll mehr wurden auf diese Weise unschäd-lich gemacht als mit den besten bis-herigen Fausmitteln. herigen Fangmitteln.

Trotz des großen Erfolges ist die neue Methode aber noch nicht am Ende ihrer Möglichkeiten. Man müßte nicht nur den größten Teil, sondern alle Männchen unschädlich machen und — wenn irgend möglich — auch noch die Weibchen. Es trifft sich dabei günstig, daß die männlichen Tiere frü-her auszuschlüpfen pflegen als die Weibchen. Wenn man also dessen Duftstoffe im Laboratorium herstellen und so jederzeit und in jeder beliebigen Menge zur Verfügung haben könnte, würde es möglich sein, die Männchen

zu einer Zeit in die verderblichen Fal len fliegen zu lassen, in der noch kein einziges Weibchen ausgeschlüpft ist. Zur Beseitigung der Weibchen aber lassen sich Mittel anwenden, die keine eigentlichen Hochzeitsduftstoffe sind, die aber dennoch gewisse Insektenarten in einen eigentümlichen Rauschzustand versetzen. Von dem Kantharidin z. B. dem Duftstoff der Spanischen Fliege genügt ein Millionstel Gramm, um im weiten Umkreis diejenigen Insekten-arten, die von der Natur auf diesen Stoff eingestellt sind, in einen wahren Taumel zu versetzen. Sie kommen so fort herbeigeflogen oder machen min destens Kau- und Flugbewegungen. Das Kantharidin ist nämlich ein Leitstoff der den Tieren den Weg zu ihren Ei-ablage- und Futterplätzen zeigt. Es wirkt auf die Welbchen ebenso wie auf die Männchen. Solcher Signalstoffe gibt es noch mehr. Wenn es gelingt für jede Schädlingsart die richtiger Hochzeits- und Leitdüfte herauszufin-den und künstlich herzustellen, dann wird es sicherlich möglich sein, durch einen solchen, für den Menschen kaum wahrnehmbaren, synthetischen Liebes-zauber auch die Mottenkugeln weit wirkungsvoller zu ersetzen.

Dr. L. Albert

### Ein Naturwunder

Erzähltes vom Prinzen Eugen

Der edle Ritter Prinz Eugen war [ nicht nur ein großer Feldherr, sondern auch ein ebenso großer Liebhaber bo-tanischer Seltenheiten. Vor allem beschäftigte er sich gerne mit der Ver-edelung von Pflanzen und Früchten nach eigenen Gesichtspunkten. Bekanntlich war auch er es gewesen, der als erster die Melonen aus Spanien nach Mitteleuropa brachte und sie auf seinem ungarischen Gute anbaute

Auf diesem Gute hatte der Prinz einen Gärtner, der als tüchtiger Bota-niker galt und dessen wissenschaftliche Kenntnisse ziemlich bedeutend waren. Er betrieb mit besonderem Eifer das damit schon manchen Erfolg zu ver-zeichnen, sehr zum Mißvergnügen seines Herrn, der sich auf diesem Gebiete gleichfalls unfehlbar glaubte. Daher hatte er schon einigemale versucht, seinen Gärtner mit fingierten Samenarten anzuführen, ohne jedoch damit

Eines Tages zeigte nun Prinz Eugen seinen Freunden eine kleine Dose mit getrocknetem Fischrogen und sagte

»Jetzt habe ich aber meinen Gärtner endlich in der Falle. Ich zeigte ihm neute diesen Rogen und fragte ihn, was das für eine Samenart sei. Er behaup-tete, daß er von einer seltenen tropischen Pflanze stamme, nur könne er mir im Augenblick ihren Namen nicht

Zum Beweis ließ er den Gärtner kommen, zeigte ihm vor den versam-melten Freunden nochmals den Inhalt der Dose und fragte abermals:

Sie kennen also diesen Samen?«
>Sie kennen also diesen Samen?«
>Gewiß«, entgegnete der Gärtner allen
Ernstes und erklärte: >Wenn ich nicht
irre, handelt es sich um eine "Polpus den Tropen, weil sie viel Feuchtig keit verlangt.

>Und was glauben Sie, wie lange dieser Samen brauchen wird, um zu keimen?« fragte der Prinz mit einem ironischen Lächeln.

Ungefähr vierzehn Tage«, antwortete der Gärtner ohne Zögern.
 Dann versuchen Sie Ihr Heil!« Da-

mit gab ihm der Prinz die Dose und

sich in vierzehn Tagen überzeugen kommen, ob Sie wirklich ein Meister auf diesem Gebiete sind.«

Zwei Wochen später hatte der Prinz seine Freunde zum Mittagessen ein-geladen. Alle waren voll gespannter Erwartung auf das Gesicht des Gärt ners, wenn er berichten müsse, daß seine Voraussage nicht eingetroffen sei. Wie groß aber war das Erstaunen, als

gleich nach dem Mahle der Gärtner mit feierlicher Miene verkündete: >Mein Prinz, die "Polpus Finsamua", deren Samen Sie mir vor vierzehn Tagen gegeben haben, ist soeben auf-

Der Prinz und seine Gäste wußten sich vor Ueberraschung nicht zu fas-sen. Sie begaben sich sofort in den Garten, um das botanische Wunder in Augenschein zu nehmen. Als die Neugierigen im Halbkreis um das Treib-hausbeet standen, lüftete der Gärtner vorsichtig den Glasrahmen. Den er-wartungsvollen Blicken zeigten sich zwei schnurgerade Reihen von -Fischköpfen, die aus der Erde hervor-

Im allgemeinen Gelächter, das nun angestimmt wurde, erklärte Prinz Eugen dem Gärtner gegenüber: »In Ihnen habe ich doch meinen Meister Franz Lösen

Zugegeben

Einst wurde ein berühmter Gelehr-ter vor seinem Kollegen, einem Spezial-kollegen gerühmt: Dieser Professor M ... weiß doch

>Ja∢, knurrte der Spezialist, >er weiß alles, aber weiter weiß er auch nichts!∢

Ein Urteil

Was halten Sie von Lord Chesterfield?« fragte ein Politiker einen an-

Der zuckte die Achseln.

>Unter den Lords gilt er für einen großen Geiste, meinte der erste hartäckig.

»Das ist richtig«, erwiderte nun der mit gab ihm der Prinz die Dose und andere. >Aber unter den großen Geisagte weiter: >Meine Freunde werden stern gilt er doch bloß für 'nen Lord!«

# Die Zügel auspannen

Wir wollen darauf achten, daß der Sport nur korrekt ausgeführt wird

Es gibt Sportsonntage, besonders am Qualitätsfußball; jedoch unbedingt an Uebergang des Sommers in den Herbst, ständigen, korrekten Fußball. Wenn da man im sportlichen Geschehen einen sonderbaren »Gleichklang der Bewegungen« feststellen kann. Am ver gangenen Sonntag waren diese Gleichund es wäre völlig verfehlt, wollte man sie etwa dadurch bekämpfen und aus schalten, daß man sie nicht sehen will schalten, daß man sie nicht sehen will oder nicht zu sehen getraut. Wir stellen fest: die Fußballspiele den kaum begonnenen Meisterschaft wurden im Durchschnitt zu hart bzw. unkorrekt ausgetragen. An ein Basketballspiel schloß sich als überraschende Zugabe ers auf den Schiedsrichter an. ann wurde sogar berichtet, daß Korbball von Jungfrauen hart und unschöf gespielt wurde.

Für einen Sportsonntag ist das nur eichlich viel Unangenehmes. Es ist immer unangenehm auf einem Wägel-chen zu sitzen, vor dem übermütige Pferde traben, denen die Zügel z locker gehalten sind, und die von die ser Bewegungsfreiheit den falschen Ge-brauch machen. Es gibt da nur ein Mittel: die Zügel fester in die Hand ehmen und straff anspannen.

Wenn unsere Fußballer etwas Tem-perament mit aufs Spielfeld bringen, schadet das nichts. Temperament läßt sich sehr vielseitig in das Spielgeschehen einschalten. Temperament ist je-doch keinesfalls Bösartigkeit und Hinterlist. Und das haben wir gerade ge sehen, und jeder anständige Spiel besucher möchte das eben nicht mehr sehen. Wir wissen heute, daß in den er oten Mannschaften Spieler stehen, ormalerweise in einer unteren Mannschaft ihren Platz hätten. Von diesen Spielern erwartet nun kein Mensch

ständigen, korrekten Fußball. Wenn sie sich hierzu nicht entschließen können, müssen sie von den Spielfeldern nen, mussen sie von den Spielteidern entfernt werden. Unsere Schiedsrichter müssen da ohne Schwäche sein. Es ist total falsch, in derartigen Fällen Rücksicht auf die Spielerknappheit der Vereine nehmen zu wollen. Es gibt da nur einen geraden Weg: lieber über-haupt keinen Fußball, als Fußball mit bösartigen und hinterlistigen Kerlchen. Sport hat ja heute, im fünften Kriegsjahr, nur einen Wert und Zweck, wenn er sauber betrieben wird. Das sollte sich nun langsam herumgesprochen

Ueber Boxsportliche Angriffe eines natürlich nur eine Meinung und eine Lösung. Der Aktive wird nicht etwa vom Fachamt Basketball auf Fachamt Boxen überschrieben, sondern aus der NSRL-Gemeinschaft ausgeschlossen. Auch hier muß reiner Tisch gesen. Auch hier muß reiner Tisch gesen. macht werden. Irgendwelche Zu-geständnisse sind absolute Unmöglich.

keiten, die nicht in Frage kommen. Mit etwas mehr Humor ist schon die Tatsache hinzunehmen, daß durch unsere Jungfrauen Korbball hart und unschön gespielt wurde, also total den Zweck verfehlte. Hier müssen die Teil-

Zweck verfehlte. Hier mussen die Teilnehmerinnen dahin belehrt werden, daß
sie auf falschen Pfaden wandeln, und
daß Korbball ein Spiel ist, bei dem
jede Tuchfühlung verpönt ist.

Zusammengefaßt: wir wollen immer
wieder darauf achten, daß unser Sport
sauber und korrekt ausgeübt wird,
Gelegentliche Auswüchse lassen sich
nicht vermeiden und sind auch nicht
tragisch zu nehmen. Es muß nur nicht vermeiden und sind auch tragisch zu nehmen. Es muß Mann-diesen schnell und energisch reagiert werden, Mensch

tunge im F minie prodi vertr des I Dr. S stelle komm stung bei

wort einer giem Glüc

tu' n

Rom Gang Burt Buni geste Schr oder stig brett Lam

noch

star eine nac die

blie

ren mic Hol will und pro dei Da

He

Weitere Sportveranstaltungen Zu den bereits gestern gemeldeten ahlreichen WHW.-Sportveranstaltun-

gen am kommenden Wochenende sind weiter zu melden: 14.30 Uhr: Box- und Basketball-veranstaltung der Post-SG. auf dem

Adolf-Hitler-Platz.
15 Uhr: Sportgemeinschaft Straß burg - Donaueschingen auf dem Sport platz am Wasserturm.

Die Zukunft der Olympischen Spiele Eine Stellungnahme von Dr. Carl Diem Nachdem sich neuerdings die feindliche Propaganda nicht gescheut hat, auch die olympische Idee in den Dienst ihrer kriegshetzerischen Tätigkeit zu stellen — nach Auslandsmeldungen soll in Amerika ein Vorschlag aufgetaucht sein, 1944 in Neuyork die Ver-anstaltung von Wettkämpfen unter der olympischen Flagge vorzunehmen hat Dr. Carl Diem, der Organisa der Olympischen Spiele 1936 in Berlin und Direktor des Olympischen Instituts, jetzt in einer Veröffentlichung zu Frage der Zukunft der Olympische Spiele Stellung genommen. In den Aus-führungen von Dr. Carl Diem heißt es Donauzeitunge Belgrad u. a.:

»Olympische Spiele sind ein Fest des Friedens, und wir werden sie erst dann wieder feiern, wenn ein echter, gerechter Friede herbeigeführt ist, und wenn hat man zu warten, und je weniger man inzwischen von olympischen Dingen spricht, um so besser ist es für den olympischen Gedanken. Dieser kann in Zukunft nur von mannhaften Händen getragen werden, und mannhafte Fäuste wissen, was sie jetzt zu tun haben.«

Der deutsche Standpunkt, dem Dr. Carl Diem mit dieser Erklärung Aus- ihn erst nach druck gegeben hat, wird sicherlich in kommen würde.

allen den Ländern, die nicht irgendwie unter amerikanischem Einfluß stehen, auf Verständnis und Unterstützung stoßen und damit auch den Machenschaften der Feindseite einen Riegel vorschieben und diese zum Schiffbruch

#### Sport in Kürze

- Der verstorbene Reichssport Osten hatte angeordnet, daß alle deutschen Gebirgs- und Wandervereine in einem dem NSRL. angehörenden Deutschen Gebirgs- und Wanderverband zusammengeschlossen werden. Mit der Führung des Deutschen Ge-birgs- und Wanderverbandes ist nun SA.-Obergruppenführer und Landes-hauptmann Heinz Haake (Düsseldorf)

- Bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten starb mit Rudi Rein-hardt vom VfR. Frankenthal einen unserer besten Nachwuchsspieler den unserer be Heldentod.

- Der Aufbau der Termin listen für den kommenden Winten ist vom Fachamt Schilauf bereits in Angriff genommen worden. Als feste Termine sind dabei festgelegt: Kreisund Gaumeisterschaften (nordisch) am 9. bzw. 23. Januar; (alpin) am 30. Januar bzw. 20. Februar.

- Im Anschluß an die Starts des sich die Völker wieder auf gemein-same Kulturgüter besinnen. So lange der Hägg in Nordamerika hat man jetzt in den USA. den Versuch unternommen, auch den schwedischen Europameister im Schwergewichts-boxen Olle Tandberg nach Amerika zu bekommen. Tandberg hat indessen die ihm übermittelte dung mit der Begründung abgelehnt, daß er zunächst in Europa kämpfen würde, und daß eine Amerikareise für ihn erst nach Kriegsende in Frage



14. Fortsetzung)

Doch wenn er versuchte, sich möglichst wirksame Worte zurechtzulegen, wußte er plötzlich nicht mehr, was er eigentlich von ihr wollte. Diesem schweigsamen Mädchen, dieser fanatischen Arbeiterin, die soeben auf dem Jauche faß sitzend, die Zügel ungeduldig auf Gen Pferderücken klatschend, die Birkenstraße entlang fuhr, war nicht beieukommen mit den üblichen Mitteln. Die Walp war mündig, tief in sich selber ruhend, unergründlich wie dunkles Moorgewässer. Die leidvollen Strömungen aber, die nächtlicherweile den Wasserspiegel ihres Herzens aufrührten, die zeigte sie dem Kooperator nicht

Dafür machte er eine andere Entdeckung. Er sah, wie es den Knecht umtrieb in seiner unbeachteten Leidenschaft, wie er die Walp schier mit den Blicken auffraß und dabei das verbissene Gesicht des Hoffnungslosen Mit einem kurzen Wort konnte ihn die Walp zu seiner Arbeitsleistung anspornen, die seine ganze Kraft kostete, von ihr aber als Selbstverständlichkeit gewertet wurde, weil sie selber doch auch jeden Tag ihr Letztes hergab, so daß ihre Beine sie kaum noch die Treppe zur Schlafkammer hinauftrugen.

ohne zu ahnen, was dieses Lächeln aus I ihrem herben Gesicht machte. Da stand der Knecht wie angewurzelt, einen Ausdruck in den Augen, eine Helligkeit, die den häßlichen Menschen verschönte. Aber ein andermal schalt die Walp. Und dabei ging ihre Herrennatur mit ihr durch, sie. wog ihre Worte nicht, sie war eine schonungslose, flammende, höllisch scharfe Walp. Und der Hartl, der wirklich dran schuld war, daß das Bräunel lahmte. weil er zu schwer geladen hatte, wurde weiß bis in die Lippen. Nur noch seine Augen hatten Leben. Und die verfolgten die Walp mit einem Haß, darin Tod war.

Man muß sie warnen! dachte Georg. Dieser Mensch ist zu allem fähig. Es war der Bruder, der so in ihm sprach. Aber dann sagte eine andere Stimme in ihm - und die gehörte dem Kooperator: das wird noch die Zuchtrute werden, die Gott für sie im eigenen Und Georg Weidacher schwieg.

Nur am letzten Abend vor seiner Abreise berührten die Geschwister im Gespräch noch einmal Persönliches. Rake Schoß. und Hartl waren schon zu Bett gegangen. Aus einem schweigenden Ein verständnis heraus, blieben Georg und Walp noch in der Stube zurück.

Georg faltete raschelnd die Zeitung zusammen, räusperte sich und sagte mit belegter Stimme: "Morgen fahr ich also! Soll ich die Elis von dir grüßen? Walp hob die Augen von ihrer Näh-arbeit. "Willst einlenken?" fragte ihr

und ernsthaft nickte sie. Nach einer Weile stand sie auf. Ein einzigesmal hörte Georg, daß sie nestelte den Schlüssel aus der Schür- Leibe trug. Sie hätte der Alten gern

Blick. "Den Streit begraben?" Langsam

Wandschränkchen. Ein paar Scheine nahm sie aus einer abgegriffenen Lederbrieftasche, die dem Vater gehört hatte. Sie trat an den Tisch und zählte dem Bruder vor: >Zweihundert Mark für dich - zweihundert für die Elis - dem Steffen schick ich das seinige zu - ich will auch noch Holz schlagen lassen, dann kriegt ihr den Rest - e

Es war ein großer Fehler von Walp, dem Bruder das kleine Legat eigenhändig vorzuzählen. Ein blindwütiger Zorn schoß in ihm hoch. So ein Bettel! Diese paar lumpigen Scheine! Aus einem solchen Hof! Denn in den wenigen Tagen, die Georg hier weilte, war der einst so mißachtete Bauernhof bei ihm immer mehr im Wert gestiegen. Wenn er auch Müh' und Plag' übergenug gesehen hatte, so hatte er doch auch die stille Lust und Befriedigung wahrgenommen, womit die Walp über den eigenen Grund und Boden ging. Er hatte den Siegerblick aufgefangen, womit sie das lauernde Moor in seine Grenzen scheuchte. Hartl hat in diesen Tagen gepflügt, die Walp selber gesät. Die Wintersaat ruhte im erdbraunen

So zitterten nun Georgs Finger, als r die Scheine faltete und barg. Die Walp, die zur eigenen Verwendung immer nur wenige Pfennige besessen hatte, ahnte nicht, was in dem Bruder vor ging. Soeben hatte sie mit einem verstohlenen Seufzer gedacht, wann sie wohl auch einmal die ersten paar Mark für sich selber aufwenden könnte, für Stoff zu einem warmen Wintergewand. für ein Paar Schuhe. Sie dachte auch an Rake, die so blutig arm war, daß sie nur das wenige hatte, was sie am den Knecht lobte. Dabei lächelte sie, zentasche und öffnete das versperrte ein wollenes Tuch gekauft,

Da hörte sie plötzlich Georgs heisere Stimme wieder, die vor unterdrückter Erregung bebte:

»Fürchtest dich gar nicht, Walp? Hast keine Angst vor dem Strafgerich't Gottes? Seine Geschwister betehlen, ist eine große Sünd'.«

Einen Augenblick war die Walp »Wie meinst das?« fragte sie stok-

»Walp! Kannst da noch 'fragen'

Hast wirklich noch deine Nachtruh? Wo bleibt denn dein Gewissen? Und wenn es einmal ans Sterben geht, was willst deinem Herrgott antworten wenn er dich fragt, ob dir zu Recht der Moorhof gehört hat oder als ge-stohlenes Gut? Und unser Vater erst! Wegen dir muß er brennen -.«

Es war ein Tropfen zu viel Oel in seiner Stimme. Die Walp hörte den falschen Ton heraus, den er selber gar nicht empfand. Ihr Herz schlug hart gegen die Rippen. Aber sie bezwang

»Was ist denn das für ein Gott, Georg, von dem du redest?«

Jetzt war es an ihm, zu stutzen und sie anzustarren.

>Wie meinst das?« fragte er genau mit ihren Worten. Und daß sie sich gegenseitig so oft diese Frage stellen mußten, zeigte schon, wie grundverschieden die Sprache ihrer Herzen war.

Der Kooperator Georg Weidacher hob beschwörend die Hand. Es war eine seiner eindringlichsten Kanzel-

»Walp! Um Himmels willen, du wirst doch deinen Herrgott noch kennen?«

Walp senkte die Wimpern, als hütete sie ein Geheimnis, das gerade diesem Menschen nicht preisgegeben werden durfte.

»Dein Gott ist nicht mein Gottle sagte sie leise

In diesem Augenblick kam ein dumpfes, schweres Poltern durch die Nacht. Dann wurden auf einmal die Fenster von außen hell angestrahlt mit einem weißlichen Licht, das die Wände entang wanderte. Ein heulendes Hupen zerriß die Stille, die bisher um den Moorhof geatmet hatte.

Die Walp war aufgesprungen. >Da ist er wieder!« stieß sie hervor. »Jetzt kommt er auch zu nachtschlafender

>Wer? fragte Georg verständnis-

Sie antwortete nicht, sondern lief zur Tür. Entsetzen und Zorn im Gesicht. Der Bruder folgte ihr neugierig. Und weil die Walp in ihrer Aufregung nicht sogleich mit dem Oeffnen des Haustores zurechtkam, stieß er die schwe ren Riegel zurück, dann standen sie auf der Schwelle in einem grellen Lichtkegel, der ihre Augen blendete. Nur undeutlich sahen sie dahinter in der Dunkelheit ein klobiges Gefährt. mitten auf der Birkenstraße stehend und noch zitternd unter dem Takt des wildhämmernden Motors.

Einmal, zweimal ließ der Steffen den Motor hinaufheulen, bis die gebandigte Kraft im Zylinderblock Kühlerhaube zu sprengen schien. Dann setzte sich der Wagen langsam in Bewegung und kroch auf das Haus zu, als wollte er es rammen.

(Fortsetzung folgt)

Spenden mit Schwung und Sang Bei der Reichsstraßensammnifswerks an diesem Wochenende werden auch in unserem Gau auf den öffentlichen Plätzen in Stadt und Land sportliche Vorführungen mit Lieder-singen veranstaltet. Während der NS-Reichsbund für Leibesübungen den sportlichen Teil übernimmt, singen und sammeln die Mitglieder des seit etwa nem Jahr in Baden und Elsaß be-ehenden NS.-Volkskulturwerks, das bei dieser Gelegenheit erstmals an allen Orten mit solch großem Aufgebot an die Oeffentlichkeit tritt. Wir stimmen rzhaft mit ein, wenn liebe alte Volksweisen und die jedermann vertrauten. Lieder der Bewegung erklingen. Die

Begleitmusik machen die klappernden Sammelbüchsen des WHW. Stimmung ist, wenn man trotzdem ingt, könnte man in Abwandlung eines Inten Sprichworts sagen. Jahren Krieg, trotz vieler haben nehmen müssen: Wir singen — und spenden! E. D.

#### Bewirtschaftungsstelle für Fertigungseinrichtungen

h ge-Zu-glich-nen.

ina

inter s in fests

ster

ent-

nis.

Reichsminister Speer hat dem stell-vertretenden Vorsitzer des Industrie-rates des Reichsmarschalls und Leiters Hauptausschusses »Triebwerk« m Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion, Dir. Dr. William Werner, die Leitung der Bewirtschaftungsstelle für Fertigungseinrichtungen im Rüstungslieferungsamt des Reichsministeriums für Rüstung und Kriegs-produktion übertragen. Dr. Weiner vertritt in dieser Funktion den Chef des Rüstungslieferungsamtes, Staatsrat Schieber. Der Bewirtschaftungs-ille für Fertigungseinrichtungen kommt innerhalb der deutschen Rü-stung eine besondere Bedeutung zu der Schaffung rationeller und agkräftiger Produktionsvorausschlagkräftiger

nehmen. Als ich damit fertig war und auf den vollgepfropften lärmenden Wagen zulief, rief einer; >Hast du auch die Bücher?!«

»Zum Schmökern wird euch die Lust schon vergehen!« Grausige Flüche und

unheimliches Knurren war die Antwort. >Ob du die Bücher hast?!« Statt

einer Antwort hob ich einfach einen ziemlich dicken Packen hoch. »Dein

Glückle - »Meines?!e - »Ja, auch, tu' nur nicht so - - «. Ich hatte zwei

Romane von Rudolf Herzog, zwei von Ganghofer und den »Wiltfeber« von Burte mit. Wir hatten uns kaum im Bunker eingerichtet, die Posten aus-

gestellt, da saßen sie schon am Schmökern. Keiner dachte ans Jassen

oder ans Knobeln. Sie lasen. Inbrünstig qualmend. Auf dem rohen Wandbrett lag neben Geschirr, Besteck und

Lampen einsam und verschmäht der Wiltfeber«. Den hatte keiner gewollt. So mußte ihn der Willem nach seiner

Ablösung nehmen, ob er wollte oder nicht. Was ist denn das?« — fragte er mich und wog das Buch bedenklich

in seiner Hand. >Kannst ja lesen!« -- >Wiltfeber, Heimatsucher -- «, fauchte

# Kraft durch Freude im fünften Kriegsjahr

Trotz Schwierigkeiten steigende Leistungen - Wehrmachtbetreuung als ein Hauptarbeitsgebiet

Gemeinschaft Kraft durch Freude einer Gauhauptstadt hastet der Großstadtverkehr vorbei, und nur wenige wissen, laß hier das Zentralnervensystem einer Organisation liegt, die den ganzen Gau mit ihrer Fäden überspannt. Alle kul-Veranstaltungen, Theater-Konzerte, Varieté-Veranstalabende, Konzerte, Varieté-Veranstal-lungen, Filmvorführungen, Vorträge und all das, was zum Arbeitsgebiet der NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude gehört, nimmt von hier seinen Weg in die Provinz, erreicht jede Stadt und

die Bühne richten, dann denkt kaum einer der hier gespannt sitzenden Men-schen daran, wieviel Mühe und Arbeit notwendig waren, welche unzähligen Schwierigkeiten es zu überwinden galt, schwierigkeiten es zu uberwinden galt, bis ihnen diese Stunde der Freude und Entspannung geschenkt werden konnte. Sie lassen sich einfangen von dem Zauber der Kunst, erbauen sich an wertvollen Theatervorstellungen und Konzertabenden, bilden ihr Wissen durch Vorträge und Filme, bewundern die Leichungen orrikheseiger Artisten die Leistungen erstklassiger Artisten und lachen über die Vertreter der hei-teren Kunst, die ihnen schon manche Stunde fröhlicher Entspannung und völligen Unbeschwertseins vermittelten, alltag im wahrsten Sinne des Wortes Kraft durch Freude gaben. Sie wissen nicht, daß sich die führenden Männer nicht, daß sich die führenden Manner der NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude oft tage- und wochenlang vorher die Köpfe zerbrechen müssen, in dauernden Verhandlungen stehen und darum bangen, ein solche Veranstaltung wie z. B. die Rundreise einer Variete-Bühne zu starten. Es ist schwerer,

als man es sich denken kann, heute die Künstler dafür zu finden. Wer macht sich auch eine richtige

die Funzel löschte, hörten wir ihn gewaltig vor sich hinfluchen, wie er es
immer tat, wenn ihn der Respekt vor
einer großen Sache oder einer großen
Leistung übernahm. Etwas später begann er mich schüchtern wie ein
Schulmädel nach Burte und seinem
Werk auszufragen. Was ich ihm sagen
konnte, blitzte dann in seinem Augen

konnte, blitzte dann in seinen Augen wie Offenbarung auf. Er hätte nicht

wie Orienbarung aut. Er natte nicht geglaubt, daß es noch solche — das Wort fiel ihm schwer — Dichter gäbe. Er brachte es dann fertig, daß der >Wiltfeber und später auch die >Ursula der "Herzog Utz" gemeinsam geles de

wurden. Es war unerhört, was sich da an Offenbarung und hellster Kraft aus

dem kleinen engen Bunker hinaus-sprengte in die große gewaltige Welt, die da Deutschland hieß.

Wie oft hatte ich mit Arbeitern und

An dem großen Gebäude der NS.- Vorstellung von dem oft schweren Le-demeinschaft Kraft durch Freude einer ben dieser Menschen, die ihren ganzen die Erholungsheime des Reichserho-ben dieser Menschen, die ihren ganzen lungswerkes der Deutschen Arbeits-erkehr vorbei, und nur wenige wissen, Volksgenossen Freude zu schenken. Da ist zuerst der weite Anreiseweg nach den einzelnen Gauen, und hier liegen Rüstungsarbeiter und Schaffende aus sie täglich auf der Achse. Von einer wehrwirtschaftlichen Betrieben zur Stadt geht es zur anderen, von einem Dorf zum nächsten. Sie haben oft kaum eine Stunde Freizeit am Tage. Und dennoch stehen sie zwei- und manchmal auch dreimal mit strahlendem Lächeln auf der Bühne und bringen Frohsinn, Abwechslung und gute Laune zu den Menschen, die im Saal sitzen. KdF. hat fast nur Spitzenleistungen in den Programmen, wurde doch nur im-mer der Grundsatz unterstrichen: für unsere Soldaten und Schaffenden ist

gerade das Beste gut genug. Und da sind wir bei einem Gebiet, das zu den wichtigsten der NS.-Geschaft Kraft durch Freude gehört. daten gehört die größte Aufmerksam-samkeit von KdF., und mag es auch nur der kleinste Standort, ein stilles Lazarett oder eine einsame Flakbatte-Lazarett oder eine einsame Flakbatterie sein — alle werden erfaßt und 
haben regelmäßig die besten Künstler 
zu Gast. Da die Wehrmachtbetreuung 
den Vorrang hat, kann es schon vorkommen, daß die Zivilbevölkerung 
etwas zurücktreten muß. 
Dazu kommt dann noch die kulturelle. 
Betreuung der Gemeinschaftslager und

Betreuung der Gemeinschaftslager und als neuhinzutretende Aufgabe die der Bombengeschädigten und Umquartierten. Nicht immer ist es möglich, Spit-zenkräfte aus dem übrigen Reichsgebiet zu verpflichten, und so werden auch sämtliche gaueigenen Kräfte her-angezogen. Die Theater, der Rundfunk und die im Gau ansässigen Artisten stellen zahlreiche Künstler, die in die Gastspielreisen und Spielgruppen ein-gehaut werden

gebaut werden.

Auch auf allen anderen Gebieten der KdF.-Arbeit wird weitergearbeitet. Besondere Bedeutung kommt dem KdF.-Sport zu, der eine große Entwicklunggenommen hat. Es konnte festgestellt werden, daß in den Schaffenden selbst die Erkenntnis vom Wert des Sportes wächst, der ihnen Ausgleich für die Arbeit in den Betrieben bietet.

Hervorzuheben ist daß auch das

Hervorzuheben ist, daß auch das Schachspiel von KdF. gepflegt wird und besonders in den Lazaretten freudige Aufnahme gefunden hat, und zahleiche Verwundete neben dem Bett das

wehrwirtschaftlichen Betrieben zur Verfügung stehen. Wer einmal mit Volksgendssen sprach, der hörte stets, wie begeisfert sie sich über die Unterbringung und die besonders reichhaltige und gute Zusatzverpflegung äußerten. In den landschaftlich schönsten Teilen des Gaues, an der See und in nerrlichen Waldgebieten liegen diese Heime und dienen den verschickten Volksgenossen wirklich zur Entspan-

nung und Erholung.
Fleißig sparen auch weiterhin viele tausende Schaffende für den Volkswagen und sind glücklich, ihre Sparkarte bald vollgeklebt zu haben, die ihnen nach dem deutschen Siege als ersten den Wagen sichert. Die meisten Sparer sind jetzt unsere Soldaten, keine Aufklärung verlangen, nur ihren Sparbetrag einzahlen. Sie heben ihn im Einsatz gefahren und seine Bewährung an allen Fronten des Krieges miterlebt und wissen über ihn

Bescheid.

Dieser kurze Querschnitt durch das
Aufgabengebiet der NS.-Gemeinschaft
Kraft durch Freude mag genügen, um
zu zeigen, daß diese Organisation trotz aller kriegsbedingten Schwierigkeiten unermüdlich schafft und arbeitet, um unermudich schaft und arbeitet, um dem deutschen Menschen Kraft, Freude und Entspannung zu geben. -dt. den kann sowie nicht gängige Profile gind dem Schrotthandel zuzuführen. und Entspannung zu geben.

#### Beschlagnahme und Verwertung von Baueisen

Der Generalbevollmächtigte für die Regelung der Bauwirtschaft hat eine Erste Durchführungsbestimmung (s. Reichsanz. Nr. 216) erlassen, die die Meldung, Beschlagnahme und Verwer-tung von Bauelsen gemäß den Anord-nungen EV und E 66 der Reichsstelle Eisen und Metalle neu regelt. Danach sind die vorgeschriebenen Meldungen der Baueisenbestände vierteljährlich abzugeben. Die Meldungen sind bei dem für den Lagerort zuständigen Baubevollmächtigten auf vorgeschrie-benen Meldebogen einzureichen; hierbei ist für jeden Lagerort eine besondere Meldung zu erstatten. Soweit Gesamt-bestände unter einer Tonne liegen, sind sie nicht meldepflichtig.

Weiterhin sind Bestände an Rohr-leitungen nicht meldepflichtig, die bei Betrieben der öffentlichen Gas- und Wasserversorgung und dem Unterhal-tungs-, Instandsetzungs- und Repara-turbedarf dieser Betriebe dienen.

Beschlagnahmt sind alle meldeoflichtigen Baueisenbestände von stillgelegten oder fertiggestellten Bauvor-haben, die voraussichtlich nicht innernalb von drei Monaten nach dem Stich tag bei dem Bauvorhaben eingebaut werden, für das sie bestimmt sind. Bei Stillegung oder Fertigstellung eines Bauvorhabens müssen die Meldepflich-tigen die auf der Baustelle bzw. dem Lagerort noch vorhandenen Bestände sofort auf vorgeschriebenem Vordruck melden. Bereits verarbeitetes Baueisen, das anderweitig nicht verwendet wer

#### Sichert die Kartoffelernte

Es kommt darauf an, sie möglichst schnell zu bergen

chen Volkes neben seinem Brot-etreide, ist die vielseitig verwendbare wie tierischen Ernährung dienstbar wie sie auch als Industriestoff wertvoll ist. Wie alle Kulturen, so stehen auch dieses Jahr die Kartoffelschläge recht gut und versprechen für das ganze deutsche Volk ausreichende Erträge. Mit diesen können wir aber nur dann icher rechnen, wenn die Kartoffelernte d. h. vor Eintritt frühzeitiger Fröste beendet ist. Deshalb kommt es darauf an, die Kartoffelernte mit allen vorhandenen Kräften möglichst schnell zu bergen. Gerade jetzt die Septembertage der Langeweile mit diesem anregenden Spiel vertreiben. Von den Zweiggebieten der KdF.-Arbeit sollen nur noch zwei hervorgehoben werden. Der NS.-

### Zehn Jahre Reichserbhofgesetz Das Grundgesetz des deutschen Bauern

Am 1. Oktober sind zehn Jahre vergangen, seit das deutsche Reichserbhofpesetz in Kraft trat. Dieses Grundgesetz des deutschen Bauern ist über In zehnightiger Anwendung des Gedas Landvolk hinaus für das ganze deutsche Volk von größter Bedeutung, wie Freiherr von Steinacker, Präsident des Landeserbhofgerichts, in der »NS.-

Bauern ähnliches erlebt. Aber niemals noch in solcher Ursprünglichkeit und männlichen Hingabe an ein bislang gänzlich fremdes Element des Lebens. Der Frontsoldat, der jenseits der bürgerlichen Fassade im Urelement des Kampfes sich behauptet und bewährt. könnte vielleicht in etwas äußerlichem Gesicht gefunden werden: In der da-\*Wiltfeber, Heimatsucher — 6, fauchte er, seines Zeichens ein Grobschmied — 5 den Grobschmied — 5 den Grobschmied — 5 den Grobschmied — 6 den Grobschmied — 6 den Grobschmied — 7 den Grobschmied — 7 den Grobschmied — 6 den Grobschmied — 7 den Grob

In zehnjähriger Anwendung des Ge setzes ist es schon heute gelungen, alle Ungeeigneten und Untauglichen aus dem Bauernstande auszuschließen. Ein gewisser Widerstand oder Widerspruch, auf den das Gesetz bei den Bauern an fänglich stieß, beruht auf der Eigen Der Anstoß zum Reichserbhofgesetz art des Bauern Gewohnt, zu schalten und zu walten auf dem Boden, der ihm maligen Not des Landvolkes, seiner schweren Verschuldung, oder aber er könnte auch in der Sicher-wahren gegen Eingriffe und Anord-Rücksicht darauf nehmen und nur drin-Reichserbhofgesetz anordnet. Um so höher ist die Tatsache zu bewerten,

Das wichtigste Nahrungsgut des deut- | lich höhere Arbeitsleistung als dies der

Selbstverständlich erleichtert jede Kartoffelarbeit der Einsatz geeigneter Erntegeräte. Für den Kleinstbetrieb ist die Verwendung eines guten Roden-pfluges am zweckmäßigsten. Größere bäuefliche Betriebe setzen im Gespannseitlich angelegte Ablage werden die Kartoffeln schön in einer Reihe ab-gelegt, wodurch das rasche Auffassen der Kartoffeln gewährleistet ist und die Arbeit intensiviert wird. Vorratsroder sind nur für größere Anbauflächen zu empfehlen. Grünes, dichtes Kartoffelkraut kann man am besten durch Gras-mäher mit Zusatzeinrichtung oder Kartoffelkrautschläger beseitigen. Wir sehen also, für die meisten Arbeitsgänge während der Kartoffelernte sind schon zweckentsprechende Geräte erfunden, ausgeprobt und harren nunmehr ihres

Genau so wie beim Getreide ist es wichtig, daß die geernteten Kartoffeln raschestens zur Verladung kommen, um einen möglichst großen Zeitraum zum Abtransport an die Verbraucherzentren zur Verfügung zu haben. Auch dadurch den drohenden Frühfrösten, soweit es möglich ist, ausgewichen und am wirksamsten begegnet.

Ebenfalls ist für die bevorstehende Kartoffelernte daran zu denken, daß die zum Einsatz gelangenden Kartoffelerntemaschinen jetzt schon gründlichst durchgesehen werden, so auch die Ackerwagen, die in der Hackfri nungen von außen. Diese Haltung ist ernte als anerkannte Arbeitsspitze die verständlich und achtbar. Man muß auch stärkste Belastung auszuhalten haben.

Wie bislang gilt auch für die diesjährige Kartoffelernte der Kernsatz: "Je mehr Arbeitskräfte sparende Geräte eingesetzt werden können, je besser gemeinschaftlich gearbeitet, und je spende nicht das der Unverkauflichkeit und der deingsten das Beste aus Unteilbarkeit und von der dringsten. bei all denen, die fähig sind, das alligemeine Wohl dem eigenen Nutzen und den engeren Wünschen voranzustellen. der Kartoffelernte."

## Das Erbe des Alten

Bücher im Bunker

Zur Büchersammlung der NSDAP. für die deutsche Wehrmacht

Der LKW.-nach vorn stand zur Ab- zu erklären, daß er die ganze Nacht

fahrt bereit. Ich hatte noch einige An-weisungen der Kompanie entgegenzu-im Morgengrauen das Buch zuschlug,

Von Ernst Hermann Pichnow.

Im schleppenden Gang suchte fast losen Wanderer durch die ganze Welt, allabendlich der alte Klaus Henschen in der Hoffnung, irgendwo und irgendseinen Stammplatz in dem kleinen Ecklokal auf. Niemand wußte so recht, was er tat und wovon er eigentlich lebte. Sein kauziges, mürrisches Wesen verschloß die Türen zur menschlichen Teilnahme an seinem Geschick. Stunden lang hockte er vor Zeitungen und Zeitschriften, aber er las sie nicht, sondern starrte auf Bilder und Buchstaben in einem dunklen Grübeln. Seine fast nachtschwarzen Augen bargen in sich die Tiefe der Verschlossenheit, und sprach ihn einer an und suchte Unterhaltung, knurrte er abwehrend und blieb meistens die Antwort schuldig oder sie war so bissig, daß jedem die

Lust verging, seine Gegenwart zu teilen. Aber einmal haben wir Klaus Henschen doch zum Reden gebracht. Viel-leicht brach er sein Schweigen im Ahnen des Abschiedes von dieser Welt, der ihm bevorstand.

>Was soll ich Ihnen viel aus meinem Leben erzählen«, begann er sinnig getragen. > Am Anfang stand der Kummer und am Ende wird er da noch stehen. Als junger Kerl habe ich die Alma Meh nich, weil ich ein armer Schlucker war. ich will was vom Leben haben, was sehen, mich putzen können und keine Sorgen kennen lernen, protzte sie. Was kannst du mir bieten... dein bischen Lohn in der Woche? Danke...! Das brachte mich hoch...«

In Henschens Augen flammte ein son-

derbares Leuchten auf.

Aus der Liebe wurde Haß. Diese
Herabsetzung und Verletzung bohrte
und wühlte in meiner Brust, und zu einer Stunde schwor ich mir, diesen Hochmut hielt er das Schmuckstück in der Hand des eingebildeten Mädchens zu brechen. Ich wurde zum Abenteurer und ruhe
War. De Von Anton Stieger

Nach dem Mittagessen pflegte Friedwegen der paar Schuljungen nicht umkehren. Er schickte seinen Genéral zulohnte.

Er lachte im Tonfall des Hohnes auf »Sie können es mir glauben, ich habe viel Glück gehabt. Ich will Ihnen nach-her den Beweis antreten. Was habe ich alles von der Welt gesehen, aber schal-ten wir die Nebensachen aus. Jedenfalls in Klondyke und Kimberly habe ich Gold und Diamanten gesucht und viele gefunden. Dutzende von Steinen schmuggelte ich und schlug dem Synschmuggeite ich und schlug dem Syndikat ein Schnippchen nach dem anderen. Und Frauen habe ich besessen, viele, viele, braune und schwarze, blonde und rote, aber alle habe ich sie aus Rache aufgezogen. Was wollten sie denn von mir? Mein Gold... meine Diamenten mehr nicht! Oh ich kenne die manten, mehr nicht! Oh, ich kenne die falschen Seelen der Weiber, die uns Abenteurer so willig in die Arme fielen. Manchen nahmen sie alles ab, mir nicht, Manchen halmen ist alles ab, imit men, gekaufte Liebe ist doch nur des Teufels Bundesgenosse. Aber als ich glaubte, genug zu haben, kehrte ich zurück und in Amsterdam ließ ich mir eine Handvoll Steine schleifen und einer wurde noch prächtiger als der andere, und hier...«

Seine knorrige Rechte tastete zögernd in die Tasche und zog ein Armband her-aus, das rundherum mit Diamanten be-

»Das ist der Erfolg! Ein Vermögen! Oh, ich könnte mir ein angenehmeres Leben machen, ich will aber nicht, jetzt nicht. Das hier, das Glitzern und Flimmern, das Leuchten und Brennen ist meine Freude, mein ein und alles und entschädigt mich für alles.« Fest hielt er das Schmuckstück in der Hand

Tasche. Dann beugte er den Kopf nach vorn, preßte eine Weile die Lippen eng zusammen und flüsterte geheimnisvoll: sich ihm dabei boten, zu sammeln, "Warum habt ihr die Worte seiner manchmal aber nahm er jemanden mit,

Hochmütige... und gierig wollte sie da-nach greifen. Oh, sie war bereit, mich und in der erfüllten Rache wurde mein Herz ruhig und meine Seele still. Nur dem Glitzern und Flimmern, dem Feuer dieser Diamanten gehört noch meine und begehre ich nicht... auch keine Frau mehr!« Müde schloß er die Augen. Nach einer Weile des Schweigens einmal dieses Armband erben?«

Klaus Henschen zuckte leicht zu-

»Alma Mehren... wer sonst? Sie soll es haben, ja, sie soll es haben...! Meinet-halben soll sie damit glücklich werden, wenn ich tot bin, soll meinethalben Stück für Stück verkaufen, aber was wird sie heute noch davon haben? Sie ist alt, so alt wie ich und nichts ist es mehr mit Putzen und Schmücken!

Damit stand der Alte auf und verließ, ohne noch ein Wort zu sagen, das Lokal. Wir haben ihn nie wiedergesehen. Ein für immer still. Doch als Alma Mehren tatsächlich laut Testament das Schmuckstück erbte, stellte sich sehr schnell heraus, daß nicht ein einziger Stein echt war. Vielleicht war alles nur das Bubensfück eines Narren oder auch der Irrweg einer Rache auf Betrug und ihm weiter. Selbstbetrug aufgebaut.

#### Der will König sein

Wieder einmal ritt er in Begleitung mach greifen. Oh, sie war bereit, mich jetzt zu heiraten, nun wollte ich nicht. Wie damals sie mich, ließ ich sie fallen mit dem alten Kämpen die Meinung zu wechseln. Da ihm nichts näher lag als die Tüchtigkeit und die Schlagkraft seines Heeres, ging er ganz in dem Ge-sprächsstoff auf. Er sah nicht Häuser, Bäume und Straßen, er dachte nur an ral über alles, was damit im Zusam-menhang stand, vom Schlachtfeldauf-marsch bis zum Glanz des Riemen-

> Als die beiden Reiter in eine Seitengasse einbogen, wurden sie in ihrem Gespräch gestört. Da tollte und lärmte eine Anzahl Buben, sprang über die Straße und schrie dabei nach bestem

Friedrich empfand diese Störung seines königlichen Gesprächs höchst un-gehörig. Er wußte aber, daß er es mit keinen Vebelmollern, sondern eben mit s mehr mit Putzen und Schmücken! aufgeweckten Schuldern eben mit aufgeweckten Schuldben zu tun hatte, und wollte demgemäß seine Verwarnung auch darauf einrichten.

"He da, ihr Buben!" rief er in den Haufen. "Wollt ihr wohl tun, was eure Pflicht ist? Wenn ihr nicht gleich zudaß ihr zur Schule kommt, dann reite ich geradenwegs zum Sch oin!" Damit glaubte er die Sache er-edigt und das Gewissen der Jungen gebührlich ermahnt zu haben. Er nickte seinem Begleiter zu und ritt mit

Noch keine zehn Schritt waren sie weitergekommen, als hinten das Ge-johle und Gelärme mit unverminderter Lautstärke von neuem anhub. Fried-

General die Missetäter an. "Herr General!" antwortete ihm der Herr General!" Rädelsführer der Schar prompt, "es ist doch wirklich zum Lachen: Der will König sein — und weiß nicht einmal, daß unsere Klasse Mittwoch nachmit-tags schulfrei hat!"

#### Ein interessantes Experiment

»Miß Sara Sampson« in Frankfurt 1755, ein Jahr vor den Stürmen des Siebenjährigen Krieges, ist Lessings bürgerliche Trauerspiel, entstanden. Lange hat es die Bühne beherrscht, die Zeitgenossen, noch unsere Großväter und Väter hat es erschüttert und zu Beifallsstürmen hingerissen. Dann wurde es stille um die Aufführungen. In den letzten Jahren gehörte es zu den auf den deutschen Bühnen höchst sel-

ten gespielten Stücken.
Das Frankfurter »Kleine Haus« hat jetzt das Experiment gemacht, dieses Stück in einer repräsentativen Neuaufführung herauszubringen. Man wat gespannt: Wird dieses Trauerspiel, gespannt: Wird dieses Trauerspiel, dessen Entstehung doch jetzt nahezu 200 Jahre zurückliegt, noch auf uns Heutige wirken? Ist nicht unser Le-bensgefühl ein ganz anderes geworden, ist das starke Sentiment, das von der Handlung ausgeht, für uns noch trag-Frankfurter Aufführung als Regisseur zeichnete, paßte das Stück mit Geschick dem Menschen von heute an. Es zeigte sich aber, daß doch nicht mehr alles — beispielsweise der Schluß des Stückes und manche allzu gefühsbeladene Szenen — für uns tragbar war. Damit möge kein Wort gegen die Idee, dieses Stück wieder einmal aus-zugraben, gesagt sein. Das Experiment

BADISCHE

LANDESBIBLIOTHEK

#### "Diplomatie!"

"Ich verstehe dich nicht, Gertrud! Wie konntest du dich mit Frau Bartel überwerfen? Man muß doch diplomatisch handeln?"

Gertrud verzog zu dem, was ihr die Freundin riet, verächtlich den Mund. "Offen gesagt, was du hier mit Diplo matie meinst, begreife ich nicht. Wa habe ich denn schon von Frau Bartel?"
"Sage das nicht" setzte Agnes zu "Sage das nicht" setzte Agnes. Lu Definierung dessen an, was sie hier unter Diplomatie verstand. "Es gibt da so allerhand, womit man sich gegen-seitig unter die Arme greifen kann. seitig unter die Arme greifen kann. Wenn du zum Beispiel nicht zu Hause bist, nimmt sie ein Päckchen oder die Milch für dich an. Oder es gibt auf dem Markt Obst oder Fische! Sie kommt und sagt es dir. Ohne den Tip schwäm

men dir die Fische weg! Oder... Na ja, du weißt schon, was ich meine." Gertruds Ehemann saß am Tisch und las die Zeitung. Doch muß ihn die Druckerschwärze nicht hundertprozentig gefesselt haben. Jedenfalls war ihm das Gespräch der Frauen nicht ent-Wenn ich was dazu sagen soll" - er

sie neben sich — "... es stimmt schön, was du da sagst, Agnes. Man soll eine Freundschaft nie in die Brüche gehen lassen. Aber deine angebliche Diplomatie riecht nach Mottenkugeln. Auf einen Freund, der nur darum zu mir hält, weil er von mir Vorteile erhofft, pfeife ich. Flurnachbarliches Verstehen und Entgegenkommen ist eine Sache des Herzens ohne egoistischen Beigeschmack. Ich halte Freundschaft, weil mir das meine Haltung gebietet, nicht etwa aber, weil ich fürchte, ich könnte seiner Dienste verlustig gehen. Wer so denkt, ist kein Freund, sondern ein berechnender Liebediener. Ihn wird man bald durchschauen und abhängen. Solche Diplomatie ist für die Katz, liebe Agnes. Freundschaft aus Diplomatie kommt mir wie die Liebe zu einem alten Erbonkel vor, auf deszen Tod men verstet. sen Tod man wartet. Nein, du wirst Frau Bartel ein gutes Wort geben, Gertrud, weil es sich einfach schickt, in der Hausgemeinschaft Freundschaft zu halten, und nicht, weil du den Bruch kitten willst, um dir Vorteile über dem Bruchstrich zu sichern."

#### KLEINE STADTNACHRICHTEN Die Verdunkelung dauert von heute 20.31 bis morgen 6.46 Uhr.

Durch eine Bekanntmachung des Oberbürgermeisters im heutigen Anzeigenteil erhalten zwei bis-her unbenannte Wege die Namen "Dörnelbrückstaden" und "Kampfbahn-weg«. Außerdem werden einige Be-richtigungen des amtlichen Straßenverzeichnisses vorge-

Die Prämienziehung der Reichslotterie für das Kriegshilfswerk 1943 findet am 30. September statt. Es werden in jeder Reihe eine Sonderprämie zu 5000 Reichsmark und Prämien zu 500 und 100 RM ausgespielt. Das Ergebnis der Ziehung wird durch Gewinnliste wer Ziehung wird durch Gewinnliste ver-

Morgen feiert Frau Katharina Bernet aus Straßburg-Bischheim, Bei der Werkstatt 11, ihren 85. Geburts-

16 000 Kindergärten wurden während des Krieges neu errichtet zur Hilfe der schaffenden Mutter.

Es ist Aufgabe eines jeden Volks-genossen, die zur Gesunderhaltung un-seres Volkes geschaffenen sozialen Ein-richtungen zu fördern. Daran denken wir am 25. und 26. September bei der ersten Reichsstraßen samm-

# Straßburger Saatgut hatte Weltruf

Unsere Gärtnerzunft wachte streng über die Qualität ihrer Erzeugnisse

besonders auch für das Elsaß als tabakbauendes Land sehr wichtige Anordnung über die Versorgung mit Tabak-samen erlassen. Darnach darf in Zukunft nur noch Tabaksaatgut aus anerkannten Beständen in den Verkehr gebracht werden und die Verkaufspreise werden festgesetzt und überwacht. Der Landwirt weiß die straffe Organisation des Handelns mit Saatgut schon lange zu schätzen und mit der immer mehr zunehmenden Ausdehnung der Kleingärtnerei kommt die. Gewährleistung anerkannter Güte im Samenhandel allen denen zu gute, die in ihrer freien Zeit mit Liebe und Hingabe ein Stückchen Land zum Nutzen der Selbstversorgung bebauen. Die Aelteren unter ihnen wissen aus der Erinnerung recht gut, daß es auf diesem Gebiete früher zuweilen arg bestellt gewesen ist. Da kaufte man für gutes Geld die kleinen Samentüten, deren farbige Bilder die schönsten Erfolge versprachen, und hintennach gab es lange Gesichter. Denn auf den Beeten ging nur ver-krüppelte Kümmerware auf, oder auch gar nichts. Das war der Erfolg der vielgepriesenen liberalistischen Freiheiten in Handel und Gewerbe.

Wir haben also allen Grund, jeden Fortschritt im Kampf gegen die ehemaigen Mißstände freudig zu begrüßen. und für uns Straßburger darf er ein gen Strafen verboten. Die Gärtnerzunft

trachtungen in unsere Geschichte anzustellen. Dennlange, ehe andere Städte wie namentlich Erfurt den Vorrang in der Samenzucht und den Samenhandel gewonnen haben, hat auf diesem Gebiete Straßburg herrn der Zunft eigenhändig mit dem den ersten Rang eingenom. m e'n. Als Mittelpunkt des elsässischen Acker- und Gartenlandes, von dem Merian 1644 schrieb, es gabe keine andere Provinz, »so mit dem Elsaß, soviel die Fruchtbarkeit anlangen tut, könnte verglichen werden", waren Straßburg besondere Aufgaben zugefallen. Die sehr ausgebreitete und tüchtige Gärtnerszunft sorgte dafür, daß nicht nur die Märkte der eigenen Stadt reichlich versehen wurden, sondern daß die anfallende Ueberschüsse weithin in andere Gegenden und Länder ausgeführt wurden. Ein Teil der Straßburger Gärtner hatte sich frühzeitig auf die Samenzucht verlegt. Diese hatte so großen Erfolg, daß sie viel mehr als den örtlichen Bedarf decken konnte, und nun ist es der Beachtung wert, welche Maßnahmen von den zuständiger Stellen getroffen wurden, um den hohen Ruf der Straßburger Saatgutherkünfte zu behalten und zu beschützen. Es wurde nämlich jeder wilde und ungebundene Handel mit Samen unter stren-

### Schulbegünstigungen für Kinder Gefallener Wehrmachtfreistellen an höheren Schulen - Sachgemäße Beratung

Um die Kinder von Wehrmachtangevon Versehrten und von solchen, die infolge ihres Einsatzes jahrelang von der Familie getrennt leben müssen, vor einer kriegsbedingten Beeinträchtigung der schulischen Entwicklung möglichst zu bewahren, bedarf es in erhöhtem Maße einer sachgemäßen Beratung der Erziehungsberechtigten in schullschen Angelegenheiten.

Diese Feststellung wird in einer Verfügung des Oberkommandos des Heeres getroffen, in der zu diesem wichtigen Gebiet folgende weitere Ausführungen enthalten sind: Eine schulische Beratung erfolgt im Regelfall unmittelbar durch die Inspektion des Erziehungsund Bildungswesens des Heeres, nötigenfalls im Benehmen mit den zuständigen Dienststellen der Schulverwaltung und unter grundsätzlicher Beachtung der Befugnisse der einzelnen Schulen. machtangehörige, die ihre Kinder in durch den Einsatz des Vaters oder eines anderen kriegsbedingten Umstandes hervorgerufenen schulischen Notlage an die zuständige Dienststelle weitergeleitet. Eine begünstigte Aufnahme von Kindern. deren Väter gefallen sind oder wegen ihrer dienstlichen Verwendung lange Zeit von der Familie getrennt leben müssen, ist gewährleisfet. Bei Anträgen um Aufnahme in eine nationalpolitische Er-

ziehungsanstalt muß beachtet werden, hörigen, insbesondere die Gefallener, daß dort nur überdurchschnittlich begabte Jungen und Mädel aufgenommen

> Die Stiftung "Großes Militärwaisenhaus Potsdam" kommt in erster Linie in Betracht für Waisen und Halbwaisen von Gefallenen oder soln. die sonst auf Grund eines militärischen Versorgunggesetzes Waisenversorgung erhalten, insbesondere für Waisen und Halbwaisen von Wehrmachtangehörigen des Friedensstandes aller Dienstorgane sowie für Kinder von Schwerkriegsbeschädigten nach einem militärischen Versorgungsgesetz. Für diese Kinder stehen in erheblichem Umfang Freistellen der Stiftung zur Ver-

Sowohl in den deutschen Heimschulen wie auch in den nationalpolitischen Erfügung weiter mitteilt, für Kinder aller machtangehorige, die ihre Kinder in deutschen Heimschulen oder in Wehrmachtangehörigen Wehrmacht-freistellen und Wehrmachtdeutschen Heimschufen oder in freistellen und Wehrmachtnationalpolitischen Erziehungsanstalten unterbringen wollen, leiten ihre Anträge über die Inspekttion des Erziehungs- und Bildungswesens des Heeres. Die Anträge werden
unter beganderer Berücksichtigung der werden in erster Linie Kinder langdienender aktiver Wehrmachtangehöriger (Offiziere, Wehrmachtbeamte, Unteroffiziere, Mannschaften und ihnen eleichzustellende Gefolgschaftsmitglieer) berücksichtigt. Während des Krieges können jedoch auch Kinder von Wehrmachtsangehörigen des Beurlaubtenstandes aller Dienstgrade in Wehrmachtfreistellen und Wehrmachtsstellen ein-

Der Reichsnährstand hat soeben eine Anlaß sein, einige rückschauenden Be- setzte eigene Sachverständigen-Ausschüsse ein, die alles Saatgut zu prüfen hatten, ehe es zum Verkauf gelangte. Nur wenn es als tadellos befunden wurde, durfte es in Verkehr gebracht werden, und zwar mußte jedes Päckchen jeder Sack vorher vom jeweiligen Ober-Zunftsiegel verschlossen sein.

So wurde dieses Straßburger Zunftsiegel zu einer Garantiemarke, die vom Mittelalter bis zur Auflösung der Straßburger Zünfte durch die französische Revolution eine Geltung erlangte, die nicht nur in Deutschland und weithin nach Frankreich anerkannt war, sondern schlechthin als international bezeichnet werden konnte. Straßbur. ger Saatgut ist noch im An-fang des 19. Jahrhunderts bis nach Livland und Estland an der Ostsee, bis nach England und nach Ueberseever schickt worden. In Holland ist der Anbau der Zwiebeln und der weißen Rüben mit aus Straßburg bezogenem Saatgut begründet worden. Der Straßburger Zwiebel- und Weiße-Rüben-Samen galt lange als der unbestritten erstklassigste. In Straßburg gab es zwei Märkte, auf denen Einheimische und Fremde vorwiegend Samen kauften, den Gärtnersmarkt auf dem heutigen Gutenbergplatz und den »Säckelmarkt« (wegen der kleinen Packungen), der auf dem Schloßplatz und vor dem Münster abgehalten wurde. Auf allen großen Messen waren Straßburger Saatstände vertreten. Neben mannigfaltigen Blumen werden als Sämereien, deren Ausfuhr für Straßburg wirtschaftlich wichtig war, in den Berlchten aus-drücklich noch erwähnt: Erbsen, Linsen, Bohnen, Kohl, Senf, Fenchel, Kümmel, Anis, Koriander, seit dem 17. Jahrhundert auch Tabak und später Mais.

Wie die Saat, so die Ernte! Wenn, der alte Grundsatz heute durch die Maßnahmen des Reichshährstandes wieder zu Ehren kommt, so kehren wir damit zur Weisheit der Vorfahren zurück, für die gerade unsere Vaterstadt ein Vorbild aufzuweisen hat, das man nie hätte vergessen sollen.

#### "Elsaß-Adreßbuch" erschienen

Im Adreßbuchverlag Hoffmann & Co., Straßburg, Maurerzunftgasse 15, ist das "Elsaß-Adreßbuch der Gemeinden, Be-hörden, Industrie, Gewerbe, freien Be-rufe und des Handels 1943" erschienen. Dieses Nachschlagewerk von etwa 500 Seiten umfaßt außer einigen Abhandlungen über das Elsaß mit seinem Schicksal, seiner Wirtschaft, als Reiseland, das Elsaß in Zahlen, alle Gemeinden im Elsaß mit Angabe über die Gemeindezugehörigkeit, ihre Verwaltungen und Behörden, ihre Sehenswürdigkeiten, Erziehungs-, Bildungs- und Heilanstalten usw., dann auch die verschiedenen Dienststellen der Partei. Interessant ist die Uebersicht über Industrie, Gewerbe Handel und die freien Berufe. findet der Sucher diese Berufe jeweils alphabetisch geordnet in den einzelnen Gemeinden, dann nochmals in sich geschlossen, branchenweise im Branchenteil, so daß ein praktischer Einblick gegeben ist in die Geschäftswelt der Gemeinden wie auch in das Geschäft als abgeschlossenes Ganzes.

Die Wehrkampftage in Straßburg Die Beteiligung

der Betriebssportgemeinschaften

Im Rahmen der Wehrkampftage 1943 führt das Amt "Sport und Spiel" der NSG. "Kraft durch Freude" am 25. und 26. September den III. Teil des Sportappells der Betriebe 1943, den Mannschaftswettbewerb durch. Bereits über 100 Mannschaften haben ihre Meldungen für die Mannschaftsfünfkämpfe abgegeben. Es sollen bei diesen Fünfkämpfen keine persönlichen Rekorde erzielt werden, sondern lediglich eine gute Mannschaftsleistung. Der uns eigene gediegene Rahmen wird durch die Zusammenstellung der Kämpfe gewahrt. die bei den Frauen sich aus folgenden Übungen zusammenstellen: Tanz der Frauen, 8x50-m-Pendelstaffel, Medizin-ballstoßen, Ballzielwerfen ins Fußball-tor, einmal links, einmal rechts, Weitsprung. Die Mannschaften der Frauen treffen sich am Samstag, 25. September, um 14.30 Uhr, auf dem Tivolistadion.

Die Männer messen ihre Kräfte am Sonntagmorgen um 8 Uhr und bekunden ihren Wehrwillen durch nachstehende Übungen: 1000-m-Mannschaftslauf, Keulenzielwurf, Weitsprung, Medizinballstoßen, 8x75-m-Pendelstaffel.

Besonders der 1000-m-Mannschaftslauf trägt das Gepräge unserer Arbeit. Hier kommt es nicht darauf an, daß möglichst einer schnell durchs Ziel läuft, sondern von der Mannschaft, die aus 8 Männern eines Betriebes besteht, Männern eines Betriebes besteht, gilt die Zeit des 6., der durch das Ziel läuft.

An der Hauptveranstaltung am Sonntagnachmittag geben die Vorführungen der Betriebssportgemeinschaften der Veranstaltung den gediegenen Rahmen. Hier werden über 400 Frauen einen Tanz zeigen, über 400 Männer werden das große Feld bei den Partner-Übungen beeben, und eine Anzahl Betriebssportgemeinschaften werden die Arbeit ihrer Werbesportgruppen zeigen. Außerdem wird die Entscheidung im 1000-m-Mannschaftslaufen der Männer gestartet:

#### Parteiamtliche Bekanntmachungen KREIS STRASSBURG

Ortsgruppe Musau. — Morgen Samstag, um 20.15 thi, findet im Saal Wandres eine Arbeitsbesprechung des Ortsgruppenringes statt, an welcher die Vertreter der Partei und der Gliederungen teilnehmen. — Oberhausbergen. — Morgen Samstag, um 20.30 Uhr, findet im Saale "Zum Rebberg" ein Lichtbildervortrag statt. Thema: "Unsere Reichsbahn". Redner: Pg. W. Wagner. Die Bevölkerung ist herzlichsteingeladen. Politische Leiter, Opferringmitglieder bringen Parteidienstkarten mit.

HITLER-JUGEND

Bann 738. - Montag, 27. Sept., 20 Uhr, Füherdienstbesprechung im Jakob-Sturm-Gymna-lum. Zu erscheinen haben: Führer der Stämme, ungstämme, Gefolgschaften und Fähnlein so-rie der Sondereinheiten.

Jugendfilmstunde am 26. Sept., um 10 Uhr. Jugendfilmstunde am 26. Sept., um 10 Uhr.

Lithtspiele: St./Jgst./M./JM.-Ringe: I II.

HI, 1V, je 40; Gef./Fl./M./JM.-Gruppen: 32, 58

je 10. — Bischheim: St./Jgst./M./JM.-Ring; VI

je 100. — Scala, Neudorf: St./Jgst./M./JM.
Ringe: IX, X je 70. — Kronenburg: Fāhnl./JM.
Gruppe: 31 je 150. — Kēnigshofen: St./Jgst./

M./JM.-Ring: VIII je 85. — Grafenstaden: St./

Jgst./M./JM.-Ring: XI je 60. — Schiltigheim:

St./Jgst./M./JM.-Ring: V je 150. — Die Karten

werden jeweils am Eingang gelöst.

- DEUTSCHES FRAUENWERK

Kreisfrauenschaftsleitung. An alle k. Orts-rauenschaftsleiterinnen von Straßburg-Stadt.

Zum Schulungsabend der Partei, heute-bend im großen Sängerhaussaal, erscheinen le Ortsgruppenfrauenschaftsleiterinnen mit ten Politischen Leitern Ihres Ortsstabes und ehmen ortsgruppenweise Platz.

In der Verdunkelung passe auf. das Fahrzeug naht im schnellen Lauf!

### Die "blauen Jungens" von Straßburg Ein Gang durch die Ausstellung "Schwert über dem Meer"

Daß Hamburg an der Elbe und Bre- | Verbundenheit von Hochseefahrt und noch Seestätdte sind, Augen, mit denen ein großes Reich in die Welt blickt, jeder Abc-Schütze. Wenn käme und behauptete, die Hansestadt Köln oder gar unsere Stadt Straßburg seien Seehandelsstädte, so würde sich wahrscheinlich mehr als ein durch die letzte Geographiestunde ge-aährten Protest. Sie denken eben nur in die vielen Hunderte von Kilometern lie diese Städte von den Küsten tren den, und so hat ihr Widerspruch scheinpar Berechtigung. Und doch, ein kleiner Sonntagsbummel zum Rheinhafen mit in wenig Phantasie — und schon würden sich die Finger des Einwands zaghafter heben. Ein Blick über das rau-schende Band des Rheins, ein Rüchlein der Brise eingesogen, die der Herbst von Norden zuweht und sie gestehen, ja, es ist die See, die mit den Wasserr ies Stromes unsere Stadt bespült, gleich lort hinten muß sie liegen, die Lastkähne gleiten ihr in die Arme, hörst du nicht die Brandung rauschen?

Es ist etwas Eigenartiges um die Ver-chwisterung des Binnenlandes mit der Wasserkante, der wir uns seit Jahr bewußt werden. Ist es die Kenntnis von der Lebensnotwendigkeit der Seefahrt die sich der Mann in seinem Arbeitskreis, die Hausfrau allein schon bei Zusammenstellung des Küchenzettels itterung der Jugend, die in der Weite der Weltmeere eine Sehnsucht fühl und einen Ruf verninmmt, der mächtig an ihr tatenfrohes Herz rührt?

"das glückhafft Schiff von Zürich" zum Zeichen treuer Waffenbrüderschaft willkommen hieß, von dem Gedanken der Forderung bis auf unsere Tage, sie Waffen zur See.

Binnenleben durchdrungen ist, wird offenbar, wenn man einen Blick in die wirft, die gegenwärtig im Haus der Kreisleitung am Rudolf-Schwander-Platz zu sehen ist. Da stauen sich die Besucher aus allen Schichten, strömen in die lichten Räume und nehmen mit heller Aufmerksamkeit die Zeugnisse deutschen Heldentums zur See in sich auf.

Die alte Saga

In grauer Vorzeit hebt das Helden-lied an. "Nicht weich ist das Wams, ganz kurz nur die Ruh, der Kampf währt im So sehen wir sie hinausfahren in damboot (4. Jahrh.) und das Boot vor Hirschsprung (4. Jhrh. v. d. Ztw.) ir schönen Modellen zu sehen sind.

Ein weiter Weg führt von ihnen zu en vielfachen Bestrebungen des Mit-elalters, die See der deutschen Nation dienstbar zu machen. Die mächtige Hansa, die einst ihren Einfluß auf die ganze damals bekannte Welt ausdehr ganze damais bekannte Weit ausdehnte sie mußte Mächtigeren weichen und selbst der Versuch einer kurbranden burgischen Marine, die mit der Fre gatte "Berlin" eindrucksvoll vertreter ist, mußte scheitern, weil die deutsche Nation in inneren Zwisten ihre Kraft vergeudete, indessen andere Staater ihre Ansprüche zur See mit Waffen-

gewalt vorzutragen wußten Für die Freiheit der Meere

Mit dieser Forderung trat Deutsch-and im Weltkrieg 1914/18 zum ersten Male auf den Plan. Es galt, der deutschen Handelsschiffahrt ein für allemal Gleichberechtigung auf allen Meeren zu erkämpfen und die deutsche Heimat vom Zugriff der Feinde zu schützen. Sie ist nicht verstummt, diese

gellt heute in aller Eindringlichkeit mit | Die Front unter Wasser jedem Schlag der Glocke von Lloyds, die die Versenkung eines feindlichen Handelsschiffs verkündet, in den Ohren

Wie gewaltig die Zahl und Größe der Kriegsfahrzeuge und ihre Mittel in An-griff und Abwehr sind, davon gibt die Ausstellung zahllose packende Darstel-

Ein Großgemälde "Geleitzugsschlacht" weist den Blick des Besuchers schon auf die verwundbarste Stelle der plutogratischen Seemächte, die Frachtraum-bekämpfung. Da sehen wir die Wölfe und Hornissen des Meeres, U-Boote und Schnellboote in originalgetreuen Modellen, Torpedoboote und Minen-suchboote, anderswo wiederum erfahren wir, wie eine Minensperre ausgedort die Beseitigung feindlicher Minen durch neue Minenräumboote

orgenommen wird. Torpedos und Minen, Wasserbomben und Sprengbomben werden im Original mit ihrem gefährlichen Innenleben enthüllt und eine mächtige Fallschirm-mine setzt uns in Erstaunen ob der unerhörten technischen Möglichkeiten der heutigen Seekriegführung.

Das Heldenlied von Narvik Mit atemberaubender Dramatik rollt

noch einmal vor unserem Auge die blitzschnelle Aktion Norwegen in einem sinnfälligen Schaubild ab. Die Siche-rung der Landungsoperationen durch schwere und leichte Seestreitkräfte ängs der norwegischen Küste, das Abdrängen der Feinde, die endgültig Säuberung der Ostsee von englischer U-Booten, über allem aber leuchtend der Opfergang der deutschen Zerstöre vor Narvik... "davon wird man noch reden in den spätesten Tagen". Bilder von der Versenkung des eng-

Flugzeugträgers "Glorious" ischen zer und Sperrbrecher mit den Modellen unserer Schlachtschiffe geben einen unserer Schlachtschiffe geben einen Ueberblick über die Kraft deutscher

über uns, Enge um uns. Wir sind im Bauche eines 500 Tonnen U-Bootes. Eine ausgeklügelte Raumverteilung weist den technischen Erfordernissen und dem Bedürfnis der Mannschaft die Plätze zu. Das ist die Kombüse, von der die Hausfrau nicht glauben möchte, daß darin für soundsoviel Mann ge-kocht werden kann, aber der U-Boot-Mann, der sie durch die Schau geleite knapp, der sie durch die Schau geleitet, belehrt sie auf ihre Frage. "Nicht zu knapp" werde auf dem kleinen Herd-chen gekocht und gebacken und da muß sie es wohl glauben. Dicht daneben der Schlafraum der Unteroffiziere und, durch eine Schottentüre gefrennt, die Zentrale, das Herz des Bootes, mit der sinnverwirrenden Zahl von Leitun-Hebeln und Griffen, ferner der edoraum mit den Torpedoausstoßchren und den "Aalen", die so oft schon ihren tödlichen Gruß dem Feind entgegensandten.

Am Seerohr mit dem Blick auf einen Geleitzug hängen Buben und Mädel wie ein Bienenschwarm, jeder und jede möchte schauen und wird nicht satt

Wir sehen U-Boote vor Neuvork im den Tankers und tragen die Gewißheit mit uns: Dieses Schwert wird für die Feinde tödlich sein!

Ueber allem der Mensch

Was aber wäre alle technische Ver-

Verpflegungsdienststellen mit Wir gehen durch einen schmalen Stapeln von Kisten, Eimern, Kanistern und Käseleibern, erfahren Neues über die gesundheitliche Betreuung in Sapitätschen Hohlraum, stählerne Rippen tätsdienststellen und auf Lazarettschiffen und werden Augenzeugen von Dienst und Freizeit an Bord und an Land, vom Leben und Treiben auf Schulschiffen, in Schulungs- und Erho-lungsstätten der Kriegsmarine.

Vielseitige Laufbahn Bei solcher Ausweitung des Aufgagenkreises in der modernen Seekrieg-führung ist es nicht verwunderlich, daß der Dienst bei der Kriegsmarine "für eden etwas bringt". Jeder Neigung, eder speziellen Begabung wird in ihr ein reiches Tätigkeitsfeld eröffnet. In Dioramen werden die einzelnen Zweige herausgestellt: Der Artilleriemechani-ker, der Funkgast, die Signallaufbahn, der Torpedomechaniker, der Marine-artillerist, um nur einige zu nennen. Der Wunschtraum jedes jungen Deut-schen wird zur Wirklichkeit in der Laufbahn eines Seeoffiziers, eines Laufbahn eines Seeoffiziers, eines Kriegsschiffs- und Waffenkonstruk-teurs, eines Ingenieuroffiziers und eines Sanitätsoffiziers.

Straßburg als Pforte zum Meer

So steht es über dem Raum, und die Deberlieferung wird mächtig in uns, ndem wir das Modell des Kreuzers Straßburg betrachten, der von 1914 bis 1918 unter der Flagge der alten Kriegs-marine gegen England kämpfte. Helgoland — Yarmouth — Scarborough — Skagerrak-Kattegat — Sicherung der Ostsee — Oesel-Unternehmen — Minen-krieg Nordsee, das sind die stolzen Ge-Was aber ware alle technische vervollkommnung und alle Vielfalt der Mittel ohne die fürsorgliche Pflege des Mannes, dem die Waffe anvertraut ist? Ein oft übersehenes Kapitel wird hier in seiner ganzen Ausdehnung schaubar gemacht. Wir blicken in die Kleiderkammern, die Werkstätten, in denen vom Stiefel bis zur, Fellweste alle nötigen Kleidungsstücke unter schaffenden Händen hervorgehen, schauen in die stellte. Karl Spengler



#### Regierungs-Anzeiger Folge 86/1943 für das Elfaß 24. September

Anordnung über die Regelung des Absatzes und der Preise von elsässischem Hopfen vom 16. September 1943

Zur Regelung des Absatzes und der Preise von elsässischem Hopfen wird angeordnet was folgt:

§ 1. Zum Ankauf von elsässischem Hopfen beim Erzeuger ist nur die Elsässische Hopfenverwertungsgenossenschaft, Sitz Hagenau, zugelassen.

§ 2. Hopfen zu Ausfuhrzwecken und Ausschußhopfen darf nur bei der Deutschen Hopfenverkehrsgesellschaft mbH. bezogen werden; die Preise, Liefer- und Zahlungsbedingungen für Ausfuhr setzt die Prüfungsstelle Ernährungswirtschaft Berlin fest.

§ 3. Die elsässischen Breuereien sind verpflichtet, unabhängig von den am. 1. September eines Erntejahres vorhandenen Vorräten en Hopfen richerer Jahrgänge, 50 v. H. des Jahresbederfs aus der neuen Ernte an elsässischem Hopfen aufzunehmen. Die Abnahme hat bis zum 1. November des Erntejahres zu erfolgen. Der Jahresbedarf errechnet sich aus dem in der Zeit vom 1. April bis, 31. März eines jeden Wirtschaftsjahres erzielten Ausstoßes.

§ 4. Das Landesernährungsamt Abteilung A ist ermächtigt, sofern der

zielten Ausstoßes.

§ 4. Das Landesernährungsamt Abteilung A ist ermächtigt, sofern der Ernteaustell und die Absatzmöglichkeiten es als notwendig erweisen, Verkaufskontingente für die Erzeuger festzulegen.

§ 5. Soweit Ursprungsbescheinigungen erforderlich sind, werden diese von der Elsässischen Hopfenverwertungsgenossenschaft oder der Deutschen Hopfenverkehrsgesellschaft ausgestellt.

§ 6. Das Landesernährungsamt Abteilung A legt im Einvernehmen mit der Preisblidungsstelle den Preisrahmen in jedem Erntejahr fest.

§ 7. Diese Anordnung tritt am 1. Soptember 1945 in Kraft.
Straßburg, den 16. September 1945. Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß, Finenz- und Wirtschaftsabteilung. 1. V.: Rhe in boldt. (48624)

Bekanntmachung

Mit Ermächtigung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß und des Badischen Ministerpräsidenten hat der Badische Minister des Kultus und Unterrichts und Leiter der Abteilung Erziehung. Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß die "Generaldirektion der Oberrheinischen Staatsarchive" mit dem Sitz in Straßburg errichtet, der als zentraler Fachbehörde die badischen und elsässischen Staatsarchive (Bad. Generallandesarchiv in Karlsruhe, Landesarchiv in Straßburg und Staatla-Archiv in Kolmar) sowie die sonstige staatliche Geschäftsführung auf dem Gebiet des Archivwesens unterstellt werden.

Die Leitung der Behörde wurde dem Archivdirektor Dr. Stenze! über-

Frau Wwe. Magdalena Fenus

Beerdig.: Samstag, 25. Sept. 43, vorm. 10.15 Uhr, vom Trauerhause aus. (48620

Für die liebevolle Anteilnahme an dem herben Leid, des uns durch den Heldentod unseres lieben, unvergeßt. Sohnes u. Bruders, Gefreiter Renatus Dietrich, betroffen hat, danken wir allen herzlich, in tiefer Trauer: Fam. Dietrich, Kleinmann und Zumstein, Straßburg, Sept. 1945. (27297)

or die zahlreichen Beweise in-gster Anteilnahme anl. des Ver-stes uns. lieben, unvergeßlich. Innes u. Bruders, Pionier Albert erlitz, sprechen wir allen uns. erempfund. Dank aus. Familie J. erlitz, Straßburg-Neuderf, Schla-eterstraße 10. (27670

Für die zahlreichen Beweise innigster Anteilnahme anl. des Verlustes unseres unvergeßt. Sohnes,
Bruders u. Bräutigams, Anton
Friedmenn, sprechen wir allen
unseren tiefempfundenen Dank
aus. Montag, 27. 9. 43, vorm. 10
Uhr, findet in d. kath. Pfarrkirche
zu Straßb.-Grafenstaden ein Seelenamt für den Verstorb. statt.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Straßburg-Illkirch-Grafenstaden.

liefgerührt durch die vielen Be-weise herzt. Antelinahme an dem allzufrühen Hinscheiden u. schwe-

ren Verlust uns. lieben, unver-geßl. Verstorb., Robert Meyer, sprechen wir allen unseren auf-richt. Dank aus. Familien Meyer, Lasser, Strub, Rischmann u. Leyer. Illkirch-Grafenstaden. (27554)

In unserer tiefen Trauer um uns. lieben Heimgegangenen, Hubert Ley, sind uns so unendlich viele Sympathie- und Freundschaftsbezeugungen zuteil geworden, daß es uns unmöglich ist, dieseiben einzeln zu beantworten. Wir danken allen, die sich unserem Leid anschlossen, aufs herzlichste für Ihre wohltuende Anteilnahme. Im Namen der Trauerfamilie: Frau Marta Ley u. Söhne, Straßburg. (27346)

Für überaus innige Teilnahme anl. des Hinsch. uns. lieb. Verstorb. Leo Elles, sprechen wir uns. tiefempf. Dank aus, insbes. der Betriebsführung u. Gefolgsch. der Reichsbahn Straßburg, d. Betriebsführung u. Gefolgschaft d. Firmä Hörth Straßburg, sowie allen denen, die uns. lieb. Verstorb. die letzte Ehre erwiesen haben Fam. Elles-Wettling. (27637

Für die uns beim Heimgang un-seres lieben Verstorbenen, Dr. Jakob Hartmann, erwiesene herz-liche Anteilnahme sprechen wir unseren Innigsten Dank aus. Fa-milien Hartmann, Müller, Straß-burg, Schlettstadt, Kolmat. (48554

ür die überaus zahlr. Beweise utricht. Telinahme anl. des Hincheidens unseres lieben verstorenen Sohnes, Bernhard Martzolf ank aus, insbes. der Betriebschrung u. Gefolgschaft seines etriebes, sowie allen denen, die an teuren Heimgegangenen zur izten Ruhestätte begleitet sben. Die tieftrauernd. Hinterbi.

Für die vielen mitfühlenden Be-weise herzt. Anteilnahme beim Hinschelden unseres lieben und unvergeßlichen Kindes, Peter Oberle, sprechan wir uns. aufrich-tigsten Dank aus, insbesond, der Gelstlichkeit der Spitalkirche, den Zivilhospizien, dem Personal der Techn. Abteilung der Kiln. Universitätsenstatien u. d. Schul-kameraden. Fam. Oberle, Stres-burg. (48526-

Für die vielen Beweise herzi. Anteilnahme anl. d. Verlustes meiner so tragisch hingeschied. u. geliebt frau Kath. Feeller, sowie meiner beid. herzensgut. Kinder Luzia u. Martha, spreche ich allen meinen herzi. Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen, Neudorf.

Familien-Anzeigen

V Unser zweites Kind, ein Winfried, wurde uns geschenkt. Anni Schweighäuser geb. Lankes, z. Z. Universitäts-Frauenklinik, Bürgerspital, Privatabt. I, Pipl.-ing. Paul Schweighäuser (Vaulont), Major u. Kommandeur der Feuerschutzpol. Straßburg, 25. Sept. 1945. (27737 [hre Verlobung geben bekannt: Edith Simen, Straßburg, Luzerner Str. 2 u.

hurg, 23. Sept. 1943. (27737)

fire Verlöbung geben bekannt: Edith
Simen, Straßburg, Luzerner Str. 2 u.
Huge Schreeder, Köln, 22. 9. 1943.

fire Vermählung geben bekannt: Fritz
Rösinger u. Frau Anna geb. Wald,
Lemberg, G. G. Galizien, Straßburg,
Schiltigheimer Ring 1 a, 8. 9. 1943.

Schmerzerfüllt geben wir die traurige Nachricht, das unser innigstgellebter ein-ziger Sohn, Enkel, Neffe u. Vetter, Robert Metz

Schüler, im Alter von 14 J. u. 9 Mon., an den Folgen der Verwun-dungen, die er am 6. Sept. 1945, beim feindl. Fliegerangriff erlit-ten hatte, gestorben ist. Str.-Neudorf, den 22. Sept. 1943. Beerd.: Samstag, 25. Sept., vorm 10,15 Uhr, v. Bürgerspital aus.

Schmerzerfüllt teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige uns. lieben Sohn, Bruder, Schwager, Onkei und Neffen, (4862)

Julius Wagner
am 22. Sept. 1943, nach längerer
Krankheit, im 28. Lebensjahre, zu
sich gerufen hat.

Straßburg-Naudorf,
Horst-Wessel-Allee 82.
In tiefer Trauer:
Familie Ed. Wagner.
Beerdig. im engsten Familienkreis
Samstag, 25. Sept., nachm. 4 Uhr,
vom Bürgerspital aus.

Gott der Allmächtige hat unseren guten Vater, Schwager u. Onkel, Michael Bauer
Ruhestandsbeamter, im Alter von
73 Jahren u. 11 Mon., unerwartet
schnell zu sich in die Ewigkeit
(48628

Straßb.-Schiltigheim, 22. Sept. 45. Brumater Straße 131. Brumater Straße 131.
Die trauernd. Hinterbliebenen.
Beerdig.: Samstag, 25. Sept. 45,
nachm. 14 Uhr, in aller Stille, vom
Trauerhause aus.

Am 17 Sept. 1943 ist mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, (486)7 Artur Spitz im Alter von 40 Jahren, plötzlich u. unerwartet, sanft entschlafen. Straßburg-Schilligheim, Hausberger Straße 81. In tiefer Trauer: Familien Spitz, Stiegler u. Georg Niedermeyer. Beerdig.: Samstag, 25. Sept. 45, vorm. 10.50 U., v.Trauerhause aus.

Schmerzerfüllt teilen wir mit, daß mein lieber Gatte, mein guler Vater, unser Bruder, Schwager, Schwiegersohn, Onkel u. Neffe, Erich Gnittke am 21. Sept 1943, nach kurzem, schwerem Leiden, im Alter von 45 Jahren, verschnieden ist. Str.-Königshofen, 25. Sept. 1945. Römerstraße 122. In tiefer Trauer: Familien Gnittke, Schmitt. Beerdig.: Samst., 25. Sept., 14 U., wom Bürgerspital aus. (4869) Wir verlieren mit dem Verstorbeinen zuverl., stets einsatzbereit. Mitarbeiter, dem wir ein ehrend. Gedenken bewahren werden. Verlagsleitung der "Straßburger Neueste Nachrichten".

Schmerzerfüllt teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unseren in-nigstgeliebten Vater, Großvater, Urgroßvater u. Schwiegerväter,

Urgrobvater u. Schwiegervater,
Viktor Georg Dingens
Förster a. D., im 85. Lebensjahre,
wohlvorbereitet, nach kurzer
Krankheit, zu sich in die Ewigkeit
abgerufen hat.
Suffienheim, den 25. Sept. 1945.
Hagenauer Straße 17.
In tiefer Trauer: Familien Alfons
Lehmann-Dingens, Viktor Dingens und Kinder, Molsheim,
Eduard Dingens, Lyon...
Beerdig.: Samstag, 25. Sept. 43,
vorm. 9,30 Uhr, v. Trauerhause aus

Für die überaus zahlreichen Be-weise aufrichtiger Anteilnahme beim allzufrühen Hinscheiden un-seres lieben Kindes, Christiane Riegert, für die große Beteili-gung am Begräbnis, sprechen wir unseren innigsteh Dank aus, ins-besond, der Klasse III b und de-ren Lehrerin. Familie Heinrich Riegert, Bischheim. (48535

tragen, der in dieser Eigenschaft die Amtsbezeichnung "Der k. General-direktor der Oberrheinischen Staatsarchive" führt. Straßburg, den 10. September 1943. Der Badische Minister des Kultus und Unterrichts. Der Leiter der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß. Im Auftrag: Dr. As a 1. (48557

ANHANG ZUM »REGIERUNGS-ANZEIGER FÜR DAS ELSASS« Gasetzliche Bekanntmachungen

Genossenschaftsregister d. Amtsgerichts Zabern/Els. Be wurde am 4. September 1943 in Band I unter Nr. 7 bei der Spar- und Darlehnskassa, eGmuH., in Natzweiler, eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Mai 1942 wurden die Statuten vom 21. April 1920 durch die Statuten vom 24. Mai 1942 ersetzt. Der Gegenstand des Unterhehmens ist der Betriebe einer Spar- und Darlehnskasse: 1. zur Pflege des Geld- und Kreditverkehrs und zur Förderung des Sparsinnes; 2. zur Pflege des Warenverkehrs (Bezug landwirtschaftlicher Bedarfsartikeir und Absatz landwirtschaftlicher Bereugnisse); 3. zur Förderung der Maschinenbenutzung. Zabern, den 4. September 1943.

Es wurde am 17. Sept. 1943 in Band IV unter Nr. 82 betr. die Spar- und Dartehnskasse Romansweiter, eGmuH., in Romansweiter, eingetragen: Durch Beschlüß der Hauptversammlung vom 30. Mai 1943 wurde die Umwandlung der Genossenschaft, bisher mit unbeschränkter Haftpflicht, in eine solche mit beschränkter Haftpflicht beschlössen und die Statuten vom 16. August 1942 durch diejenigen vom 30. Mai 1943 ersetzt. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Spar- und Darlehnskasse: 1. zur Pflege des Geld- und Kreditverkehrs und zur Förderung des Sparsinnes; 2. zur Pflege des Warenverkehrs (Bezug landwirtschaftlicher Bedarfastükel und Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse); 3. zur Förderung der Maschinenbenutung; 4. zur Milchverwertung auf eigene Rechnung und Gefahr. Die Haftsumme für jeden Genossen wird auf 1000,— RM festgesetzt.

Es wurde am 18. 9. 1943 in Band IV unter Nr. 77 betr. die Spar- und Durlehnskasse Wasselnheim, eGmuh., in Wasselsmeim eingetragen: Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 8. Mai 1943 wurde die Umwandlung der Genossenschaft, bisher mit unbeschränkter Haftpflicht, in eine solche mit beschränkter Haftpflicht beschlossen und die Statuten vom 14. Märs 1942 durch die Statuten vom 8. Mai 1943 ersetzt. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Spar und, Darlehnskasse: 1. zur Pflege des Geld- und Kreditverkehrs und zur Förderung des Sparsinnes; 2. zur Pflege des Warenverkehrs (Bezug landwirtschaftlicher Bedarfsartikel und Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse); 3. zur Förderung der Maschinenbenutzung; 6. zur Erflassung und Verwertung von Milch auf eigene Rechnung und Gefahr. Die Haftsumme für jeden erworbenen Geschäftsanteil wird auf 3000.— RM festgesetzt. Die höchste Zahl der Geschäftsanteile wird auf zehn Jestgesetzt.

Für die vielen Beweise herzlich. Teilnahme anläßt. des Hinscheidens unseres lieben Verstorbenen, Anten Müry, sprechen wir allen unseren tiefgefühlt. Dank aus, insbes. der Direktion u. Gefolgschaft der Firma Th. Wagner, Baugeschäft, sowie für den am Grabe des Heimgegangenen in treuer Freundschaft gewidmeten Nachruf. Familie Müry-Mischel. Streßburg-Königshofen. (27.205

Anläßlich des uns betroffenen schmerzlichen Verlustes durch das Ableben unseres unvergeßlichen Vators, Franz Xaver Regier, gingen uns überaus zahlreiche Beweise herzlicher Teilnahme zu usprechen wir hiermit allen unstietempfundenen Dank eus, insb. danken wir seiner Betriebsleitung u. deren Gefolgschaft, Familie Regier, Straßb.-Hikirch. (27516

Allen, die schmerzi. Anteil ge-nommen haben am schwer. Leid, das uns durch das Hinscheiden meiner !leben, unvergeßlichen Gattin, unserer Mutter, Schwie-germutter, Schwester u. Ver-wandten, Frau Karoline Warter, getroffen hat, unseren Innigsten Dank. Fam. Ant. Warter, Neudorf.

Für die vielen Beweise herzlich. Teilnahme beim Hinscheiden uns. Ileb. Frau Elisabeth Behnert geb. Hoffbeck, sprechen wir unseren

teilnahme ani. des Hinscheiden uns. lieben Sohnes u. Bruden Rudi sprechen wir unseren tief-empfundenen Dank aus. Familien Bachmann und Mißbach, Schlett-stadt.

Tiefgerührt durch die vielen Be-weise herzlich. Teilnahme beim schmerzl. Verfust meines so tra-gisch ums Leben gekommenen Mannes, Willy Wiedfeld, spreche ich meinen tiefempt. Dank aus. Wwe. Lina Wiedfeld, Zabern-Monsweiler.

Für die vielen Beweise der Teil-nahme an m. schw. Leid anl. des Ablebens m. Ib. Frau spreche ich m. herzi. Dank aus. E. Breysech

le, die so herzl. Anteil nahn an dem schweren leid, des uns dürch den Tod unseres innigstgel. Föchterchens Charlotte Sengel ge-troffen hat, uns. herzi. Dank, ins-bes. den Arbeitskameraden. Fam. Karl Sengel, Straßburg-Neuderf.

or die vielen Beweise herzi. Teil-shme bei der Beerdigung uns. eben Alice Weisgeruer geb. uß und Emil. Nuß, sprechen wir nseren innigsten Dank aus, bes. Betriebsgemeinschaft SVB: Die auernd. Hinterblieb. Neuderf.

Für die zahlreich. Beweise aufr. Teilnehme anl. d. Hinscheid. unserer lieb., unvergeßl. verstorb. Mutter, Witwe Margarete Matt, aprech. wir eilen uns. tiefempf. Dank aus, sowie all denen, die die teuere Hingegangene zur letzt. Ruhestätte begleit. haben. Die trauernden Hinterbliebenen. (27 182

#### **Amtliche Anzeigen**

Aufruf zur Erfassung des Jahrganges 1927

Auf Grund des Gesetzes über die Hitler-Jugend vom 1. Dezember 1936 in Verbindung mit dem § 13 der II. Durchführungsverordnung vom 25. März 1939 (Jugenddienstverordnung RGBI. ), Seite 170) hat der Jugendührer des Deutschen Reiches mit Erlaß vom 27. Mei 1942 die Erfassung der Jugendlichen des Jahrganges 1927 m\u00e4nnlichen Geschlechts, gleichgültig ob sie bereits der Hitler-Jugend angeh\u00f6ren oder nicht, angeordnet, Hierzu wird folgendes bestimmt:

1. Die Anmeidung erfolgt f\u00fcr die gesamten Ortsgruppen des Stadtkreises Stra\u00e4burg (einschl. Vororte) auf der Banndlenststelle Stra\u00e4burg, Universit\u00e4tsplatz & zu nachstehenden Zeiten:

Buchstabe A-F am Montag, 27. Sept. 1945, von 15--19 Uhr

G-L am Dienstag, 28. Sept. 1943, von 15--19 Uhr

M-R am Donnerstag, 30. Sept. 1943, von 15--19 Uhr

2. Anzumeiden sind:

Alle m\u00e4nnlichen Jugendlichen des Jahrganges 1927 (1. Januar bis 31. Dezember 1927).

3. Zur Anmeidung ist der gesetzliche Vertreter des Jugendlichen verpflichtet, die Anmeidung kann durch den Jugendlichen allein erfolgen.

4. Zur Anmeidung sind mitzubringen:

a) HJ. Dienstkarte, falls nicht vorhanden, amtilicher Lichtbildeusweis,

b) Besitzzeugnis von Leistungs- oder Schie\u00e4babzeichen usw.

C) Arbeitsbuch oder Schulausweis.

5. Die Betriebsf\u00fchrer werden gebeten, den Meldepflichtigen die zur Anmeidung erforderliche Freizeit ohne Lohnausfall zu gew\u00e4hren.

6. Wer den Anmeldebestimmungen zuwiderhandelt, wird nach \u00e4 12 Abs. 1 der II. Durchf\u00fchrungsverordnung zur Jugenddienstverordnung mit einer Geldstrefe bis zu 150 RM oder Heft bestratt. Stra\u00e4burg, den 25. Sept. 1943. Der F\u00fchrer des Bannes 738: Wa 1 z, Oberbannf\u00fchrer.

Aus der Werden und von der Heft bestratt. Stra\u00e4burg, den 25. Sept. 1943. Der F\u00fchrer des Bannes 738: Wa 1 z, Oberbannf\u00fchrer.

Geldstrate bis zu 150 RM oder Hatt bestratt. Straßburg, den 25. Sept. 1943. Der Führer des Bannes 758: Wa Iz, Oberbannführer. (48575

Benennung von Straßen in Straßburg — Beschluß

Auf Grund der Verordnung über die Benennung von Straßen, Plätzen und Brücken vom 1. April 1959 (RGBI. I S. 705) werden mit Zustimmung des Beauftragten der NSDAP. und nach Anhörung des Polizeipräsidenten folgende zwei Straßenzüge neu benennt:

a) "Dörnelbrückstaden": ein der III entlang führender Weg zwischen Wenzenauer Straße und Dörnelbrückweg, in Straßburg-Ruprechtsau (Plan L 4, Pol.-Rev. 5, Ortsgruppe Ruprechtsau-Süd];

b) "Kampfbahnweg": Feldweg zwischen Sebastian-Müeg-Straße und Rhein-Marne-Kanal-Staden (Plan K 5, Pol.-Rev. 2, Ortsgruppe Schiffmatt).

Ferner ist die "Aloys-Quintenz-Straße", Verbindungsstraße zwischen der Mülhauser Straße und der Sattelgasse in Straßburg-Ilikirch-Grafenstaden (Plan E 15—E 16, Pol.-Rev. 15, Ortsgruppe Grafenstaden) in das amtliche Straßenverzeichnis aufzunehmen.

Außerdem ist die Schreibweise der nachfolgend genannten Straßennamen in dem amtlichen Straßenverzeichnis zu berichtigen.

» Neue Schreibweise: Bisherige Schreibweise; König-Klodwig-Straße Isegrimgasse Schultheißentlumweg Wachholderweg Bootzheimer Straße Willstetter Straße Willstetter Straße Willstetter Straße Willstetter Straße Willstetter Straße Pruntrutier Straße Pruntrutierstraße St.-Leonhardstraße Straßburg, den 21. September 1945. Der Oberbürgermeister: Dr. Er n. s. t. Oberstadikommissar, Else Weiter von der am 14 Okt. 1867.

Els. Backstein-u. Ziegelwerke, AG., Suffelweyersheim.

— Die Aktionäre werden zu der am 14. Okt. 1945, nachm. 3 Uhr, im kleinen Saal des Rest. "Zum Fischer", Straßburg, Kinderspielgasse, stattfindenden außerordentilchen Hauptversammlung eingeladen. Tagesordnung: Aenderung der Firmenbezeichnung in "Elsässisches Backstein- und Ziegelwerk, AG., Suffelweyersheim". Zur Telinahme an der Hauptversammlung sind die Aktionäre verpflichtet, ihre Aktien mindestens drei Tage vor der Hauptversammlung bei der Gesellschaftskasse, bei einem Notar oder bei der Filiale der Deutschen Bank in Straßburg zu hinterlegen, um den betreffenden Aktionären die Ausübung hres Stimmrechte zu ermöglichen. Der Vorstand.

#### Tauschgesuche

lete Bügeleisen, 220 V., geg. Damen-schuhe, Größe 40. Meyer, Neudorf. Markircher Str. 7, ab 18 Uhr. (27594 lete Staubsauger, 220 V., gg. Teppich, 2,5 × 3 m. Zuschriften unter 27 730. lete guterh. Knabenrad, 8-12 J., geg. Paddelboot, Bordbreite ungef. 75 cm. Zuschriften unter 27 566 an die N. N.

Blete schönes Spelsezimmer (rüstik) Wert 1800., geg. schöne Kautsch u. einf. Wollteppich, Entspr. Ausgleich-zahlung. Langemarckstraße 30, 1. St. Biets Teppich, 2,50 × 3 m, geg. guterh. Pelzmantel. Zuschriften unter 27 522.

Blete Smoking, Seide, Maßarbelt, Größe 1,70, 2 P. Kinderschuhe, Gr. 28, Led., suche Iltispeize, 2-8, sch. Feile, hohe D. Sportschuhe, Größe 40, od. hohe Mäd. Schuhe, Gr. 31, Zuschr. u. 27 677.

Biete guterh. Pelzmantel geg. Brillant. ring. Zuschriften unter 27 641, Biete D.-Wollkield, schwarz, sow. D.-Spangenschuhe, Gr. 39, geg. guterh. H.-W.-Mantel. Angebete unt. 27 726. Clete 4 Paar D.-Lederhandschuhe geg. Unterkieldung für Herrn: Angebote unter 27 656 an die Strasburg, N. N.

Tausche sehr gut Dam. Schuhe, Gr. 36. geg. gute Schischube, Gr. 36 od. 37. Angeb. unter Sch. 2870 an die Straß-burg. Neueste Nachr. in Schlettstadt. Blete guterh. D.-Schuhe, 37, 38, u. K.-Schuhe, 32, 33, geg. guterh. hobe K.-Schuhe, 35, 36. Neudorf, Hunaweier-straße 1, 1. Stock rechts. (27674

Tausche schw. D.-Lederschuhe, Gr. 88,

geg. nur guterh, braune Sportschuhe, Größe 38. Zuschriften unter 27 668. Zu vermieten

Lagerplatz, etwa 1900 qm groß, tellw. überbaut, in günstig. Lage, m. Gleisanschluß, ab 1. Oktober zu vermiet. Angebote an Hafenverwaltung Straßburg, Zornstaden Nr. 4. (48570

Möbi. Zim, mit fließ. Wasser an 2 ser. Herren zu verm., evtl. mit Frühstück. Zuschriften unter 27 609 an die N. N. Schön, möbl, Zim., 1. Stock, Nähe Universität, an Herrn solort zu vermiet. Schladenhaufen, Nikolausring 39.

Schön möbl. Zimmer mit 2 Betten (nur an Damen) sof. od. 1. Okt. zu verm. Krutenaustraße 56, 2. Stock. (27679 Gros., sonnig., möbl. Zim. mit Bad u. Kochgeleg., Bettstelle ohne Bettzeug s. vm. Hartmann, Schwartwaldstr. 48, Schön möbl. Zim., sep. Eing., zu verm. Mundolsheim, Bahnhofstr. 2. (27662) Möbl. Mans-Zimm., Ztr.-Hig., zu verm. Mutziger Straße 4, 1, Stock. (27602)

tellmöbi, Zim. (Bett. fehlen) m. Diele, Ztr.-Hzg., fl. W., Gasanschl. in Einf.-Haus, Erdg. m. sep. Eing., an 1 od. 2 ser. Pers. zu verm. Keine Bedieng. Zuschriften unter 27 645 an die N. N. Leeres Zim., 20 qm, Erdg., mit ôfen an Einzelperson zu vermiet. Krutenau-straße 10, im Laden. (21710

#### Mietgesuche.

Garage f. kleines Kraftfabrzeug Mann-heimer Str. — Antwerpener Ring ges. Rasmus, Haydnstraße 6. (48880 Garage, Nähe Bürgerspital, mögl. mit Waschgelegenheit zu mieten gesucht. Zuschriften unter 27 698 an die N. N.

agerraum, ca. 300 qm groß, in Straß burg sof. ges. Angeb. unt. Z 35 244. ageräume, große, trockene, in näch-ster Umgebung von Straßburg von Le-bensmittelgroßnandlung für sof. ges. Angebote an: Sadal, Königshofen, Romerstraße Nr. 102. (27601

Leerer Raum zum Unterstell. v. Möbeln gesucht. Zuschriften unter 27 588. Möbt. Zim. f. einige neueingestellte, jg. Bibliothekarinnen sof. ges. Universi-täts- und Landesbibliothek. (27 727 Kleineres möbl. Zim. sucht Erwerbstä-tiger. Zuschrift. u. 27 582 an d. N. N. Möblerte Zimmer für fünf Arbeiter ges. Zuschriften unter 27 680 an die N. N.

Gut möbl. Zimmer, mögl. mit Hzg., in gutem Hause von berufatät. Dauer-mieterin haldigst gesucht. Zuschrift. unter 27 583 an die Straßburg. N. N. Größeres möbl. Zimmer für 2 Schüler d. Staatl. Meisterschule gesucht. Nähe Akademiestraße bevorzugt. Angebote unter 27 688 an die Straßburg. N. N. elide Dame sucht gut möbl. Zimmer mit Kochgeleg. Angebote unt. 27 692. mit Kocngeleg, Angeoore unt. 27 osc. shon möbl. Zimmer, evtl. Hzg. u. fließ. Wasser, für l. od., 15. Oktober von Dauermieterin gesücht. Zuschriften unter 27 562 an die Straßburg, N. N. . Nöh. Beamt, ges.: möbl. Z., 2 Bett., Küchenben, od. 1-2- Z. m. Küche, leer od. eingerichtet. Angeb. unt. 27 697. unge Dame, Akademikerin, sucht zum 1. Okt. gut möbl. Zimmer, Nähe Uni-versität-Orangerie. Angeb. u. 27 659. Akademiker aucht 1-2 schön möbl. Zim., evil. mit Bad, Nähe Universität. An-gebote unter Ruf 2 38 26 oder unter P 35 236 an die Straßburger N. N.

zuche für m. Tochter, Studentin, möbl. Zim, m. Heizg. z. 1. Okt. od. 1. Nov. Angebote unter L 35 234 an die N. N. Techn. Assistant sucht 1-2 möbl. Zimm. mit Küchenben, u. fl. Wass. ab sof. oder später. Zuschriften unter 27 642. der später. Zuschriften unter 27 642. Junge Frau, in Strbg. stud., sucht eine kl. möbl. Wohng. evtl. 2 Zimmer mit Küche. Angeb. u. 27 635 a. d. N. N. 1 gut möbl. Zim., mögl. mit Ztr.-Hgg. u. Kochgeleg., od. gut möbl. 2 Zim.-Wohng von berufstät. Herrn u. berufstätig, erwachs. Tochter gesucht. Angebote unter 27 631 an die N. N. Angebote unter 27 631 an die N. N. Angebote unter 27 621 an die N. N.
Möbi. 2-Zim.-Wohn. (Wohn- u. Schlafz.)
mit Hag., fl. Wass., Stadtmitte oder
Nähe Brantplatz sofort von alleinstehend. Lehrerin gesucht. Angebote
unter 27 576 an die Straßburg. N. N.

Zimm. u. Küche auf 1, 10., Stadt od.
Umgeb., von Ehep. mit Kind zu miet,
gesucht. Zuschriften unter 27 694.
Möbi. Wohng., 2-3 Zim., mögl. Bad, von
2 Damen dringend ges. Nicht Vorort.
Zuschriften unter 27 624 an die N. N.
4-5-Zimmerwohnung mit Küche u. Bad. 5-Zimmerwehnung mit Küche u. Bad, Stadt ed, Vorort, z. 1. 10. ed später von Beamten zu mieten gesucht. An-gebote unter 27 718 an die N. N.

#### Wohnungstausch

ausche schöne 3-Zim.-Wohn, in bester Wohnlage mit Ztr.-Hzg., Bad, warm. Wasser, Balkon, geg. 3-Zim.-Wohn., mögl. mit Garten, in kleinerer Stadt 80ddeutschlds, Zuschrift. unt. 27 636. Auswärt, u. Landwohnung.

sum, Kreis Schlettstadt od. Molshm., num Unterbringen eines Lagers von Geschäftsmann gesucht. Zuschriften unter 27 804 an die Straßburg. N. N.

Noisheim. Angebote unter 27 619. Mähe Odilienberg: 2 Zimm. mit Küche, möbliert oder unmöbliert, zu vermiet. Angebote unter 27 666 an die N. N.

DEUTSCHE REICHS. LOTTERIE

Ziehungsbeginn: 15. Oktober

Zwecks Papierersparnis ist den Staallichen Lotteris-Einnehmern die Versendung von Los-Angeboten an neue Spielere verbolen. Nur alten Spielern wird ihr Los wieder zugesandt. Wenn Sie deshaib van jetzt ab neu mitspielen wollen, so wählen Sie sich rechtzeitig hr Los selbst bei der nachsten Staatlichen Lotterie-Einnahme aus.

Viele Durchschläge

Carboplan





Auch wir bekämpfen ihn mit Erfolg durch schärfste Rationalisierung unserer Arbeitsmetho



packung einsetzen!

Auch sie enthält das altbewährte Erdal Die Schuhe nalten länger und bleiben länger schön



Sammeln Sie nur solche Pilze und Beeren, die Ihnen mit Sicherheit als ehbarbekannt sind. Nur so können Sie sich vor Vergiftungen schützen. Bei der ungewohnten Arbeit gibt es leicht einen Hautrifs, der nicht nur slört, sondern auch verschmutzt. Darum nehmen Sie auf Ihren Weg in den Wald ein heilendes Wundpflaster mit, also

TraumaPlast

SEIT 35 JAHREN



CHEM. PHARM. WERKE WIEN

BLB

der und portihre fünfiesen Re-

urg

n 1943

uns h die ahrt. der lizin-Weit-

auen nber, e am ende Keuballafts-

beit. daß us 8 äuft. onnder men.

anngen

beort-

hrer

t im trag iner: ichst mit-Füh-nna-nme, so-

Uhr. st./ eim: rten

ren ern ber ni-ett-

an auf gafür ng, ihr ige ninn, en.

lie ois |ser n-e-

reit., 24. Sept., 18.30: Die verkaufte Brauts. Ende nach 21. Geschlossene Vorstellung für die HJ. Der Bajazzoe, E. 21.30 Uhr.

deutschen Reiche. 17.30 Uhr: »Lohengrine, Ende 22 Uhr. Kleines Haus (Burgtorstaden): eit. 24. Sept., 20 Uhr: Einführungs-vortrag zum IV. Beethoven-Könzert. mst., 25. Sept., 19 Uhr: »Die schlaue amst., 25. Sept., 19 Unr. 13.00 Uhr. Susannae. Ende nach 21.30 Uhr. onnt., 26. Sept., 19 Uhr. \*Karl III. u. Anna v. Oesterreiche. Ende nach 21

#### Veranstaltungen

bein), Brandgasse 6 (gegenüb Rathauseingang) September Ausstel, lung der Maler L. Haffen Straßburg und K. Möritz-Twielfeld sowie des Straßburger Bildhauers Ren. Hetzel. Werktags geöffnet 9-12 Uhr, nachm. (außer Mittwoch) von 2-6 Uhr. Eintit frei

miltigheim: his einschließ! Montag: "Meine Freundin Josefine". Jugdvbt. schheim: bis einschl. Montag: "Casarone". Jugend ab 14 Jahren. onenburg: Ilse Werner: "Wir machen Musik". Jugendverbot. migshofen: 7:30 Uhr: "Der große Schalten" Jugendverbot. hatten". Jugendverbot.

Barr: heute keine Vorst. Ab Samstag: "Geliebte Weit". Brumat: Sa. b. Mont. jew. 8 U., So. 3 u. 8 U.: "Der Edelweißkönig". Jgdfrei. Bischweiler: tägl. 8, So. 3.30 u. 8 Uhr: "Stimme des Herzens". Jugdybt. So.

"Stimme des Herzens". Jugdvbt, So.
1.30: "Vier Gesellen". Jugd. ab 14 J.
Heute 4, Sa. 3 u. So. vorm. 10 Uhr:
Märchen "Die Heinzelmännchen".
Hagenau, Kaiserhof: tägl. 7.30, Sa. 4.30
u. 7.30 "Die Wirtin z. Weißen Röss!".
Hagenau, Palast: tägl. 4 u. 7.30; "Ein
Walzer mit die". Jugend ab 14 Jahr.
Molsheim: Sa. b. einschl. Mont.; "IA.
in Oberbayern". Jugendverbot in Oberhayern". Jugendverbot. berehnheim: "Das himmelblaue Abend

kleid". Jugendverbot. aarbuckenheim: Freit. b. Mont.: "Ein Walzer mit dir". Jugend ab 14 Jahr. chlettstadt, Zentral: Freit. b. Mont.: Schlettstadt, Zentral; Freit. b. Mont. "Menschen vom Variete". Jgdverbot. Schlettstadt, Kammer; Freit. b. Mont. 7.45 Uhr. Stöckel, Hesterberg: "Der Hochtourist". Jugendverbot. Hochtourist". Jugendyerbot.
Zabern: Freit. bis Mont.: "Gehelmnis
Tibet". Jugendfrei.

Wiederholung: Frühvorstellung im Ufa. Capitol. Uebermorgen Sonntag, den 26. Sept., vorm. 10.15 Uhr, "Die weite Welt". Jugendfrei. Vorverkauf. Gloria-Palast: Sonntagvorm., 11 Uhr: Wochenschau m. Kulturfilm. Jugend-frei. Kleine Preise: 40 u. 20 Pfg.

#### Unterhaltung

Cafe Odeon, Karl-Roos-Platz. Heute geschlossen: Ruhetag. (73 337 Mutziger Bierhalle - Schirmanns Croß-gaststätt.: Heute geschlossen wegen Ruhetag, Varieté geöffnet. (73 335

Zum Schützenkeller", Laterneng. 6. Tägl. 18 U.: Bayernkapelle J. Graf. Großgaststätte Schützenbräu, An den Gewerbsl. 47/49, Gebr. Schenck. Das gr. Rest. in d. Stadtmitte bietet Ih-nen jed. Abend angenehme Stunden mit der eif Mann stark. Hauskapelle.

Großgaststätte "Meteor-Bräu", Alter Weinmarkt 4. Jeden Abend Konzert. Ruf 2 54 59. Tägl. 17 U. Kap. Cl. Rutz. Schirmann-Bühne. Das Varleté-Progr. d. 2. Septemberhälfte. Fernruf 2 09 22. Varieté Mühle, Lange Straße 55, Ruf: 2 42 38. Tägl. 7.30, So. 3 u. 7.30 Uhr: Freude am laufenden Band. (48 350 Varieté "Sei Heitz". Täglich, 8 Uhr, sonn- und feiertags, 3.30 und 8 Uhr: 120 bunte Minuten. (48 349

#### Offene Stellen

Wir suchen: 1 erfahr, Karteiführer für uns. Fabriklager, mögl. aus d. Elek-tro od, Metallbranche, 1 techn. vertro- od, Metalibranene, 1 teenn. versierten Betriebskaufmann für unser Betriebsbüro, Ablig. lohngestaltende Maßnahm. Angeb, mit Zeugn. Abschr. u. Lichtbild unt. H 35 231 an d. N. N. Acit, perf. Lohnbuchhalter f. Dauerstellung sof. gesucht. Angebote an Firma Karl Schweyer, Straßb. Rhein-hafen, Hinter der Mühle 2. (48 550

Bilanzs, Buchhalter f. Durchschr. Syst., Erfahr. in Steuersach., f. einige Std. in d. Woche v. hiesig. Gesch. sof. ges. Angeb. m. näher. Angab, unt. 27 567. Furnierwerk in Süddeutschland sucht sofort Platzmeister f. Rundholzpl., d. Sägewerk mitführt. Nur erstkl. Fach-leute, die auf eine Dauerstellg. Wert legen, wollen sich melden u. D. 35 123.

Buchdruckmaschinenmeister, der bei tät. Mitw. im Flachdruck in der Lage ist, rationell zu disponieren, so!ort ges. Selbiger muß mit Heidelberger, Poly, Schnellpresse vertr. sein u. für einwandfreie Arbeit garantier.; dann Dauerstellung in einer mittleren Druckerel. Angebote an Pfeifer & Weßbecher, Bergzabern, Pfalz. (48540 Neizer z. Bes. v. Ztr.-Hzg. im Neben-beruf auf 1. 10. 43 gesucht. Hausverw. Steiner & Martin, Finkmattstaden 2. 4chlosserlehrling f. Schlosserwerkstatt ges. Ang. unt. T 35 239 an die N. N.

Mehr, Leute, auch Invaliden, für Gar-tenarbeiten gesucht. — Theo Lippe, Straßbg., Schweighäuserstr. 14, Erdg. Milfskräfte, Männer u. Frauen, f. Mon-tage gesucht. Angebote unt. U 35 240. Xapelle od, Einzelmusiker für Samstag u. Sonntag ges. Angebote u. B 35 251.

Zuverl. Sekretärin für Werkleitung ein größeren Betriebes in Straßburg ges. Angebote unte M 35 235 an die N. N. Angeotet une M. 325 an die N. N. ieketärin m. gut. Allgemeinbildung, Kursschrift und Maschinenschreiben Bedingung, an flott. u. selbst. Arbeiten gewöhnt, v. hies. Industriebetrieb sof. ges. Verantwortungsbew, u. zuverl. Bewerberinnen wollen ihre Angeb. m. handgeschr. Lebensl., Zeugn., Lichtbild und Gehaltsansprüchen unt. W 35 224 an die Str. N. N. einsenden.

Tücht, jüngere Schreibkraft für Verlag Ser. Geschäftsführerin, 35-60 J. (Gastwirtsch.) nach Metz, auch Hausarb, für sof, gesucht. Kost u. Wohnung, Gastwirtschaft Frau Schmitt, Metz-Montenich (Lothr.), St. Privat-Str. 14.

Bekleidungsfabrikat, sucht ältere Fachkraft (weiblich), nicht mehr einsatz-fähig, für Aufsicht, Kontrolle u. An-nahme der Fertigware. – Zuschriften unter 27 669 an die Straßburg. N. N. Gute Hausschneiderin bei Kost u. Woh-nung für einige Tage nach Schlett-stadt gesucht. Angebote u. Sch 2875 an die Straßb, N. N. in Schlettstadt. Kunststopferip für Heimarbeit gesucht. Angebote unter 27 422 an die N. N. Frauen über 45 Jahre stellt ein: Nährmittelfabr. Dr. Aug. Oetker, Meinau Markus-Otto-Straße 30. (48 57

Zuverlässige Frau tagsüber zum Ko-chen und Hausarbeiten gesucht. Moebs, Bahnhofplatz 8. (27.731 u. »Der Bajazzes. E. 21.30 Unr. 26. Sept., 11 Uhr. in der Wan-ille: Intend. Dr. Rolf Roennecke guter Kleider ges. Zuschr., u. 27 424

r: Das Theater im Groß.
Heimarbeiterinnen für leichte Nähma schinenarbeit ges. Straßbg. Wassfabrik, Alter Weinmarkt 27 od. Schigheim; Adelshoffenstraße 17. (48 Flickerin zweimal wöchentlich für 3 bis 4 Stunden gesucht. Hotel Hani Straße des 19. Juni.

Für Büfett u. Kasse Vertrauenspersor gesucht, Verkehrsbau-Kaffee (Pavi lon), vor dem Hauptbahnhof. (2758 Suche nach Berlin-Grunewald für balod. später in seibst. Stellg. zuverl., gutempfohl. Wirtschafterin zu ätter. Ehepaar mit berufst. Tochter. Meileg. Straßburg. Odilienstr. 6, Ruf 2 49 36. bote unter C 35 252 an die Str. N. N. Brave Haushälterin, über 45 J. alt. in gut. Haush. zu alleinst. Herri Ang. unt. 27 582 an die N. N. Maushäiterin in frauenlosen Haushalt gesucht. Schiftigheim, Dachsweg 15 (fr. Dachsteiner Str.), von 13-14 und nach 18-30 Uhr. Straßenb.-Endstat. 2.

Zuvert. Hausgehilfin für Arzthaushalt Umgebung von Straßburg gesucht. Zuschriften unter 27 655 an die N. Aett. Person, Mitte 40, f. sof. ges. Zuverl. Kinderschwester od. -pflegerli zu 2 Kindern (3 u. 8), in Schwarzwalt ges. Ang. unt. U 35 223 an die N. N Frau od. Mädchen zur Mith. Im Haus-halt 3 Stunden vormittags gesucht. Burgtorstaden 6 A, 3, Stock. (27436

Mädchen od. Frau zu älterem Ebepaar nach Straßburg ges. Ang. u. K 35 147. Mädchen ed. Frau für leichte Küchen-arbeit sofort gesucht. Jos. Fischer, Gasthaus »Zur Säules, Alte Rhein-straße Nr. 6. (27381

Tücht. Mädchen für Haushalt gesucht. Friseurgeschäft, Goldschmiedgasse 1. Selbst, Mädchen f. Küche u. Haush, f. Priv. Wohn ges. Dr. A. Franck, Arzt, K.-Hauß-Str. 34 (Börsenstr.). (27672 Junges Mädchen für Hilfe in Haushalt u. Geschäft sof, ges. Lebensmittel-geschäft, Meinau, Meinauer Str. 30. Luveri. Mädchen od, Frau f. nachmitt. in Kaffeeküche sow. Lehrling gesucht Konditorei Güth, Eug.-Würtz-Str. 10. Hausmädchen sof, ges. Vorstell. vorm. Schiltigheimer Platz 7, 3. St. (27708

suche junges Mädchen od, Pflichtjahr-mädchen zur Mithilfe in Haushalt. — Anschrift erfragen unter A 27 905. Pflichtjahrmädchen sof. ges. Vorstell. vormitt. Schiltigheimer Platz 7, 3. St. tüchtige Küchengehilfinnen z. 1. Okt. für Gefolgschaftsküche ges. ELHAG, Straßburg, Ruprechtsauer Allee 32. enmädchen für tagsüb, od. Stundenfrau gesucht. - Gaststätte »Zi Spiegel«, Lange Straße 144. (276 Saubere Stundenfrau für Arzthaushalt

Stundenfrau zum Büroreinigen 4 Stund. pro Woche gesucht. Neudorf, Sund-gaustraße 30, 1. Stock. (27707 Stundenfrau für tägl. od. halbtägl. Ar-beit gesucht. Lilien-Apotheke, Straß-burg-Neudorf, Polygonstr. 125. (27480 Saubere Stundenfrau für sof. in guten Haushalt ges, für 3 bis 4 Nachmittag wöchentl., Vorstell, vorm. 10-12 Uhr. Ohmachtstraße 9, 1. Stock. (27528

uverl. Stundenfrau für Geschäftshaus. halt 2-3 Stunden täglich gesucht. — Meyer, Schweighäuserstr. 19. (27455 tundenfrau tägl. für vormittags ges. L. Eeses Marbachgasse 1. (27661

#### Stellengesuche

Forsch.-Inst. od. Hochfrequenztechn. Merz, Ruprechtsauer Allee 72. (27458 Selbständ. Geschäftsmann, in Straßbg. ansäss., sucht sof. Tätigkt. im Innen-oder Außendienet. Branche gleich. Lange Jahre im In. u. Auslande auf Reisen. Zuschriften unter 27616.

Tücht. Lohnbuchhalter, 1. Kraft, su Dauerstellung für solort od. I. O Zuschriften unter 27 607 an die N. Jung, Mann, früh. selbständig, im Ma-schinenschreiben gut bewand., sucht auf I. Okt. Vertrauensposten (auch halbtägig), Zuschriften unt. X 35 242.

Zuverl. Mann, 52 J., sucht Beschäftig. mit Sitzgelegenheit (Hauswache mit leichter Schreibarbeit).. Zuschriften unter 27 531 an die Straßeg. N. N. Ehepaar (Holzbranche) m. 11 jähr. Kind sucht Arbeit gl. welch. Art m. Wohn-gelegenheit, Stadt od. Umg. auf 1. 10. Zuschriften unter 27 689 an die N. N.

Stenotypistin s. Beschäft, in Barr od nächste Umgebg, Angeb, unt. 27 630 Stenotypistin übernimmt Heimarbeit Angebote unter C 85 246 an dje N. N Kontorisitin, bew. in Registratur, Ma-schinenschr., Karteiw., Telefonbedie-nung usw sucht z. 1 Okt. Stelle in Bischweiler od. Hagenau, Zuschriften unter W 35 241 an die Straßb. N. N. Gelernte Sprechstundenhilfe sucht ab 15. 10. od. 1, 11. Tätigkeit bei Zahn-arzt. Zuschriften u. 27 717 an d. N. N. zuschriften unter 27 706 an die N. N. Dame, über 45, sucht Aufn. in Gasthaus, Arzt- od. ähnl. Betrieb; Büroarbeit kann übernömmen werden.
Angebote unter T 35 186 an die N. N. Fräul. sucht Stelle als Kassiererin od Verkäuferin. Zuschrift. unt. 27 399 Verkäuferin sucht Stelle in Textil od Lebensmittel Zuschriften unt. 27 622 Fräul., 55jähr., sucht Halbtagsbeschäft. in Geschäft od, sonstig. Vertrau posten. Zuschriften unter 27 495 Haushälterin sucht Stellung in frauenl. Haushalt. Zuschriften unter 27 578.

#### Zu verkaufen

Acit, Frau sucht tägl. 2-3 Stund. Haus arbeit. Zuschriften unter 27 633

Geschäftsbücher für Einzelhdel., Hanwerk u. fr. Berufa bei OBBO GmbH. Straßburg, Münsterg. 5, Fernr. 281 70 Zu verkf.: Altmaterial: 1 Fahrgestell 11 White, 5 t, ohne Motor, oh. Berig. 1 PKW, Fiat, Typ 520, ohne Berig. 1 Metalikasten, 1,90x3,50, für Rück Wärtskipper, 1 Holzkasten, 1,70x2,54 1 Möbelwagenkasten, 6,50x2,54 Ruf 26-51, Mülhausen-Brunstatt.

Theater Straßburg Aeltere Frau, die nähen gelernt bat, Versch. Vorhangstangen je 5,-, Eßzim. Kompl. Schlafzimmer dringend zu kl. Lampe 75, 4RM zu verkaufen. Sonja, ges. Frau Schenkel, Sulz u. W., (U. Lampe 75, 4RM zu verkaufen. Sonja. ges. Frau Schenkel, Suiz u. W. Eugen Würtz Straße 5, III. (27577 Els.), Weißenburger Str. 7.

> Kindersportwagen 30., RM, Schaukel-stuhl 8., RM, Zuschriften unt. 27 676.
>
> Kuprechtsau, Gärtnergasse 70. (27 5 Schlafzimmer zu kaufen gesucht. — 2 schriften unter 27 499 an die N. N. Guterh weißes Kinderbett mit Matr., 70/140, 80,-, doppelseitig. Kinderpult mit 2 Stühlen 40,- gestickte Seiden-Tischdecke (Handarbeit) 300,- kunst-gestr. H. Zim. Decke, Altgold (Hand-arb.) 150,- zu verk. Zuschr. u. 27 695.

inderbettchen, hölz., weiß gegtr., RM zu verk. Schiftigheim, Am Ka stift Nr. 7, Erdgeschoß.

anapee, reparaturbedürit., 20,- RM zu verk. Meyer, Neudorf, Kleine Rhein-ziegelstraße Nr. 20. (27597 Roßhaar u. Wolle, kg 9 RM, zu verkl. Erfr. u. A 27714 in den Str. N. N. Teppich, 2,5x3,5, 275. RM zu verkauf. Zuschriften unter 27 579 an die N. N. Einige neue Oelgemälde, gerahmt, weg-zugshalber billig zu verk. Vogesen-straße 9, 3, Stock. (27615

Radio, Philips, 6 Röhr., zu verk. 300. Lingoisheim, Köpfelweg 18. (2770)

schwarze D.-Mäntel, Gr. 44, 50,... Kleid 25,-, Bluse 5,-, weiße Weste Anzus, 11-12 Uhr. Drulinger Str. 6, Diwandecke, rot, Piüsch, neu, 85, RM, Kaffeeservice, 6 Pers., 40, 12 Wein-gläser, neu, Halbkristall, 40, RM.— Anschrift erfragen unter A 27 711.

Kaufgesuche Kaffee-»Sanka«-Reklamebilder: Wappe Briefmarken von Europa u. Ueberse sofort zu kaufen ges. Ang. u. 27 416 icher sowie Bibliotheken, Graphik u Handzeichnungen kauft Theo Hill Buchhdig, u. Antiquar., Köln, Bür z. Z. Eitorf/Sieg, Haus Höhenstein Elektr. Eisenbahn, Dreirad od. Kinder auto, in gut. Zustande zu kf. gesucht Angebote unter 27 611 an die N. N Degen, Länge f. Größe 1,85, zu kaufer ges. Zuschr. unt. 27 407 an die N. N. D.-Handtasche, Geldbörse, Koffer zu kaufen gesucht. Zuschr. unt. 27 403. gesucht, Vorzust, zwischen 2-5 Uhr.

Aug. Lamey-Straße 1, 1, Stock. (27448

KI. Lederkoffer sowie Nerz. od. Marderkrautte zu kf. ges. Ang. unt. 27 551. Lederkoffer u. gr. Einkaufstasche zu kf gesucht. Zuschriften unter 27 605. Koffer zu kf. ges. Zuschrift. unt. 27 618. Flaschen und Fässer aller Art holt im ganz. Elsaß ab E. Schmitt, Flaschen-u. Faß-Handlg., Straßb. Neudorf, Kol-marer Straße 56. Ruf 4 08 59. (39720 Korbflasche bis zu 25 Liter zu kaufen gesucht. Angebote unter 27 511.

Wein- od. Essigfaß, 40-50 Ltr., zu kauf gesucht. Birkicht, Bergherreng. 13. Tafeiwaage mit Gewichten sowie Obst-u. Beerenpresse zu kaufen gesucht. Angebote unt. D 35 227 an die N. N. Elektr, Heilappar, mit faradisch. Strom zu kauf. gesucht. Angebote u. 27 720. Waschfrau gesucht. — Peicker, Adolf-Hitler-Platz, Nr. 3. (27545) Schraubstock zu kauf, ges. Angebote m. Preis unter 27 569 an die Str. N. N. Saubere Putrirau, 3 mal wöchentlich, für Büroreinigung gesucht. — Bauer, Schwarzwaldstraße 38. (27 382

.-Fahrrad m. gut. Bereif. sow, Herr. Arbeitsschuhe, Gr. 44, zu kauf. ges. Zuschriften unter 27 620 an die N. N. H.-Fahrrad, gut erh., zu kaufen ges. Zuschriften unter 27 558 an die N. N. Guterh. H.-Fahrrad zu kaufen gesucht. Schatz, Kehl, Schlageterplatz 3.

Größerer Hand-Pritschenwagen zu kauf, ges. Generalintendanz des Theaters Straßburg, Ad.-Hitler-Platz 17. (48561 Cuterh. Ackerwagen, mögl. luftbereift. imalwaage mit Schiebergewicht f.

100 kg, gute Weinfasser bis 5000

Inh., sof. zu kf. ges. Weinkellerel

Laubenheim bei Bingen/Rhein. Neuw. Kinderwagen zu kauf, gesucht.

Dkl. Kinderwagen, neu od. gebr., zu kauf. gesucht. Ang. u. HA 4794 an die Straßb. Neueste Nachr. in Hagenau. Kinderwagen, neuw., Reisekoff., Herr. Anzug, neuw., Gr. 1,75, zu kauf. ges Angebote unter 27 479 an die N. N Gutern. Kinderwagen dring. zu kaufen gesucht. Angebote, unter Sch 2866 an die Straßburger N. N. in Schlettstadt. Dunkelbl. Kinderwagen zu kaufen ges. Angebote unter 27 462 an die N. N. Kinderwagen, gut erh., zu kauf. ges. Szyskowitz, Steinring 24. (27 376 Kindersportwagen zu kaufen gesucht. Zuschriften unter 27 703 an die N. N

Guterh. Kindersportwagen zu kaufen ges. Zuschr. unt. 27 409 an die N. N. Kinderstubenwagen u. Ruhebett dring.
Zu kauf. ges. Angeb. unt. C 35 226.
Puppenwagen u. D. Handtasche (Led.)
in neuw. Zustand zu kf. ges. Angeb.
mit Preis unter 27 585 an die N. N. Schneidernähmaschine zu kaufen ges. Bett. u. Tischwäsche sowie Haushalt-Seibold, Schildgasse 11. (27634 waage zu kf. ges. Angebote u. 27-517.

Suche eich, Dipl.-Schreibtisch, Angeb.
an Frau L. Roser, Straßburg, Kölner
Ring 29, Ruf 2 28 87.
(27420

Wäbelstoff zu kauf, gas. Angebote u. 27-517.

Möbelstoff zu kauf, gas. Angebote u. 27-517.

Webergardinen zu kaufen gesucht. In Ring 29, Ruf 2 28 87. (27420 Schreibtisch, Reisekoffer, Wand. oder Standuhr z. kf. ges. Zuschr. u. 27 526. Schreibtisch zu kf. ges. Ang. u. 27 506. Modern. Eszimmer zu kaufen gesucht. Zushriften unter 27 396 an die N. N.

Neuwert. Eszimmer zu käufen gesucht. Angebote unter 27 728 an die N. N. Haushalt u. Bettwäsche zu kauf. ges. Angebote unter 27 596 an die N. N. Neuw. Wohnzimmer zu kaufen gesucht. Zusthriften unter 27 477 an die N. N. Ged., schön. Schlafzim., gebr. od. neu, Doppelschlafzim., Küche u. Herr.-Zim., gut erh., zu kf. ges. Zuschr. u. 27 591.

Mod. guterh, Doppelschlafzim, u. Kü-Med. Schlafzimmer zu kauf. gesucht. Zuschriften unter 27 395 an die N. N.

Guterh, Handkarren 130. RM zu verk. Erfragen: Wirtschaft »Niederrheine, Krutenaustraße. (27649 Sohlaf-, Eßzim., ganze Haush.,Einricht, sowie Einzelmöbel kauft: Albecker, Ruprechtsau, Gärtnergasse 70. (27 571

St. 70. . I Sprungf-Matr. 30., 1 Liege-bett mit Matr., zusammenlegb., 80., zu verk. Zuschriften unter 27 663.

Kompl. Schlafzim. u. Kücheneinr., gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preis-angebote unter W 35 189 an die N. N. Guterh, Kleiderschrank zu kaufen ges. Guterh, Kleiderschrank zu kaufen ges. Antiker Schrank u. Kommode v. Privat zu kaufen gesucht. Angeb. u. 27 486. 15 Gefolgschaftsschränke zu kauf, ges. Angebote unter R 35 237 an die N. N.

Kautsch od. Ruhebett aus gut. Hause zu kaufen gesucht. Ang. unt. 27 406. gute Roshaarmatratze für 2schläft. Bett und 1 Radio zu kaufen gesucht. Angebote unt. Sch 2867 an die Straß burger Neueste N. in Schlettstadt. Moderne Küche zu kaufen gesucht. Zuschriften unter 27 590 an die N.

Schrank od. Küchenbüfett sow. Feder 2 guterh, Korbsessel sow, 2 sch. Bett vorleger baldmögl. zu kauf, gesuc Zuschriften unter 27 427 an die N. Teppich, 2x3 oder größer, u. Radio-kaufen gesucht, Angebote unt. 27 6 Gasboiler, Rechenmaschine, Schreibma-schine u. Akkordeon zu kf. gesucht. Angebote unter 27540 an die N. N.

straße 9, 3. Stock.

Weißer Küchenherd, 4 Loch, zu verkf.
140, RM. Züricher Str. 6, III. (27559

Kohlenherd zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. 27 533 an d. N. N Guterh, sohwarz. Kochherd, 3 Loch, mit kupfernem Wasserschiff für 50., RM zu verkauf. Angebote unter K 35 233. Angebote unter 27 457 an die N. N. Radio, Philips, 6 Röhr., zu verk. 300...

Zimmerofen, möglichst Vogesenofen, zu kaufen gesucht. Angebote u. ZA 1140 an die Straßburger N. N. in Zabern. derr.-Wintermantel, gr. Fig., 100. RM,
H.-Hut 10., D.-Pelzkragen 30. RM,
Kinderwagen, gut erh., 100. RM, Kinderwagen, gut erh., 100. RM, Kinderwagen Str. 4, Hfhaus., Erdg. (27575)

Guterhait Butagag ut kaufen gesucht. Angebote unter 27 440.

Guterhait Butagag ut kaufen gesucht. Angebote unter 27 440. Guterhalt, Butagas zu kaufen gesucht. Gute Laute od. Citarre zu kaufen ges.

Radio u. Plattenspieler zu kaufen ges. Angebote unter 27 644 an die N. N. bis 400. RM, Kleiderschrk., Kautsch, sehr gut erhalt, zu kaufen gesucht. Angebote unter 27 146 an die N. N. Neuw. Radio ges. Angeb. unt. 27 476.

Radio, Allstromgerät, zu kaufen ges. Zuschriften unter 27 557 an die N. N. Radiorohren AK2, AF3, ABC1, AL4, AM2, AZ1 sucht Privat, Zuschriften unter 27 632 an die Straßburg. N. N. Koffergrammophon zu kaufen gesud Angebote, unter 27 729 an die N.

Cleidung all Art für Herr. u. Damen, Knaben, Mädchen u. Kinder, desgl. Tisch-, Leib- u. Bettwäsche, Schuhe kauft stebs: W. Löffert-Birk, Straß-burg, Gerbergraben 33. (47 630 Wintermantel sow. Anzug, Gr. 1,75, zu kaufen gesucht. Angebote unt. 27 460. Wintermantel sew, sonstige Kleidungs-stücke für 12jähr. Jungen zu kaufen gesucht. Angebote unter 27 468.

Neuw. H.-Sonntagskleid, schl. Fig., Gr. 1,74, u. 1 guterh. H.-Gabard.-Mantel, selbe Gr., zu kauf. ges. Angeb. unt. HA 4799 an die N. N. in Hagenau. H.-Anzug, gr. Fig., sow. H.-Staubmante zu kauf. gesucht. Zuschrift, u. 27 470 Guterh, H.-Anzug, mittl, Gr., zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Y 35 243. Guterh. Anzug für 16jähr. Jungen, 1,68, zu kauf, gesucht. Zuschrift. u. 27 450. Anzüge sowie Regenmantel für 8j. Jg. zu kauf. gesucht. Zuschrift. u. 27 156. Kaufe Pelzmantel u. Cape. Zuschriften unter 27 539 an die Straßburg. N. N. Pelzmantel zu kaufen gesucht. - I schriften unter 27 581 an die N. N elzmantel, Gr. 44, zu kaufen gesucht. Angebote unter 27 548 an die N. N.

Peizmantel zu kaufen gesucht. Ange-bote unter 27 690 an die Str. N. N. Guterh. Pelz u. H. Wintermant., gr. Fig. u kauf, gesucht. Zuschrift, u. 27 621. Guterhalt. D.-Wintermantel, Gr. 40/41. zu kauf, gesucht. Angebote u. 27 612 Gr. 44. Ang. unt. 27 398 an die N. N. Gummipeterine f. Dame zu kaufen ges. Evtl. kann solide Herrenhose in Zah-lung gegeb. werd. Angeb. u. 27 459. Guterh. Wintermantel für 12-14j. Mäd-chen gesucht. Angebote unter 27 719. Kn.-Wintermantel (4-5 Jahre) gesucht Zuschriften unter 27 570 an die N Weißes Brautkleid m. sämtl. Zub. kf. od. zu leih. ges. Ang. u. HA 4796 an die Straßb. N. N. in Hagenau. Dam.-Jackenkleid, Gr. 42; zu kauf. ges Angebote unter 27 595 an die N. N. Eieg., dkibi. Kostüm m. Bluse u. graues Kostüm sowie 2 Sommerkleider, Gr. 42, zu kf. ges. Preisang. u. X 35 190. Dringend. D.-Kleider, 44/46, Mädchen-Kleid, Mantel (14 J.) zu kaufen ges., evtl. Tausch gegen Koffergrammoph. Angebote unter 27 580 an die N. N.

Kleider u. Mantel, Gr. 42, Schuhe, Gr. 37, zu kaufen gesucht. Ang. u. 27 593. Dunkles Wollkleid, 46-48, zu kauf. ges. Zuschriften unter 27 626 an die N. N. Mädchenkleider, Mäntel u. Wäsche, Gr. 42-44, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. MO 4078 an die N. N. in Molsheim. Babywäsche aller Art zu kauf, gesucht. A. B., postlagernd Klingental. (27716 Dam.-Regenschirm zu kaufen gesucht Zuschriften unter 27 643 an die N. N Deckbett od. Federbett zu kaufen ges 2 Oberhetten zu kauf, ges. Angeb. unt MO 4079 an die N. N. in Molsheim

(27420 Uebergardinen zu kaufen gesucht, in 1. oder Plüsch oder Samt. Straßburg-Neuhof, 27 526, Hintergasse Nr. 22. (27418 Gebr. D.-Schuhe od. -Stiefel, auch ält., Gr. 40, v. berufst. Frau zu kauf. Angebote unt. B 35 225 an die N. Gut erh. D. Schuhe od. D. Stiefel, Gr. 37, zu kauf. ges. Angeh. unt. 27 713.

gold. Eheringe (evtl. auch ältere) zu kaufen ges., evtl. Hi-Schuhe, Gr. 42, u. H.-Unterwäsche in Tausch. Angeb. u. H. Unterwäsche in Tausch. Angeb. unter HA 4791 an d. N. N., Hagenau. Herrenuhr zu kaufen gesucht. - Z schriften unter 27 589 an die N. N.

#### Kraftfahrzeuge

Citroen, Vorderantrieb, Umst. halb. zu 2 neue kpl. Casgeneratoranlagen Gust

kaufsscheinen. Huber-Voglet & Co., Holz-AG., Straßb.-Neudf. Ruf 4 13 00.

Möbelhaus Schiffleutstaden 8, während Kriegsdauer in Neudorf, bei Union Patentmatratzen, Blauen Weg 11-15.

Immobilien - Kapitalien

burg oder Umgegend zu A. Schell, Apffelstraße 2. Einfamilienhaus mit Garten, Bahn- o Tramstation, zu kaufen gesucht. A gebote unter 27561 an die N. N. Landhaus zu kaufen gesucht, Angeb unter 27 608 an die Straßburg. N. Größ. Fabrikräumlichkeiten im Unter od. Oberelsaß, auch ganz abgeleg., zu kaufen oder zu pachten gesucht Angebote unter 27 725 an die N. N

Lagerhaus od, gr. Schuppen in Straßbg. od. Umgegend zu kauf, od. zu mieten gesucht. A. Schell, Apffelstr. 2. (27652

päter, Heirat, Zuschriften m. Licht Schuldl. gesch. Frau, anfgs. 30, wünscht Bekanntschaft mit Herrn in sicher, Stellg. bis Mitte 50 J. Bild-zuschriften unter 27 568 an d. N. N. Witwe, anf. 40 J., ersehnt glückliche Wiederheirat mit sol., geb. Herrn in guter Stellung. — Ernstgemeinte Zu-schriften erb. unt 27 584 an. d. N. N.

Geschäftsmann, 60 J., Witwer, alleln, wünscht sich wieder zu verheiraten. Zuschriften unter 27 666 an die N. N.

#### Unterricht

Wer würde Mädel v. der 7.

#### Tiermarkt

Jger. Ochs, 20 Mon. alt, zu verk Furchhausen Aelt., trächt. Nutz- u. Fahrkuh, milch reich, zu verkaufen. — Eschbach 75 Post Walburg. (4798

Fahrkuh, unter zwei die Wahl (neben Pferd gehend) zu verkauf. Hagenau. Schweighauser Straße 15. (62 002 Kuh mit erstem Kalb zu verkaufen Schweinheim 141. Erstlingskuh, die schon im Zug war, zu verkaufen. Saasenheim 66. (2872

Erstlingskuh zu verkf. Schweigh (U.-Els.), Mühlgasse Nr. 31. Gute Milchkuh, hochträchtig, zu vers Lochweiler Nr. 59. (4856 Lochweiler Nr. 59. (48568
2jähr. Kalbin, einige Woch, trächt., gelernt, zu verk, Ohlungen Nr. 91. (4800
Cuter Sprungeber, 7 Mon., amtlich gekört, zu verk. Südd. Viehverwertung, Hagenau, Kornmarktplatz 4. (62 006
4 schöne Ferkel zu verkaufen. Brumat (U.-Eis.), Hochfelder Str. 1. (27 732
Ein Wurf schöne Ferkel zu verkaufen. Altdorf, Kapellengasse 3. (4082
30 Zuchtkaninchen, 3—4 Monate alt, sofort zu verkaufen. — Imbsheim 98. Post Buchsweiler. (1137

Wachsamer Hund (Schäferhund bevor-zugt) zu kf. ges. Angeb. u. HA 62 010 an die Straßburg. N. N. in Hagenau.

#### Verloren - Gefunden

nebst 5 kl. Kofferschlüss., Sonntag, 19. 9, 43. abds. 6 Uhr, in Straßenbahn Richt. Neudorf verl. Finder k. Geld behalten, Schlüssel auf Fundbüro od. bei Hinners, Lingolsheim, Magnolien-weg 25, abgeb. Haltest. »Rot. Löw.«. D. Regenmantel, heljgelb, Samt, i. Per-sonenzug Obermodern-Straßes, Ank. 16.47 Uhr, am 15, 9, 43 lieg, geblieb. Gegen Belohnung abzugeben Weiß-turmring Nr. 27, 4. Stock. (27850 Grave, lange Arbeitsbluse zw. Mülber. Graue, lange Arbeitsbluse zw. Mülhau ser Str. u. Schlachthausstaden am 21 Sept. nachm. verl. Abz. geg. Bel. Dro gerie Welz, Molshelmer Straße 16 B

Dklbl. D.-Lederhandschuh 22. 9. 8 Uhr, an der Haltestelle Meinau verloren. Finder wird um Nachricht geg.
Belohng. gebet. wo derselbe abgeholt
werden kann. Fr. L. Frickinger, Neuhof, Ganzauer Mühle. (27910
Linken, blauen D.-Lederhandschuh am
21 9 vr. d. Lader Diese Steleste

9. vor d. Laden Disch, Steinstr., loren. Der Herr, der ihn fand, chte ihn Meisengasse 26, II., abg. mocate inn Meisengasse 25, 11., abg lie Dame, die versehentl. im Friseur geschäft Burger, Freiburger Str., den D. Schirm mitgenomm. hat, wird ge-beten, denselben dort abzug. (2780)

beten, denselben dort abzug. (27806)
DRK-Schwestern-Brosche verl. Gegen
Belohn. b. Pförtner, Haupteingang,
Bürgerspital, abzugeben. (27818)
Sib. Armreif, 2teilig, m. Scharnier, gerillte Oberfläche, Freitag, 17. Sept.,
In Straßburg verl. 20 RM Belohnung.
Mitteilung erbeten an Obering. Hummel. Düttlenheim. Haus 300 g. (48594) Verschiedenes

Wer würde Babywäsche stricken? Herr mann, Oberillstaden 2, b. d. Illschule.

Ab sofort zu wermiet,: 1 Diesel-Raupenbagger Weserhütte m. Tieflöffel 0,58
cbm. Baggerführer wird gestellt. Ein
Eimerinh. Drebstrommotor 220/380 V.,
Leistung 50 cbm/stündl., Dieselwalzen
8:10 to, 12 to, 14:15 to. 1 Dampfwalze
18:20 to mit Wohnwagen, Wasserwagen, Aufreißer, 1 Steinbrecher, fahrbar, Maulweite 340x250 mm, mit Dieselmotor, 2 Diesellokomotiv. 18/20 PS.
1 Gußasphalt Motorkocher 2 cbm. 2
Motorkompress. Spritzmaschin., Kreiselpumpen, Sa-Woe-Rüttelbohlen. Anfragen mit Angabe von Dringlichkeitsstufe, Metdauer, Einsatzgebiet
an Süddeutsche Baumschinen-Gesellan Süddentsche Baumschinen-Gesel schaft C, & H. Kaelble, Backnan Verkaufsstelle Stuttgart, Königstr. Telefon 2 74 57 — 2 79 15 — 7 37 87.

### Auswärtige Anzeigen

Kreis Hagenau Agenau. Wer erteilt 13jähr, Volkssch. Nachhlifeunterricht? Anschr. erfr. u. HA 62 004 in den N. N. in Hagenau. Kreis Schlettstadt

eisern. Kinderbett m. Matr. zu che zu kaufen gesucht. H. Schöngen, Lai Niederbronn, Kleine Seite 26.
Med. Schlafzimmer zu kauf. gesucht.
Zuschriften unter 27 395 an die N. N.

Ingen Nr. 72, üb. Forbach (Westm.).

Ingen Nr. 72, üb. Forbach (Westm.).

an die Straßb. N. N. in Schlettstadt.

Guterhalt. Kohienherd für 65. RM in Schlettstadt zu verk. Anschrift erfr.

u. Sch 2876 in d. N. N. Schlettstadt.

#### Geschäftsempfehlungen

holi-30. Grand Rewinne! Lose zur 1. Klasse: Pr.: 1/8 3.— RM, 1/4 6.— RM, 1/1 24.— RM. Versand durch Staatliche Lotterie-Annahme Loew, Straßburg, Karl-Roos-Platz 9. Staatliche Lotterie Annahm Straßburg, Karl Roos-Piatz

Tausche 3-Familienhaus, groß. Gar od. 2-Fam.-Haus, mögl. Villa, Straß burg oder Umgegend zu kaufen ges

> Hans Moser Spielleitung: Paul Martin Schlagerselige Musik - zündender Rhythmus - schöne Frauen - verliebte Abenteuer - blendende Revuen. Heiraten Jugendverbot! Tagl. 2.30, 5, 7.30 Uhr.



Ab heute tägi. 2.30, 5, 7.30 Uhr. Jgdvbt. Vorverkauf 10-12 Uhr.

Rheingold

Maske in Blau

Ein Film der Märkischen-Panorama-

Schneider-Südost mit:

Clara Tabody, Wolf Albach-Retty,

mit Harry Liedtke, Käthe Haack, Hannelore Schroth.

bec

Mi

Gr

Am

Ka

gra

als

bei

Die

einlei

Verne

wurde

stellu

legati

chenfu

Komn

und d

geri

vers

U-Bo

Aus d

mittle

kämp

punkt

Heftig

kept

gewies

jets ü

reren

Sape

angrif

chene

und d

bringe

Angri

die in

Trupp

An

Unter

schub

griffe

nerhal

luste

In

gester

erno

Kämp

griff i

harter

besone

abges

sich i

Regie

streck

öffnet

Luftw

stand

Hafen

Waffe

der au

Divisi

boot

gewäs

dieserr

Erfoly

Besatz

verlor

Angl

Am

zum



Sybille Schmitz, Albrecht Schoenhals, Rudolf Fernau in

Vom Schicksal verweht

Täglich 2.30, 5, 7.30 Uhr. Jugendverbot.

# Eldorado



#### Corinne Luchaire in Verlassen

unbeirrbarer Frauenliebe. Jugendverbot.

Täglich 2.30, 5.00, 7.30 Uhr GLORIA



das heitere Lustspiel mit Leny Marenbach, Karl Schönböck, Dorit Kreysler Jugendliche ab 14 Jahren.

Ab heute tägl. 2.30, 5, 7.30 Eine heitere u. amüsante Filmkomödie

# Polterabend

mit Ruddi Godden, Camilla Horn, Grethe Weiser, Maria Andergast, R. A. Roberts u. a. m. Eine temperamentvolle, charmante Frau hat sich in d. Kopf gesetzt, den Abend vor ihrer Hochzeit auf ihre Art und nach ihrem Geschmack zu begehen! Jugendverbot.

Palast Taglich Taglich Uhr



Ein heiteres Wiener Volksstück. Di Liebesgeschichte von zwei klein. Schne derinnen, lebenswahr und amüsant ge-schildert, und frisch und natürlich ge-Joe Stöckel



Ueber 100 Millionen Gewinne

Lose bei der Staatlichen Lotterieeinnahme LOEW Strasburg, Karl-Roos-Platz 9.

BLB

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK